Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 11. Mai 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 112.

Räumung Frankfurts

Seitens der Franzosen wird von Deutschland in Bälde erwartet.

Reichswehr im Ruhrgebiet kleiner

Deutsche Kandidaten zum polnischen Landtag in dem abgetretenen Gebiet in Ostpreußen und Pommern zum größten Teil unterlegen.

Koblenz, 10. Mai. Die deutsche Regierung hat den alliierten Militärbehörden die Mitteilung zugehen lassen, die Zahl der Truppen der Reichswehr würde heute abend im Ruhrgebiet auf die Stärke verringert worden sein, die in dem im verflossenen August in Paris abgeschlossenen Abkommen gutgeheißen worden war, nämlich auf 20 Bataillone Infanterie, zehn Schwadronen Kavallerie und zwei Batterien Feldartillerie. Unter diesen Umständen erwartet die deutsche Regierung die baldige Räumung Frankfurt seitens der französischen Truppen. Eine Kommission der Alliierten ist angewiesen worden, sich nach dem Ruhrgebiet zu begeben und sich über die Sachlage zu vergewissern.

Deutsche Kandidaten für polnischen Landtag unterlegen.

Danzig, 10. Mai. Gelegentlich der Wahlen für den polnischen Landtag, die soeben in den, durch den Friedensvertrag an Polen abgetretenen Gebieten Ostpreußens und Pommerns stattgefunden haben, sind die Kandidaten der Deutschen unterlegen. Von den 18 deutschen Kandidaten wurden nur drei erwählt, während die große Mehrzahl der Sitze der polnisch-demokratischen Partei zufiel.

General Mannerheim in Berlin.

Berlin, 10. Mai. Gen. Mannerheim, der kürzlich in Verbindung mit einem finnischen Angriffsplan auf Rußland hier weilte, hatte die Reise nach Berlin, wie der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" aus Helsingfors gemeldet wird, nicht in amtlicher Eigenschaft gemacht. In der Depesche heißt es, die finnische Regierung hätte mit der Berliner Reise Mannerheims auch nicht das Geringste zu tun gehabt, und er plane augenscheinlich auf eigene Initiative hin eine Offensive gegen die Bolschewisten.

Oberst Malcalm, das Oberhaupt der britischen Militärmission in Deutschland, traf mit Mannerheim während dessen hiesigen Aufenthalts nicht zusammen; aber die „Freiheit" schreibt, daß, wenn schon Malcalm es ablehnte, mit den Emissären Mannerheims zusammenzutreffen, einer der Untergebenen Malcalms, Kapitän Green, mit dem finnischen General unterhandelte.

Was ist in Moskau los?

Paris, 11. Mai. Die Funkenspruchstation des Eiffelturms berichtet, sie habe seit Montag Nachmittag zwei Uhr keine Funkendepeschen aus Moskau erhalten. Da bisher die Sowjetregierung ausgiebigen Gebrauch vom Funkenverkehr machte, wird dieses plötzliche Stillschweigen, wie „Le Journal" sagt, für sehr auffallend gehalten.

Polen hat sich angeblich Hafen am Schwarzen Meer gesichert.

Warschau, 9. Mai. In dem militärischen, wirtschaftlichen und politischen Abkommen, das kürzlich zwischen Polen und der Ukräne abgeschlossen worden ist, ist, wie es heißt, eine Bestimmung enthalten, derzufolge Polen einen Hafen am Schwarzen Meer erhalten hat.

Bolschewisten wehren sich bei Kiew.

Warschau, 9. Mai. Die Bolschewisten setzten sich auf dem östlichen Ufer des Dnieper in der Gegend von Kiew zur Wehr und nördlich sowie südlich von Kiew tobt eine Artillerieschlacht. Die polnischen und ukrainer Truppen entdeckten bei ihrem Einrücken in Kiew, daß zwei der drei über den Dnieper führenden Brücken gesprengt worden waren.

Regierung will französische Arbeiterföderation auflösen.

Paris, 11. Mai. Das französische Kabinet wies gelegentlich einer heute stattgehabten Sitzung den Justizminister L'Hopiteau an, ein gerichtliches Verfahren gegen die allgemeine Arbeiterföderation anhängig zu machen, um die Auflösung der Föderation herbeizuführen, weil dieselbe den Ausstand der Eisenbahner durch die Anberaumung von Streiks in anderen Gewerken unterstützt hat.

Spanier dringen in Marokko vor.

Madrid, 10. Mai. Die spanischen, in Marokko kämpfenden Truppen haben die aufständischen Eingeborenen eine Strecke von neun Meilen zurückgetrieben und das Dorf Tlazla sowie den Berg Klalacha besetzt, wie in hier eingetroffenen Depeschen gemeldet wird. Die Kämpfe werden von General Silvestre geleitet, dem 10,000 Mann Truppen und eine Anzahl Flugzeuge zur Verfügung stehen.

Ex-Kronprinz zahlt in Holland keine Steuern.

Im Haag, 11. Mai. Der Minister des Schatzamts hat entschieden, daß der vormalige deutsche Kronprinz keine Steuern zu bezahlen braucht. Diese Entscheidung wurde getroffen, weil der Aufenthalt des vormaligen Kronprinzen in Holland infolge seiner Internierung auf Wieringen kein freiwilliger ist.

Konferenz in Spa dürfte aufgeschoben werden.

Brüssel, 11. Mai. Der Wirtschaftsminister hat angekündigt, daß die zwischen den Alliierten und Vertretern Deutschlands geplante Konferenz in Spa möglicherweise aufgeschoben werden und daß infolgedessen die in Aussicht genommene internationale Finanzkonferenz erst Anfangs Juli stattfinden dürfte.

Deutsche Kadetten werden aufsässig.

Berlin, 11. Mai. Die Zöglinge der Kadettenanstalt in Großlichterfelde bei Berlin haben gemeutert. Sie haben ihren Lehrern den Gehorsam verweigert mit der Erklärung, sie seien gegen die gegenwärtige Regierung und zu Gunsten einer Monarchie.

Zwei Tote bei Krawall in Wien.

Wien, 11. Mai. Gelegentlich einer Kundgebung gegen die Tätigkeit der Reaktionären im Interesse der Wiedereinführung der Monarchie gab es hier zwei Tote und zehn Verwundete, als die Sozialisten mit dem Militär aneinander gerieten. An den Kundgebungen nahmen über 200,000 Personen teil.

Dauernd besetzt.

Wird Konstantinopel laut dem türkischen Friedensvertrag von den Alliierten.

Washington, 11. Mai. In dem Friedensvertrag, der heute in Paris den Vertretern der Türkei eingehändigt wurde und dessen Inhalt in seinen Hauptzügen hierher übermittelt worden, wird die ständige Besetzung Konstantinopels, das unter der Souveränität des Sultans belassen wird, durch eine kleine Zahl internationaler Truppen vorgesehen.

In ähnlicher Weise werden auch die Dardanellen dauernd besetzt werden, um die freie Durchfahrt sowohl durch die Meerenge wie durch das Marmara-Meer für die Schiffe aller Länder sicherzustellen.

Obschon Präsident Wilson vorgeschlagen hatte, daß ein Teil des nordöstlichen Thraziens an Bulgarien fallen sollte, geht Thrazien an Griechenland.

Griechenland erhält unter beschränkter Souveränität Smyrna und dessen Hinterland in einer Tiefe von 100 Kilometern und in einer Breite von etwa 200 Kilometern. Griechenland muß unter Mitwirkung der Völkerliga einen Plan für die Kontrolle des Gebiets entwerfen, und nach Ablauf von zwei Jahren wird die Bevölkerung darüber abstimmen, ob dieser Regierungsplan fortdauern oder ob das Gebiet von Griechenland annektiert werden soll.

Sowohl Frankreich wie Italien behalten sich mit Bezug auf Zilizien und Adalien nur besondere wirtschaftliche Rechte vor, während sie auf andere Macht verzichten.

Die Festlegung der Grenzen Mesopotamiens und Palästinas, für die England das Mandat erhalten hat, sowie die Grenzen Syriens, für das Frankreich das Mandat übertragen worden, wird späterhin durch Sonderkommission erfolgen.

Die Erledigung der armenischen Frage wird später erfolgen.

— In Appleton, Wis., ist im hohen Alter von 84 Jahren Frau Julie Harbeck, die Gründerin des „Appleton Volksfreund", gestorben. Sie gründete die Zeitung kurz nach dem im Jahre 1871 erfolgten Ableben ihres Gatten zusammen mit ihrem inzwischen ebenfalls verstorbenen Schwiegersohn W. H. Meyer und war bis vor vierzehn Jahren noch in der Leitung der Zeitung tätig.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer; anhaltend kühl; frischer Nordostwind.

Illinois: Heute abend und morgen Regenschauer; im nördlichen und im mittleren Teile kühler heute abend, im südlichen Teile morgen kühler.

Wisconsin: Im allgemeinen klar im nördlichen, unbeständig im südlichen Teile heute abend und morgen; heute abend wahrscheinlich Regenschauer; anhaltend kühl.

Iowa: Regenschauer heute abend und morgen; im westlichen und südlichen Teile kühler.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; im südlichen Teile morgen kühler.

Nieder-Michigan: Heute abend und morgen Regenschauer, nur im äußersten Norden im allgemeinen klar.

Sonnenuntergang, heute: 6:59.
Sonnenaufgang, morgen: 4:32.
Mondaufgang, morgen früh 1:06.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	61	2 Uhr morgens	51
4 Uhr nachm.	57	3 Uhr morgens	51
5 Uhr nachm.	54	4 Uhr morgens	51
6 Uhr nachm.	56	5 Uhr morgens	50
7 Uhr abends	53	6 Uhr morgens	48
8 Uhr abends	53	7 Uhr morgens	48
9 Uhr abends	53	8 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	52	9 Uhr morgens	45
11 Uhr abends	51	10 Uhr morgens	45
12 Uhr mitternacht	51	11 Uhr morgens	45
1 Uhr morgens	50	12 Uhr mittags	46

Thompson unterlegen.

Seine Platform vom republ. Staatskonvent nicht gutgeheißen.

Lowden der Sieger.

Acht seiner Anhänger zu beigeordneten Delegaten erkoren, der Bürgermeister und Sam. Ettelson dann aber auch auf die Liste gesetzt.

Bürgermeister Wm. Hale Thompson und die Anhänger seiner Faktion sind als Besiegte vom republikanischen Staatskonvent in Springfield zurückgekehrt. Gouverneur Frank O. Lowden triumphiert als Sieger. Es gelang ihm gestern, die Annahme von Thompsons Prinzipienerklärung, welche die Republikaner von Cook County einstimmig indossiert hatten, zu verhindern und dadurch den progressiven Ideen der Republikaner von Illinois einen Dämpfer aufzusetzen. Einstimmig wurde er von der republikanischen Partei von Illinois als Präsidentschaftskandidat indossiert, und er kann nun „ohne Thompsons Platform als Anhängsel" auf dem Konvent erscheinen, wie er sich selbst ausdrückte, allerdings auch „mit einem leeren Stückchen Papier in der Hand", wie Thompson bemerkte.

Anstatt der ursprünglichen acht wurden zehn beigeordnete Delegaten zum National-Konvent erwählt — jeder mit vier Fünfteln einer Stimme —, durchweg Lowden-Leute mit zwei Ausnahmen, Korporationsanwalt Sam A. Ettelson und Mayor Thompson selbst.

Die ganze Illinoiser Delegation verpflichtete sich, auf dem Konvent für Lowden als Präsident einzutreten, solange sein Name vor dem Konvent schwebt.

Den Posten als Mitglied der nationalen republikanischen Parteileitung von Illinois mag Thompson verlieren, denn Senator Lawrence Y. Sherman wurde vorgeschoben, und es heißt, daß die Illinoiser Delegaten in der Mehrzahl für ihn stimmen würden, wenn sie im Juni unmittelbar vor der Eröffnung des Nationalkonvents zusammentreten.

Lowden erfocht somit einen Sieg auf der ganzen Linie, Thompson wurde dadurch aber durchaus nicht entmutigt. Er sprach sich darüber, wie folgt, aus:

„Gerechte Prinzipien kann man weder fortblasen noch ignorieren. Der Kampf hat erst begonnen. Wir werden ihn in den Nationalkonvent hineintragen, und früher oder später wird den Grundsätzen, für die wir eintreten, von der großen Menge der republikanischen Stimmgeber Gerechtigkeit widerfahren."

Ovation für Mayor.

Eine riesige Ovation wurde Thompson von der starken Delegation bereitet, als er den Konventssaal betrat. Siebzehn Minuten lang dauerte das Zujubeln, während Lowdens Anhänger aus dem unteren Teile des Staates stumm dasaßen. Sie bereiteten ihrerseits dem Gouverneur eine Demonstration, als dieser erschien. Gleich zu Beginn des Konvents lag es klar auf der Hand, daß es zu einem Kampf „bis aufs Messer" kommen würde, daß die Lowden-Leute mit der Absicht in die Sitzung gingen, „Big Bill" von Chicago eine Niederlage zu bereiten, und dies besorgten sie, indem sie die Annahme seiner Prinzipien-Erklärung verhinderten.

Lowden hatte von vornherein die Mehrzahl der Mitglieder des Ausschusses für Beschlüsse auf seiner Seite. Dieser bestand aus den folgenden Mitgliedern:

Ed H. Wugh, C. E. Ward, Anton Zeman, L. F. King, August W. Miller, J. D. Robertson, M. A. Michaelson, Daniel Coffey, Percy B. Coffin, Edgar A. Jones, A. A. Kuhn, W. H. Boys, J. R. Cowley, O. F. Berry, O. N. Custer, W. W. Wright, E. B. Hawkes, Len Small, J. H. Marshall, S. E. Pierson, L. Y. Sherman, G. E. Little, Frank Nollman, W. A. Spence und H. H. Kohn.

Sieben Stunden lang dauerten die Debatten. Elf Delegaten sprachen für die Platform, und nur zwei dagegen, aber trotzdem wurde sie mit 1110 gegen 631 Stimmen geschlagen.

Der Ausschuß für Resolutionen trat mit 14 gegen 11 Stimmen für Lowdens Idee ein, daß eine Prinzipienerklärung erst in der am 21. September stattfindenden Sitzung des Staatskonventes angenommen werden solle. Thompson schlug darauf hin — mit dem obigen Resultat — vor, seine „Platform" anzunehmen.

Die Stimmen-Verteilung.

Er wurde in seinem Kampf von allen Chicagoer Stimmen unterstützt, mit Ausnahme der des Sprechers Shanahan von der 5. Ward und von zweien (Charles Ringer und Walter Schmidt) von der 8. Ward. In den County-Distrikten von Cook County (außerhalb Chicagos) waren auf Seiten des Gouverneurs vier Stimmen im ersten, drei im dritten, fünfundzwanzig im vierten und zwölf im sechsten Distrikt. Aus dem unteren Staate stimmten für Thompson: Bond County, 3; Iroquois, 2; Kankakee, 15; Lake, 3; Madison, 2; Perry, 1; Rock Island, 1; und Vermillion County, 5. Der ehemalige Staatsschatzmeister Len Small von Kankakee hatte den Mut, den Lowden-Leuten die Stirne zu zeigen und stimmte für die Progressiven; auch hatte Thompson ihm die übrigen 14 Stimmen aus seinem County zu verdanken.

Die beigeordneten Delegaten.

Thompson und Ettelson wurden zwar zu beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent erwählt, aber dadurch, daß zehn anstatt acht (so viele hat der Staat Illinois rechtmäßig) erwählt wurden, hat keiner eine ganze, sondern nur vier Fünftel von einer Stimme. Die beigeordneten acht Lowden-Delegaten sind: Die Bundessenatoren Sherman und McCormick, Staatssekretär Emmerson, Kongreßabgeordneter Rodenburg, East St. Louis; Fred W. Upham, Chicago; der staatliche Vorsitzende der Parteileitung Frank L. Smith, Dwight; Vize-Gouverneur John G. Oglesby und Harold C. Ikes, Chicago.

Ihre Stellvertreter sind: O. F. Berry, Sprecher David E. Shanahan, Henry J. Green, W. B. McHenry; Eugene Pike, Walter H. Wood, Frau Fletcher Dobyns, Frau Ernest Griffin, Col. Otis Duncan und Frau Irene Pease Montanya.

Es heißt allgemein, es seien nur aus dem Grunde zehn beigeordnete Delegaten erwählt worden, damit später Thompsons Wiederwahl zum Mitglied der nationalen Parteileitung verhütet und Senator Sherman an seine Stelle gesetzt werden könne. Falls dies geschehen sollte, dann werden, so heißt es, die Delegaten von Cook County auf dem Nationalkonvent gegen Lowden vorgehen und Thompson wird den Kampf gegen ihn persönlich leiten, um bei dieser Gelegenheit seine progressive Prinzipienerklärung aufs Tapet zu bringen.

Die übrigen Geschäfte.

Die folgenden wurden für die Posten als Apellhofschreiber nominiert: Justus L. Johnson von Aurora und Arthur E. Snow von Ottawa für den 2. Distrikt; George L. Tipton für den 3. Distrikt und Robert B. Rowe für den 4. Distrikt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Universität von Illinois werden in der Sitzung erwählt werden, die am 21. September stattfindet.

In Befürwortung seiner Platform hielt der Bürgermeister eine längere Ansprache, in welcher er etwa folgendes sagte:

„Es gibt eine ganze Menge hier, die der Wohlfahrt des Volkes und des Landes nicht das geringste Interesse entgegenbringen und eine Spaltung unter den Republikanern erzielen möchten, indem sie den Eindruck zu erwecken suchen, es handle sich hier um eine Kontroverse zwischen dem Präsidentschaftskandidaten Lowden und mir. Eine derartige Kontroverse gibt es nicht. Wir alle sind für Lowden als den Präsidentschaftskandidaten von Illinois, können uns aber deshalb für eine progressive Prinzipienerklärung entscheiden, wie die Wähler von Chicago und Cook County es getan haben. Wenn Lincoln heute hier wäre, dann würde er dem Konvent sicher nicht eine „Platform" unterbreiten, die nichts anderes darstellt als ein leeres Blatt Papier.

„Ich ersuche die Lowden-Leute, sich dies wohl zu überlegen. Senator Sherman selbst sagt, mit dieser Prinzipienerklärung könnten wir im Herbst gewinnen. Als Hughes vor vier Jahren „lief", hieß es allgemein: „Niemand kann uns schlagen." Aber sie schlugen uns. Meiner Ansicht nach sind unsere Aussichten infolge der Mißwirtschaft der demokratischen Partei jetzt größer als je zuvor. Aber, sie mögen uns trotzdem wieder schlagen!

„Als Republikaner von Illinois müßt Ihr zeigen, wo Ihr steht, Ihr müßt beweisen, daß Eure „Platform" nicht nur ein leeres Blatt Papier ist."

Radikalismus in Japan.

Honolulu, 11. Mai. Wie einer hiesigen Zeitung aus Tokio gemeldet worden, sind radikale Agitatoren unter japanischen Truppen rührig und die japanische Regierung hat Führer der Bewegung in Takata in der Provinz Niigata verhaftet, während noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

Deportierungsgesetz verschärft.

Washington, 11. Mai. Präsident Wilson hat heute eine Vorlage unterzeichnet, durch welche das Deportierungsgesetz dahin amendirt worden ist, daß künftighin auch Deutsche und andere Ausländer, die während der Kriegsdauer als feindliche Ausländer interniert gewesen, deportiert werden können

Friedensresolution.

Senator McCumber gegen Friedensschluß durch Resolutionen.

Würde Schmach für's Land sein.

Was der Senator über den Friedensvertrag und Völkerbund als Kampagnefragen denkt. — Dem Volk steht, seiner Ansicht nach, die Lage im Lande weit näher.

Washington, 11. Mai. Senator McCumber, ein Republikaner von Norddakota, der dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten angehört, begann heute im Senat den Kampf gegen den Plan der Republikaner, den Krieg durch eine Resolution für beendet zu erklären, und vertrat in seiner Rede den Standpunkt, daß ein derartiger Schritt entehrend für das Land sein und bedeuten würde, daß Amerika seine Bundesgenossen, mit denen es Schulter an Schulter gekämpft, jetzt schnöde im Stich ließe.

Der Senator bemerkte, er könne weder die im Hause angenommene Friedensresolution noch das vom Senator Knox eingereichte Substitut unterstützen, und er befürwortete statt dessen eine Resolution, welche die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Deutschland vorsieht, fügte jedoch hinzu, er sähe die Zwecklosigkeit der Befürwortung einer derartigen Resolution angesichts der zwischen den beiden Faktionen herrschenden Spaltung ein.

„Die Mehrheit auf dieser Seite des Senats," fuhr er fort, „will die Annahme der vom Senat gutgeheißenen Vorbehalte ohne jedwede Abänderung erzwingen, während die Minderheit auf der anderen Seite des Senats, dem Willen des Präsidenten gehorchend entschlossen ist, die Frage der Völkerliga zu einer politischen Kampagnefrage zu gestalten.

Diese Administration hat viele Fehler begangen, aber sie alle werden in ein nichts zusammenschrumpfen im Vergleich zu dem kolossalen Irrtum, den individuellen und autokratischen Standpunkt des Präsidenten mit Bezug auf die Völkerliga zu einer politischen Frage zu machen. Obschon ich ein Parteigänger bin, so empfinde ich dennoch die größte Teilnahme für die Erniedrigung, welche der Partei harrt, die trotz aller ihrer Schwächen hehren Zielen in der Geschichte unseres Landes gedient hat.

Wäre dieses die einzige Kampagnefrage, so würde der Präsident in seinem Entschluß den Willen des Landes bezüglich dieser wichtigen nationalen Frage seiner persönlichen Ueberzeugung zu beugen allein stehen, und seine Unterstützung würde sich auf die wenigen Staaten beschränken, wo die Achtung vor den demokratischen Lehrsätzen, wie sie vom Oberhaupt der Partei niedergelegt werden, tatsächlich einer religiösen Ueberzeugung gleichkommt.

Sie können jedoch die Völkerliga nicht zur wirklichen und tatsächlichen Frage in dieser Kampagne machen. Wenn dieses wirklich der Fall wäre, so würde ich für den Erfolg meiner Partei außerordentlich besorgt sein.

Die Gedanken des Volkes sind auf die ernste Lage gerichtet, der wir uns hier im Lande gegenübersehen. Uns drohen zur Zeit tausende von Gefahren, die unsere unverzügliche Aufmerksamkeit erheischen. Wir sind nahezu hilflos, während die Schulden, sowohl die Schulden des Landes wie auch die der Staaten, der Städte und die der Industrie sich turmhoch aufhäufen. Der Müßiggang nimmt immer mehr zu, die Produktion nimmt in bedrohlicher Weise ab, die Inflation der Umlaufsmittel steigt unablässig, die Steuerlast wird immer größer und unerträglicher und die Kosten der Notwendigkeiten des Lebens steigen höher und höher. Wir leben mitten in Streiks und Streikdrohungen.

Die Atmosphäre ist von dem ansteckenden Hauch des Sozialismus verseucht, während die durch Haß und Neid geförderte Anarchie nur auf eine Gelegenheit lauert, um den Höllenregen über uns zu ergießen, von dem jetzt Rußland verzehrt wird.

Der Krieg trägt nicht die Schuld an dieser drohenden Lage. Das amerikanische Volk ist jetzt, ebenso wie die Völker des größeren Teils Europas das Opfer des neuen Systems des Erkaufens von politischer Unterstützung durch die Annahme von Klassengesetzen. Das amerikanische Volk ist das Opfer der Politik, welche die Interessen der großen Masse, die nicht organisiert ist und sich daher nicht geltend machen kann, drangibt, um den Wenigen gefällig zu sein, die organisiert und daher mächtig sind

Das amerikanische Volk ist mit Bezug auf die Quelle unserer Ungelegenheiten nicht blind. Es hofft auf Abhilfe und wünscht sobald als möglich wieder normale Verhältnisse, und wird daher in der bevorstehenden Wahl mit überwältigender Stimmenmehrheit einen Wechsel in der Administration herbeiführen, und wird dieses auch tun ohne Rücksicht auf Vertrag, Friedensresolution oder Völkerliga."

Senator McCumber stellte viele der Behauptungen, die Senator Knox bei der Befürwortung seiner Friedensresolution aufgestellt hatte, in Frage und vertrat den Standpunkt, daß wennschon der Kongreß das Recht habe, Resolutionen zu widerrufen, durch welche ein Kriegszustand proklamiert worden, ein Friede nur durch Verträge abgeschlossen werden könne, während durch die Annahme einer Friedensresolution viele bedeutungsvolle Fragen unerledigt bleiben würden.

Kühnheit und Wagemut.

Empfahl Präsident Wilson den Offizieren der atlantischen Flotte während des Krieges.

Washington, 11. Mai. Die Weisungen, die Präsident Wilson am 11. August 1917 gelegentlich einer soweit noch nicht veröffentlichten Rede an Bord des Flaggenschiffes „Pennsylvania" den Offizieren der atlantischen Flotte erteilte, wurden heute vom Marinesekretär Daniels bekannt gegeben. Der Präsident riet damals den Offizieren, jedwede Tradition fallen zu lassen, die Worte Klugheit und Umsicht aus ihren Wörterbüchern zu streichen und das denkbar Kühnste mit dem größten Wagemut zu tun.

Der Präsident sprach in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Marine und die Rede wurde zu einer Zeit gehalten, als der Tätigkeit der deutschen Tauchboote noch kein Einhalt getan worden war. Sekretär Daniels unterbreitete den Wortlaut der Ansprache des Präsidenten dem Senatsausschuß, welcher die vom Rear Admiral Sims erhobenen Anschuldigungen untersucht, um durch diese Rede darzutun, daß der Präsident eine kühne und energische Politik für die Marine vorgeschrieben hatte.

„Denken Sie auch nicht einen Moment darüber nach, was in dem gegebenen Falle klug und überlegt sein würde," sagte der Präsident; „Sie werden durch Kühnheit Erfolg haben, wenn Umsicht und Klugheit versagen."

„Meiner Ansicht nach wird man im amerikanischen Heer und in der amerikanischen Marine meinen Ratschlägen willig lauschen, denn so sind wir veranlagt."

Der Präsident gab auch seiner Unzufriedenheit mit Bezug auf die Fortschritte Ausdruck, die in der Bekämpfung der Tauchboote gemacht wurden.

„Wir jagen auf der ganzen Farm den Hornissen nach und lassen das Nest in Ruhe", sagte er. „Ich meinesteils bin bereit und ich weiß, daß Sie es ebenfalls sind, denn ich weiß, welch Geistes Kinder Sie sind, die Hälfte der Marine dranzugeben, die Großbritannien und wir zusammen besitzen, um dieses Nest zu vernichten, denn, wenn wir es vernichten, haben wir den Krieg gewonnen."

Die britische Admiralität hatte auf Vorschläge Amerikas mit Bemerkungen geantwortet, daß so etwas nie getan worden sei, und der Präsident bemerkte: „Ich war drauf und dran ihnen zu sagen, nichts ist je so systematisch getan worden, wie jetzt nichts getan wird."

„Ich möchte gerne", fuhr der Präsident fort, „daß etwas Ungewöhnliches geschähe, etwas was noch niemals zuvor getan wurde, und da das, was Ihnen jetzt angetan wird, noch nie jemandem angetan worden, so dürfte es wohl angebracht sein, daß Sie etwas, was nie zuvor getan wurde, gegen diejenigen ausdenken sollten, die ihnen diese nie dagewesenen Dinge antun.

Anders kann der Krieg nicht gewonnen werden, und das gesamte Prinzip, auf welchem dieser Krieg beruht, sollte dazu angetan sein, Amerika zu stählen und zu stärken. Amerika ist das größte Amateurland der Welt. Deutschland ist das bedeutendste professionelle Land der Welt. Wenn es sich darum handelt, etwas Neues erfolgreich durchzuführen, so bin ich immer bereit, dem Amateur den Erfolg über den Professionellen zu prophezeien. Er weiß so wenig von den Dingen, daß er dumm genug ist, das Rechte zu versuchen. Leute, die sich der Gefahr nicht bewußt sind, sind die kühnsten.

Vorläufig bin ich nicht entmutigt, namentlich weil wir ja noch gar nicht angefangen haben, und wenn ich auch in keiner Weise diejenigen, mit denen wir in diesem Krieg zusammen kämpfen, verkleinern will, so erwarte ich doch, daß, wenn wir beginnen, es losgehen wird. Wenn das nicht der Fall sein sollte, wird die amerikanische Geschichte sich geändert und die amerikanische Marine sowie das amerikanische Heer werden ihren Charakter geändert haben."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wollen Radikalismus.

Chicagoer Delegaten treten in Sozialistenkonvent für radikale Platform ein.

New York, 11. Mai. Die Illinoiser Delegation zur Nationalkonvention der Sozialisten begann heute einen aggressiven Minoritätskampf zu Gunsten der Einfügung von radikalen Grundsätzen in die Parteiplatform des Jahres 1920.

In dem Bemühen, den gemäßigten Anhängern von Morris Hillquit eine Niederlage zu bereiten, kämpften vier Chicagoer, J. Louis Engdahl, Samuel H. Holland, William F. Kruse und Irving St. John Tucker dafür, daß ihr radikales Programm an die Stelle des Programms treten solle, das gestern von Hillquit und dessen Platformausschuß der Konvention unterbreitet worden.

Die Hauptpunkte, worum es sich in dieser Substitutsplatform der Illinoiser Delegaten handelt, waren in der Vorrede zur Platform enthalten, die wie folgt lautete:

„Die sozialistische Partei fordert alle diejenigen, die an ihre Grundlehren glaubt, auf, sich für eine völlige Umänderung unseres sozialen Systems vorzubereiten, die auf der Nationalisirung der öffentlichen Notwendigkeiten, auf einer Regierung durch Vertreter, die durch Berufsgruppen und nicht durch geographische Gruppen im Einklang mit unserer industriellen Entwicklung zu erwählen sind, begründet ist, und mit einem Bürgerrecht, das auf Dienstleistungen begründet ist, sodaß wir für immerdar der Klassenausbeutung ein Ende machen können.

Vor dem Beginn der heutigen Sitzung erklärte Engdahl diese Platform und bemerkte, sie sähe eine Beschränkung des Bürgerrechts auf diejenigen vor, die dem Lande Dienste leisten. Durch Dienstleistungen können sich, wie er sagte, Ausländer das Bürgerrecht sichern, während eingeborene Amerikaner nicht als Bürger erachtet werden, wenn sie dem Lande keine Dienste leisten.

„Dieses," fügte Engdahl hinzu, „bedeutet die Diktatur des Proletariats, den wahren, echten, roten Sozialismus, wie er von unseren Genossen in Frankreich, Deutschland, Rußland und Italien angestrebt wird.

Es bedeutet, daß wir uns rückhaltslos mit den Grundsätzen des internationalen Sozialismus identifizieren."

Im Großen und Ganzen deckt sich die von den Chicagoer Delegaten ausgearbeitete Platform mit Ausnahme der einleitenden Forderungen mit dem von Hillquit unterbreiteten Vorschlägen.

Als die Frage der Annahme der Platform zur Sprache kam, beantragte Cameron H. King aus San Francisco den Hillquitschen Entwurf einem Komitee zu überweisen, damit „mehr Schneid" hineingebracht würde, worauf dann Engdahl sein Substitut einreichte.

Ungarn entrüstet

Ob der ihm von der Friedenskonferenz zugestellten Bedingungen.

Budapest, 10. Mai. Der ungarische Minister des Auswärtigen Graf Paul Teleky unterbreitete heute der Nationalversammlung die Friedensbedingungen der Alliierten. Er erklärte, seit den Tagen des Einfalls der Tartaren ins Land sei Ungarn nicht so gedemütigt worden, wie durch diese Friedensbedingungen, aber er gab auf Grund des Wortlauts des Begleitschreibens der Hoffnung Ausdruck, daß möglicherweise eine Linderung der Bedingungen erzielt werden könne, da das Schreiben nicht so schroff gehalten sei, wie es die Begleitschreiben des deutschen und des österreichischen Friedensvertrages waren.

Allüberall im Lande dauern energische Proteste gegen die Unterzeichnung des Friedensvertrags an. Die Erbitterung gegen den Vertrag erstreckt sich auf alle Bevölkerungsschichten.

* William Harris jr. hat Ralph T. Kettering auf einen Einhaltsbefehl und Abrechnung verklagt. Harris hat das Aufführungsrecht des von John Brinkwater verfaßten Dramas „Abraham Lincoln" und behauptet, daß Kettering das Stück unter anderen Titeln aufführen lasse.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Philadelphia", der Samstag von New York nach Southampton fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Kermit", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit der Aufschrift „per Dampfer Kermit" nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für die Briefe Donnerstag mitternacht, für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags.

Gefangen oder nicht?

Widersprechende Nachrichten über das Schicksal Carranzas.

Rebellen sind siegreich.

Einer Version zufolge wurde Carranza bei Apizaco gefangen genommen. — Laut anderen Nachrichten will er mit 4000 Mann den Kampf mit den Aufständischen aufnehmen.

El Paso, Tex., 11. Mai. Die jüngste Revolution in Mexiko ist ihrem erfolgreichen Abschluß nahe und das alte Regime ist gestürzt. Mit Ausnahme der Staaten Yucatan, Campeche, Chiapas, und dem nördlichen Niederkalifornien befindet sich, der Versicherung der Führer der Aufständischen zufolge das ganze Land unter der Kontrolle des neuen Regimes.

Das hiesige Konsulat der liberalen konstitutionellen Partei veröffentlichte hier die Nachricht von der Gefangennahme des Präsidenten Carranza mit seinem Stab. Außerdem wurde berichtet, die Generäle Murguia, Urquizo und Barragas seien hingerichtet worden und die Revolutionären befänden sich nach einer nahezu blutlos verlaufenen Revolution von nur wenigen Wochen im Besitz der Hauptstadt.

Carranza und seine Begleiter wurden in der Nähe von Apizaco gefangen genommen, nachdem sie sich am Freitag aus der Hauptstadt geflüchtet hatten, als der Fall derselben unvermeidlich schien. General Obregon, der Präsidentschaftskandidat und Führer der Revolutionären, dessen Todesurteil Carranza vor seiner Flucht aus der Hauptstadt unterzeichnet haben soll, hat seinerseits Carranza völlige Sicherheit zugesagt.

Die Führer der revolutionären Bewegung haben Erklärungen erlassen, in denen sie angeben, daß sie bei der Entwicklung der Resurcen des Landes ausländisches Kapital willkommen heißen würden. Sie versprechen, für die Sicherheit von Leben und Eigentum sorgen zu wollen, und verpflichten sich auch zur Einführung von Reformen, die auf eine Ausmerzung des Glücksspiels und der Wirtschaften abzielen.

Carranza angeblich noch in Freiheit.

Vera Cruz, Mex., 11. Mai. Dem Präsidenten Carranza, dessen Sonderzug am Samstag von Truppen der Aufständischen bei Apizaco angehalten worden war, ist es gelungen, durch die Linien der Rebellen durchzubrechen, und er ist, laut hier eingetroffenen Depeschen, inzwischen Vera Cruz um zwanzig Meilen näher gekommen.

Den letzten Nachrichten zufolge befindet er sich mit 4000 Mann Truppen in San Marcos, einem Eisenbahnknotenpunkt, der 27 Meilen nordöstlich von Puebla gelegen ist. Rebellentruppen unter General Hill und General Trevino sind, wie es heißt, im Begriff, ihn und seine Truppen dort zu umzingeln.

Ruhe in der Hauptstadt Mexiko.

Washington, 11. Mai. Die telegraphische Verbindung zwischen Vera Cruz und der Hauptstadt Mexiko ist gestern wieder hergestellt worden. In einer heute aus der Hauptstadt Mexiko eingetroffenen Privatdepesche heißt es, daß dort Ruhe herrsche und daß die Revolutionären in der Stadt die Ordnung aufrecht erhalten.

Aufständische wollen Anerkennung der Ver. Staaten.

Washington, 11. Mai. Die revolutionäre mexikanische Regierung wird um eine unverzügliche Anerkennung seitens der Regierung der Vereinigten Staaten nachsuchen. Eine Bewegung in diesem Sinne ist vom revolutionären Regime, dessen Hauptsitz sich im Staat Sonora befindet, bereits in die Wege geleitet worden. Wie verlautet, ist Emiliano Tomez, der Handelsagent der Aufständischen in Nogales, mit den Unterhandlungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten betraut worden.

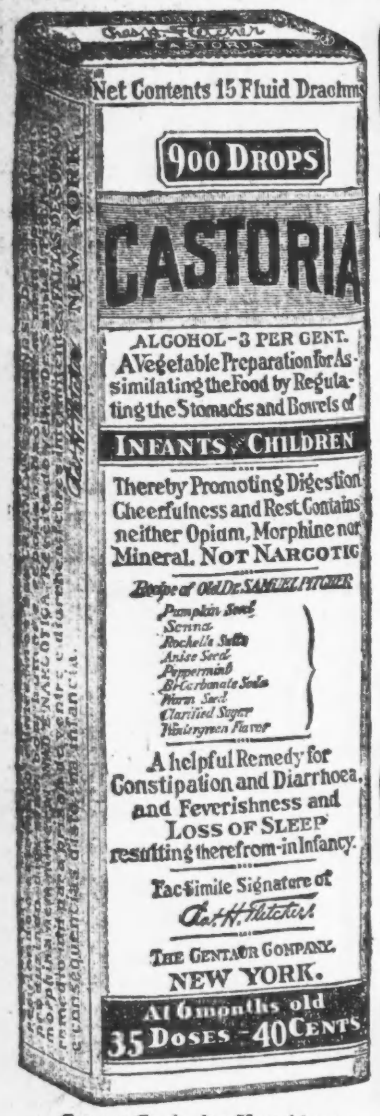
Kabinetssitzung vom Präsidenten Wilson einberufen.

Washington, 11. Mai. Präsident Wilson hat auf heute nachmittag um zwei Uhr eine Sitzung des Kabinets einberufen, gelegentlich welcher die mexikanische Frage, wie es heißt, eingehend erörtert werden wird. Möglicherweise dürfte auch die Frage der Anerkennung der de facto Regierung zur Besprechung gelangen.

Zweiradfahrer getötet.

Während er auf einem Zweirad die 47. Straße entlang fuhr, wurde nahe der Gladys Avenue der neunjährige Donald Kerns, Nr. 4714 W. Van Buren Str., von einem von Robert King, Nr. 3127 N. Western Avenue gelenkten Kraftwagen über den Haufen gerannt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten nach dem Unfall starb.

UMI



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago, Ill.

(32. Fortsetzung.)

„Dann ist es ein Glück, daß hier mein Freund, Dr. von Thadden, selbst kommt."

Die Tür öffnete sich. Joachim trat ein und blieb verwundert auf der Schwelle stehen, als er den Besuch erkannte.

„Herr von Jackwitz," sagte Mieke, „kommt wegen der Wahl. Ich lasse die Herren allein."

Sie ging ins Nebenzimmer, aber die Tür blieb eine Spalte weit offen.

Joachim deutete mit kühler Aufforderung auf den Stuhl, von dem Jackwitz sich erhoben hatte. Aber Jackwitz setzte sich nicht. Er trat auf Thadden zu und streckte ihm die Hand entgegen.

„Wir kennen uns von alters her, Herr von Thadden."

„Ja," erwiderte Joachim trocken, ohne des Anderen Hand zu berühren.

„Ich würde diese Unterredung nicht gesucht haben," fuhr Jackwitz fort, „wenn ich nicht wüßte, daß ich zu einem der Unseren spreche, eine Verständigung also möglich ist."

„Bitte . . ."

„Ich komme wegen der Ersatzwahl im vierten Kreis. Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen in diesem Kreis ist groß. Immerhin ist der Kampf nicht aussichtslos, falls alle staatserhaltenden Parteien sich eng zusammenschließen und einen gemeinsamen Kandidaten aufstellen. Unsere Partei als die schwächere, hat sich deshalb entschlossen, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen und dafür mit aller Kraft den Kandidaten der nationalliberalen Partei, den Dr. Brümmer, zu unterstützen. Er hätte auch alle Aussicht, gewählt zu werden. Aber Ihre letzten Artikel — die Artikel a conto des Unglücks in den Larischer Gruben . . ."

„Ich bin jede Stunde bereit, den Wahrheitsbeweis für meine Behauptungen anzutreten."

„Ja doch! Ja doch! Wir wissen, daß es Ihnen an Bravour nicht fehlt," versicherte Jackwitz. „Sie führen eine spitze Feder, eine brillante Feder. Aber im Vertrauen — warum führen Sie sie gegen uns? — Sie müssen sich doch sagen, daß Sie auf diese Weise die Geschäfte der Sozialdemokratie besorgen, — Sie! ein Thadden! der Sohn eines der ältesten pommerschen Geschlechter! — Um es mit einem Wort zu sagen, ich bin gekommen, um Ihnen die Hand zur Rückkehr auf den Ihnen gebührenden Platz zu bieten."

„Das heißt zu deutsch: die „Drohnenschlacht" ist Ihnen unbequem?"

„Der Kampf, den Sie führen, ist Ihrer nicht würdig, er ist Ihrer nicht würdig. Ich habe von Seiten unserer Parteileitung Auftrag, Ihnen für den Fall, daß Sie geneigt wären, Ihr hervorragendes journalistisches Talent in den Dienst der guten Sache zu stellen, den Posten eines leitenden Redakteurs an einem unserer ersten konservativen Blätter mit entsprechendem Gehalt anzubieten."

„Sie sind wirklich sehr gütig."

„Vielleicht widerstrebt es Ihnen," sprach Jackwitz rasch weiter, „gleichsam mit Pauken und Trompeten ins andere Lager überzugehen. Wir würden es schon als ein Entgegenkommen erachten, wenn Sie bis nach erfolgter Wahl Ihre Betrachtungen über Brümmer senior einstellen wollten." . . .

„Weiter nichts?"

„Seien Sie überzeugt, wir würden die Größe des Dienstes zu schätzen wissen, Herr von Thadden, und würden uns entsprechend erkenntlich erweisen."

„Herr von Jackwitz," unterbrach Joachim, „ich mache Sie darauf aufmerksam, daß die Treppe hier etwas steil ist."

Jackwitz lat verwundert. „Worüber ereifern Sie sich denn? — Ziehen Sie meinen Vorschlag in Erwägung. Ich hoffe bestimmt, wir haben nicht das letzte Wort in dieser Angelegenheit gesprochen. Guten Abend!"

Er ging nun doch rasch.

Joachim warf sich auf den Stuhl vor dem Pult, stützte den Kopf in die Hand in einem Niederbruch seines ganzen Wesens. Mittwegsmüdigkeit lastete auf ihm, die Müdigkeit auf halber Höhe, wo das Tal dem Blick versunken ist und der Gipfel sich noch nicht zeigen will.

Zu feurig, um an der leeren Opposition Gefallen zu finden, hatte er ein geniales Steuersystem ausgearbeitet, wodurch auf ganz mechanischem Wege alle jährlichen Einnahmen, die eine bestimmte Höhe überschritten, dem Staat anheimfielen. Dieser, auf solche Weise der einzige Kapitalist, hatte die ihm zufließenden Summen anzuwenden, zum allmählichen Aufkauf alles Grundbesitzes. Auf dem städtischen würde er nach Bedürfnis gute, preiswürdige Wohnungen herstellen und vermieten, den ländlichen würde er in mittleren und kleineren Gütern gegen angemessene Rente an diejenigen Bürger verpachten, die sich verpflichten, den Boden persönlich zu bestellen, jedes Gut unteilbar und unveräußerlich, so lange sein Pächter die Rente entrichtete. Sonst fiel es an den Staat zurück, der ihm einen neuen Pächter gab. Der Staat würde mittelst dieser Grundrenten alljährlich ungeheuere Einnahmen erzielen. Er würde außerdem alle brachliegenden Heiden und Moorflächen durch Bewässerungsanlagen in Fruchtland zu verwandeln suchen und mit Kolonisten besetzen. Und wenn trotz dieser Maßregeln die deutsche Erde sich zu knapp erwies für die Ueberfülle von brotheischenden Menschen, in der Joachim die tiefste Ursache der gesellschaftlichen Not erkannt hatte, das Treibbeet gleichsam, auf dessen Grund allein der Kapitalismus zu seiner gigantischen Entwicklung gelangen konnte, dann sollte die Regierung Umschau halten nach Ansiedlungsplätzen in anderen Weltteilen, sollte diese durch Eisenbahnen und Kanäle kulturfähig gestalten und in solcher Menge Bürger hinüberführen, daß gleich zu Anfang lebensfähige Gemeinwesen in der neuen Heimat emporblühten.

Mit Feuereifer hatte er diese Ideen in der „Drohenschlacht" vertreten. Einige bedeutende Sozialpolitiker hatten ihn infolgedessen aufgesucht. Dies war der ganze Erfolg seiner anderthalb Jahre langen, rastlosen Tätigkeit — dies, und Herrn von Jackwitz — Anerbieten! —

Mit geräuschlosem Schritt glitt Mieke hinter seinen Stuhl, legte von rückwärts die Hände über seine Augen, küßte sein Haar.

„Liebster . . ."

Er sah auf. Es lag keine Zärtlichkeit in dem Blick, auch kein Widerwillen, nur Ermüdung, Langeweile. Starr sah er in das Gesicht mit dem stehenden, koketten Lächeln und wunderte sich, wie fremd, wie leer es ihm erschien.

Sie ahnte nichts von seiner Stimmung.

„Du Bär!" schmollte sie. „Noch nicht einmal begrüßt hat er mich. Dabei arbeite ich mich fast zu Schanden für ihn. Da- Da! — Den ganzen Haufen Artikel hab' ich abgetan."

„Ich danke Dir!"

Sie legte die Hand auf seinen Arm. „Du, was wollt' er denn, Dein feiner Baron?"

Joachim machte eine abwehrende Handbewegung. — „Schmeißfliegen, die einem um die Ohren surren."

„So." Sie setzte sich auf den Sessel vor ihm. „Einiges von dem Gesurr hab' ich gehört und . . . sei nicht böse, Joachim . . . es schien mir nicht ganz dumm."

„Nicht? Ei!"

„Du stößest alle einflußreichen Kreise vor den Kopf. Alle Leute, die Dir aufhelfen könnten, machst Du Dir zu Feinden. Die Enterbten aber, die an die Wand Gedrückten, für die Du Dich ins Zeug legst, — die danken Dir's nicht. Die wissen nichts von Dir. Die verstehen Deine Sprache gar nicht. Du kannst mir's glauben, ich bin unter ihnen geboren."

„Hör' ich denn recht?" fragte Joachim. „Bist Du dieselbe, die ihre Juwelen hinwarf und was sie war und hatte, einsetzen wollte im Kampf gegen das goldene Kalb?"

„Das wollt' ich noch heut, Liebster, wenn es nur was nutzen könnte! Auf Deine Art kommt man dem goldenen Kalb nicht bei. Was haben wir denn damit erreicht, daß wir fünfzehn Monate lang wie die Bettler lebten?"

Sie legte ihm schmeichelnd die Hand auf den Arm. „Ein bißchen muß man auch daran denken, sich und seinen Nächsten ein behagliches Plätzchen in der Welt zu verschaffen. Und das, siehst Du, haben wir in schöner dummer Begeisterung nicht getan."

„Das . . . hab ich Dir auch nicht versprochen," erwiderte er gelassen.

Sie stand auf. „Man verspricht manches nicht und hält's hernach doch. Du stierst beständig auf all die fernen, fremden Menschen, die Du beglücken willst. Die Dir zunächst stehen, beachtest Du nicht. Hierher die Augen! Schau mich an. Jawohl, mich!" Sie lächelte ihr sieghaftes Lächeln. „Du findest es wohl ganz natürlich, daß ich in diesem alten Kittel Salzkartoffeln mit Dir esse, und sie koche obendrein? — Kommt Dir nie der Gedanke, die Komödie von Armut und Edelmut könnte mir zu viel werden und eines Tages wär' ich verschwunden? Kommt Dir die Angst nie, Du?"

„Du hast recht," sagte Joachim. „Das Opfer ist zu groß. Trennen wir uns also."

Sie schrie auf. Ehrliche Entrüstung bebte in der Stimme.

„Joachim . . . das hab' ich nicht verdient! . . . daß Du mir das sagen kannst, mir! . . . Gibt es eine zweite Frau, die für Dich getan hat, was ich getan habe?"

„Es gibt eine Frau," erwiderte Joachim, „die ihr Aeußerstes für mich getan hat, so lange ich denken kann. die Geduld mit mir gehabt hat bis heut, ja, die heut noch an mich glaubt. Wenn ich dieser Frau, meiner Mutter, dennoch zeitlebens nur Herzeleid bereitet habe, weil ich nicht von meiner Ueberzeugung lassen konnte, werde ich mich, das begreifst Du! nicht an Herrn von Jackwitz verkaufen um ein Brillantenarmband für Dich!"

Mieke war blaß geworden bei der Erwähnung Frau von Thaddens. Niemals zuvor hatte Joachim ihren Namen ausgesprochen. Da war sie also, die Familie, von der Ella redete. Also doch! doch! — Und fester als sie gefürchtet hatte, war dieser Mann mit ihr verwachsen.

„Deine Mutter!" sagte sie, besinnungslos vor Zorn. „Eine zärtliche Mutter, die es nicht für der Mühe wert gefunden hat, Dich ein einziges Mal nur zu besuchen, nicht einmal, als Du krank lagst."

„Meine Mutter kann doch hierher nicht kommen!"

„Nicht hierher? Warum denn nicht?!"

Joachim schwieg. Sein Schweigen war beredt. Mieke schlug die Hände vor das Gesicht und brach in lautes Schluchzen aus.

„So also ist's! Du verachtest mich! Fünfzehn! Fünfzehn Monat Treue! Wie eine Magd hab' ich für ihn gearbeitet! Wie ein Hund hab' ich an ihm gehangen! Und wie ein Hund werd' ich dafür hinausgestoßen! — Trennen wir uns! Geh hin in die weite Welt. Das alles war nicht. Du bist mir nichts! . . . O, mein Himmel! Mein Himmel! Womit hab' ich das verdient?! — Für einen guten Rat! Einen Rat in seinem Interesse!"

Joachim ließ seine Augen, in denen das Fieber der Ueberreizung heißer als jemals brannte, über den öden Raum schweifen und über das weinende Weib. Wie zum Hohn stieg vor ihm daneben das Bild dessen herauf, was hätte sein können: das stille, vornehme Heim, die schlanke Gestalt, das stolze Gesicht mit den grad blickenden Augen voll Wahrheit und Ehrlichkeit, das Weib, zugleich Geliebte und Frau und Freundin! — Es war, wie es war. Es war durch seine eigene Schuld so geworden. Er zwang die Ungeduld nieder, die in ihm kochte, und trat zu der Schluchzenden.

„Ich war schroff. Vergib. Was mußtest Du mich auch mit solch' schimpflichem Ansinnen reizen? — An Trennung denk' ich ja nicht. Ich werde Dir niemals sagen: geh! — Das weißt Du auch. Wir gehören zusammen." — Er unterdrückte einen Seufzer. „Wir bleiben zusammen. Wir wollen einander nicht unnütz das Leben schwer machen."

„Ich mach' es Dir gewiß nicht schwer," protestierte sie heftig. „Ich hab' Dir allzeit Deine Wünsche an den Augen abgelesen. Du aber kennst keine Rücksicht. Nicht das kleinste Opfer willst Du mir bringen. Das macht, Du liebst mich nicht mehr! Nein, Du liebst mich nicht . . ."

Mit Schrecken sah Joachim einen der Gewitterstürme herannahen, wie sie in den letzten Monaten seine Häuslichkeit häufiger und häufiger durchbrachen. Denn Mieke begehrte nach Aufregung, Leidenschaft, Liebe, Genuß. Er, körperlich und geistig abgehetzt, abgearbeitet in dem dreifachen Beruf als Advokat, Redakteur, Reformator, ersehnte Ruhe, tiefste Ruhe. Er nahm seinen Hut.

„Mit Dir ist in diesem Augenblick nicht zu reden. Ich laß Dich allein. Gute Nacht."

Als die Vorplatztür ins Schloß flog, hob Mieke den Kopf. Ihre Tränen versiegten, aber ein böser, kalter Ausdruck trat in ihre Augen.

„Sind wir nicht weiter? — Ein Loblied auf die Mutter! und: wir gehören zusammen, wir bleiben zusammen, — wie man einem Bettler ein Almosen hinwirft! — Ella hat recht! recht! recht!"

Sie trat an das Pult und riß zornig die Artikel, die sie fertig gemacht hatte, in Fetzen. Dann stand sie am Fenster, die Stirn an die Scheiben gepreßt und sann.

Der Zug der Flurglocke schreckte sie auf.

Ein Dienstmann brachte einen Strauß und einen Brief. Sie erkannte Friedbergers Hand. Wie oft hatte sie in den letzten Wochen diese Art von Gaben zurückgewiesen! Heute erbrach sie das Schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Erkältungen verursachen Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern.

Fieberhaftes Kopfweh und Schmerzen in den Gliedern, durch Erkältung verursacht, werden durch den Gebrauch von Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) kuriert. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. Grove) auf jeder Schachtel. 30c. mai1,11,20

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch ein elegantes Familienhotel in Lake View. — Zinshausverkäufe.

Ein siebenstöckiges Zinshaus, welches sechzig Wohnungen von zwei und drei Zimmern, elektrischen Aufzug, ein Erdgeschoß, ein Gesellschafts- und ein Rauchzimmer enthalten soll, wollen auf einem Grundstück von 50 bei 160 Fuß an der Winona Ave., östlich von der Sheridan Road, George W. Kramer und George Reeves mit einem Kostenaufwande von $500,000 bauen lassen. Die Wohnungen sollen zu $175 und mehr den Monat vermietet werden.

Zu $20,000 hat der Theaterbesitzer Vernon C. Seaver von George J. Schmitt den Bauplatz, 75 bei 150 Fuß, auf der Westseite der Sheridan Road, 174 Fuß südlich von der Ardmore Ave., erworben, um dort ein Wohnhaus zu bauen.

John C. Corcoran hat von A. L. Eustice das Sechsfamilienhaus 1138 und 40 Farwell Ave., Grund 60 bei 170 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $80,000 und das Dreifamilienhaus 1146 Farwell Ave., Grund 42 bei 173 Fuß, mit $17,500 belastet, zu $40,000 gekauft. Das Zwölffamilienhaus an der Nordostecke der North Shore und Meadow Lane Ave., Grund 60 bei 125 Fuß, mit $19,000 belastet, ist zu $59,000 von Ernst und Edwin Edlund an William L. Wallen jr. verkauft worden. Andere Zinshausverkäufe: An der Südwestecke der S. Park Ave. und 57. Straße, 28 Wohnungen, Grund 132 bei 179 Fuß, mit $52,000 belastet, von David L. Jackson an Hermann Goodfriend, 5482 bis 88 University Avenue, 24 Wohnungen, Grund 100 bei 168 Fuß, Hypothek nicht angegeben, zu $95,000 von Clarence A. Anderson an Walter H. Rogers; dieser gab das Sechsfamilienhaus 6037 und 39 Kimbark Ave. nebst Grund zu $30,000 in Kauf. An der Nordwestecke der Prairie Ave. und 59. Straße, Grund 149 bei 161 Fuß, mit $70,000 belastet, zu $115,000 von Edward M. Bertha an Walter E. Davis. An der Nordwestecke der Dorchester Ave. und 61. Str., 24 Wohnungen, Grund 92 bei 178 Fuß, zu $90,000 von John Guerins Erben an Thomas J. Walsh. Auf der Ostseite des Indenpendence Boulevard, 121 Fuß südlich von der Roosevelt Road, sechs Wohnungen, Grund 45 bei 150 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $43,000 von Morris Drell an Frau Leah Schneider.

Eleonore Meyer hat ihr Wohnhaus 1360 Nord Dearborn Str., Grund 33 bei 150 Fuß, zu $20,000 an E. P. Shute verkauft.

Baby gemieden wegen Eczema

John M. Ebonling, 601 Main Str., Lancaster, Ohio, schreibt:

„Mein Baby-Junge zog sich hochgradiges Eczema zu, welches sein Gesicht u. seinen Kopf überzog. Besucher unseres Heims gingen meinem Kinde aus dem Wege, weil es so schrecklich aussah. Ich besorgte mir eine Flasche D. D. D. In einer unglaublich kurzen Zeit war mein Knabe geheilt.

Tausende von Briefen von dankbaren Gebrauchern von D. D. D. bezeugen die wundervollen Erfolge, die es bei Heilung von marternden Hautkrankheiten hat. Gleich die erste Anwendung lindert das Jucken und Brennen. Warum nicht eine Flasche sofort versuchen und sich überzeugen lassen? Euer Geld zurückerstattet, wenn die erste Flasche nicht Erleichterung bringt. 35c, 60c und $1.00. Versucht ebenfalls D. D. D. Seife.

D.D.D.

THE Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.

Buck & Rayners fünf Quality Apotheken.

maDmall

Machte allem Leiden ein Ende.

Andrew Kircher durch unheilbare Krankheit in den Tod getrieben.

Der allgemein bekannte Leichenbestatter Andrew Kircher machte gestern, an seinem 60. Geburtstage, seinem Dasein in seinem Geschäftslokal, Nr. 1623 N. Halsted Straße, ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Verzweiflung über die Unheilbarkeit einer chronischen Krankheit, so heißt es, war die Ursache der Tat.

Kircher war bereits seit Monaten leidend und machte Freunden gegenüber die Aeußerung, er habe alle Hoffnung, je wieder hergestellt zu werden, aufgegeben. Er saß vor seinem Schreibtisch, als er den verhängnisvollen Schuß abgab. Er hinterläßt außer der Witwe einen Sohn und drei Töchter.

Der 60 Jahre alte Christian Ilseng, 5040 W. Huron Straße, suchte und fand gestern abend in der Lagune im Lincoln Park den Tod in den Fluten. Eine unheilbare Krankheit soll ihn zu der Tat getrieben haben.

Als Elliott Pendleton gestern abend seine aus zwei bescheidenen Zimmern bestehende Wohnung in dem Gebäude Nr. 122 West Oak Straße aufsuchte, fand er die Tür zu seinem großen Erstaunen verschlossen, und da sie allen Versuchen, sie zu öffnen, trotzte, rief er sich einen Nachbar zur Hilfe. Mit vereinten Kräften gelang es dann, sie zu erbrechen. Tötlicher Gasgeruch strömte ihnen entgegen, und Pendletons Gattin lag bewußtlos auf dem Bette. Augenscheinlich hatte sie den Beschluß gefaßt, ihrem Dasein, das an der Seite ihres angeblich arbeitsscheuen Gatten sich zu einem Martyrium gestaltet haben soll, ein Ende zu machen. Frau Pendleton wurde ins Hospital gebracht, und es gelang, sie ins Leben zurückzurufen.

In Kampfstimmung.

Zusammenstoß von Mietern und Hausbesitzern in der Stadthalle.

In Stadtrichter Heaps Abteilung im achten Stockwerk der Stadthalle kam es gestern zu Auftritten wilder Unordnung und Aufregung, als 280 Fälle von Mietstreitigkeiten zwischen Hausbesitzern und Mietern zur Verhandlung kommen sollten. Beide Parteien hatten Angehörige und Freunde mitgebracht, und so füllten sich das Gerichtszimmer und der ganze Flur in wenigen Minuten mit einer wild durcheinander drängenden, etwa tausendköpfigen Menge von Männern, Frauen und Kindern. Zwischen Männern der feindlichen Parteien wurden Drohungen ausgestoßen, Frauen kreischten, schalten, schlugen und kratzten, und Kinder, in Angst und in Gefahr, erdrückt zu werden, weinten. Die fünf ursprünglich anwesenden Gerichtsdiener waren der Menge gegenüber machtlos, eine Hilfstruppe mußte anrücken, und als die Ordnung endlich wiederhergestellt war, mußte einer der Gerichtsdiener sich die Hand verbinden lassen, da eine wütende Frau ihn gebissen hatte. Dem Richter kamen seine Kollegen Olson, Swanson, Gemmill und Newcomer zu Hilfe, sodaß mit den Prozessen schnell aufgeräumt wurde. In den meisten blieben zwar die Hauswirte die Sieger, doch wurde den Mietern in den meisten Fällen zehn bis fünfzehn Tage Zeit zum Ausziehen gegeben.

Wie's Volk geschröpft wird.

Holzhändler und Kapitalist George H. Holt auf zwei Millionen Doll. verklagt.

George H. Holt, reicher Holzhändler und Grundeigentumsspekulant, erwarb von der „Nemours Trading Co.", hinter welcher der Du Pont'sche Pulvertrust steckt, und der „Arcadia Sugar Refinging Co." in Halifax einen Lieferungsvertrag auf elf Millionen Pfund Zucker zu 11½ Cents das Pfund, und einer seiner Vertreter verkaufte die Masse an die Chicagoer Materialwarengroßhändler Hadesman Bros. und die Gebrüder Mittelmann, welche eine Anzahl Materialwarenläden betreiben, zu 13½ Cents; Holt erklärte den Vertreter für nicht bevollmächtigt und schloß selbst mit den Firmen zu 14¼ das Pfund ab, verreiste dann, und sein Vertreter erhielt von ihnen $10,000. Holt stieß, kaum zurückgekehrt, gestern die Abmachung als nicht bindend um, da er den Zucker sonstwo besser verkaufen könne. So behaupten die beiden Firmen und haben Holt auf $2,000,000 verklagt, den Unterschied zwischen dem Vertrags- und dem Marktpreis.

* Chauncey O. Frisbie, der ehemalige Geschäftsführer der Cornell Wood Products Co. in Chippewa Falls, der, wie berichtet, von der Gesellschaft auf Rückzahlung von $24,000 angeblich persönlich verwendeter Geschäftsgelder verklagt worden war, hat den Spieß jetzt umgedreht und seine bisherigen Mitdirektoren wegen angeblicher Charakterschädigung auf $100,000 verklagt.

* Unter der Anschuldigung, einen wertlosen Check in Höhe von $100, der auf die Southwest Trust & Savings Bank ausgestellt war, in Umlauf gesetzt zu haben, wurde gestern der 16jährige Searo Angelo, Nr. 6752 S. Paulina Str., verhaftet.

Es ist magische Kraft in Pyramid

Magische Kraft in der schnellen Heilung von quälendem Jucken und vortretenden Hämorrhoiden. Weil eine Menge Leute diese segensreiche Heilung durch

Pyramid Pile Treatment

gefunden haben, hält fast jeder Apotheker in den Ver. Staaten und Kanada Pyramid beständig auf Lager zu 60 Cents per Schachtel. Nehmt keine Ersatzmittel an.

dido

Lodge auserkoren.

Wird die Programmrede auf republ. Nationalkonvent halten.

Als zeitweiliger Vorsitzender.

Eigentlicher Vorsitzender wird wahrscheinlich Senator Beveridge von Indiana werden. — Sekretär, Hilfssekretäre, Türsteher usw. ernannt.

Senator Henry Cabot Lodge wird bei der Eröffnung des republikanischen Nationalkonventes am 8. Juni die „Ton angebende" Ansprache halten und das Programm der Partei auseinandersetzen. Er wurde in der gestrigen Sitzung der nationalen republikanischen Parteileitung zum vorläufigen Konvents-Vorsitzenden erkoren.

Die Erwählung war einstimmig. Es ist dieses in erster Linie darauf zurückzuführen, daß gerade vorher Präsident Wilsons Erklärung bekannt geworden war, nämlich „daß die demokratische Partei bedingungslos für die Annahme des Versailler Friedensvertrages, einschließlich der Völkerbundsklausel, eintreten und Senator Lodge's Vorbehalte verwerfen müsse". Die Völkerbundsfrage stellt das Hauptargument dar, das die Republikaner bei den kommenden Wahlen gegen die Demokraten ins Feld stellen werden, Lodge wurde also mit einem Schlage der Mann für den Posten als temporärer Vorsitzender, und Senator Beveridge von Indiana, der eine Zeitlang als eine Möglichkeit dafür in Betracht gezogen wurde, mußte seinem Kollegen weichen.

Beveridge bevorzugt.

Der permanente Konventsvorsitzende wird auf dem Konvent selbst erwählt werden, und man munkelt, daß Beveridge wahrscheinlich für dieses Amt ausersehen werden wird. Die Mehrzahl der Mitglieder der republikanischen Parteileitung soll für ihn sein. Senator Borah, dessen Name ebenfalls genannt wurde, soll allzu sehr der Hiram Johnson'schen Kandidatur zuneigen und nicht unparteiisch genug sein.

Lafayette B. Gleason wird wieder Konventssekretär sein, ein Posten, den er bereits verschiedene Male innehatte. Zu Hilfssekretärinnen wurden ernannt Frau Guy Bennett von Maine, Frl. Jeannette A. Hyde von Utah und Frau Chloe Abair Morgan von Kansas, und zu Hilfssekretären Richard J. Beamish von Pennsylvania, Harry Giavanoll von Kentucky und Fred Wilson von Missouri.

Andere Posten.

Gen. James A. Ryan wird die Türsteher und Capt. Knowlton die Platzanweiser unter sich haben. Die Türsteher werden ausschließlich Soldaten sein und als Platzanweiser werden nur diejenigen Frauen und Männer fungieren, die im Weltkriege auf der anderen Seite des Ozeans gedient haben.

..Gesundheitskommissär John Dill Robertson von Chicago wurde zum Leiter des Aerztestabes ernannt.

Da die Zahl der Konteste für Delegatensitze in diesem Jahre so außerordentlich gering ist, wurde beschlossen, daß die letzte Vorkonventssitzung der nationalen Parteileitung erst am 31. Mai und nicht bereits am 25. Mai, wie ursprünglich geplant war, stattfinden soll.

Interessante Erfindungen.

Hotelwirte und Reisende bewundern sie im Koliseum.

Im Koliseum ist zur Zeit eine Ausstellung neuer Erfindungen auf dem Gebiete des Hotelwesens zu sehen. Zu den Dingen, welche die Bewunderung der Besucher erregen, gehören: Eine Maschine, welche fegt, abstäubt und scheuert; eine Maschine, welche das Geschirr wäscht, trocknet und aufstapelt; Walfischfleisch in Büchsen, billig und sättigend; Tische, die sich in Betten verwandeln; Kartoffeln von ungeheurem Umfang; ein elektrischer Apparat, der den Gast, der sich gewaschen oder gebadet hat, durch warmen Luftzug abtrocknet und Handtücher überflüssig macht, und ein Apparat, der den Hut und den Ueberzieher des Gastes aufnimmt und festhält, bis der Gast, nachdem er einen Nickel in den Schlitz gesteckt, seine Sachen vermittelst eines Schlüssels wieder abhebt.

Auswärtige Hotelleiter, welche die Ausstellung besuchen, sehen sich heute die großen Hotels an. Später wird Richter Landis eine Ansprache an sie halten.

* Wie schon berichtet, hat die Opernsängerin Galli-Curci Charles L. Wagner von New York gestern im Kreisgericht verklagt, nämlich auf Abrechnung über $125,000 an Konzerteinnahmen. Er war 4 Jahre lang ihr Geschäftsführer.

— Eine seltene Handschrift. — Erster Student: „Du sagst, Du besäßest eine seltene Handschrift; ich sehe hier nur eine bezahlte Schneiderrechnung!" — Zweiter Student: „Ist das vielleicht keine seltene Handschrift?"

— Die gescheidte Kati. — Der kleine Emil (in der Küche Zeitung lesend, zur Köchin): „Sie, Kati, was soll denn das heißen: Er schritt seines Weges fürbaß!" — Kati (die es auch nicht weiß): „Ach was, das ist nur so ein Druckfehler. Es soll heißen: Er schritt seines Weges barfüß!"

Deutsche in Chicago, wacht auf!

Ihr könnt Geld verdienen mit Hühnerzucht!

Ihr könnt in der Stadt arbeiten und auf dem Lande wohnen —Geld durch Hühnerzucht verdienen — frisches Gemüse in Fülle haben — Freiheit und Gesundheit für Eure Kinder — in unserer Kleine Farmen Subdivision in dem schönen Vorort Desplaines.

Kleine Farmen

120x300 Fuß, $600; $100 Anzahlung, $8 monatlich.

60x193 Fuß

$325

$50 Anzahlung—$5 monatlich

Nur 34 Minuten vom Loop an der Northwestern Eisenbahn — 54 Züge täglich. Schulen, Kirchen, Läden und herrlicher Waldreservation-Park nahebei.

Das Land, das wir Euch heute anbieten, ist ertragbringendes Land — hochgelegener, fetter, schwarzer Boden — und da es in der Richtung liegt, nach der Chicago sich ausdehnt, wird es sicher rasch im Werte steigen.

Hier ist eine Gelegenheit, die Euch im Leben nur einmal geboten wird, jene kleine Farm zu eignen — Euren eigenen Garten und Hühner, und doch nur eine Fahrt von wenigen Minuten vom Herzen der Stadt entfernt.

Mehr Geld in Eure Tasche — Gesundheit und Glück für Eure Familie — Ihr könnt es Euch nicht leisten, Euch dies entgehen zu lassen.

Schickt unterzeichneten Koupon zurück wegen voller Einzelheiten.

Schickt ihn sofort unterzeichnet zurück.

FREDERICK BRODT
106 N. La Salle Str., Zimmer 40,
Telephon: Main 2043

Schicken Sie mir, ohne Verpflichtung meinerseits, vollständige Auskunft über Ihre vorstädtischen Farmen.

Name ....

Adresse ....

Telephon-Nummer .... Abendpost.

BIXBY's JET-OIL

For Women's and Children's Black Shoes

Jet-Oil preserves the leather and gives a new-shoe polish without rubbing — brushing gives a brilliant shine. Easily applied with the dauber attached to each stopper

Clean—Economical. Easiest to Use.

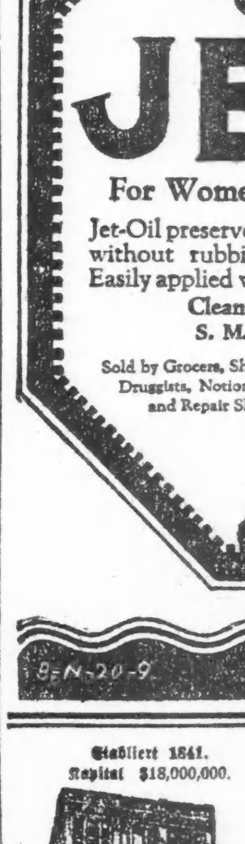
S. M. BIXBY & CO. Inc., New York.

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores, and Repair Shops.

Also Mfrs. Bixby's ShuWite, AA Brown & Jet-Oil Paste Shoe Polishes.

B-N-20-9

Etabliert 1841.
Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co.
65 Broadway, New York.

Schicken Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungegn nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakien, Jugoslawien, Transsylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23. W MONROE STR.

Leset die Sonntagpost

Kaffee als Liebesgabe!

Hier habt Ihr die Gelegenheit, den Hungernden in Deutschland zu zeigen, daß Ihr ihre Not mitfühlt.

Was werden diese mehr schätzen, was wird sie mehr erfreuen, als wirklicher Kaffee, welchen sie so lange entbehrten? Zweifellos habt Ihr oft daran gedacht und bereits einige Pfund an Eure Verwandten und Freunde draußen gesandt. Der Kaffee war von guter Sorte und in bester Verfassung, als Ihr ihn abschicktet. Doch wie war er verpackt? Habt Ihr an den langen See-Weg, die Salzluft, die Feuchtigkeit gedacht, welche den Kaffee verdirbt?

Es ist durchaus nötig, daß Kaffee für solche Verwendung in sachgemäße Behälter verpackt wird, und ich habe sie.

Mein eigener frisch gerösteter Kaffee in Bohnen, von bester Qualität, in einem gegen Feuchtigkeit geschützten Zehn Pfund-Sack, ist fertig für den direkten Versand durch registrierte Paketpost, zum Gesamtpreis von.................................... **$7.00**

Jede Bestellung wird prompt besorgt; absolute Zufriedenstellung garantiert. Schiebt es nicht auf. Sendet mir Eure Geldanweisung mit Bestimmungsort und macht die Leute wieder glücklich.

W. M. HANLEY

512 E. 43. Strasse - - - Chicago

dimifrson

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen:

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie unbedingt haben, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Sachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.

Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel.: Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sek'y

Victrola und Columbia Sprech-Maschinen

Bar oder Abzahlungen. — Sechs Monate für Bar gerechnet. Liberty Bonds zum vollen Werte in Zahlung genommen.

Wieder angelangt: Records, welche in Deutsch nicht anderswo zu haben sind.

Du, du liegst mir im Herzen. Weißt du, Mutterl, was i' träumt hab'? Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. Mäderl, ruck, ruck, ruck. Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein. Das Herz am Rhein. Deutsche Trinklieder, Potpourri. Im tiefen Keller sitz ich hier. Die Lorelei. Ein Lachlied.

Alle diese doppelseitigen Platten $1.00 per Stück.

Alle Maschinen in Tausch genommen. Reparaturen.

J. M. COOPER,

335 W. North Ave.

Chicago. — Telephon Diversey 2799.

6ma*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fep9*X

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago, im Crilly-Gebäude, Suite 506—507. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

mai8,9,11,13,15,16,18,20,22,23,25,27,29,30

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

fb12*X

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Liebesgaben-Versand

von Lebensmitteln u. Kleidern,

ab hier oder direkt ab unserem Hamburger Lager, nach Deutschland, Oesterreich etc. etc.

Ein neues, erprobtes System

sichert schnelle und sichere Ablieferung.

Eingeschriebene Postpakete

bis zum Gewichte von 40 Pfund, ab Hamburg bei verbilligtem Porto.

Alle Sorten stets frischer, erstklassiger Fettwaren und Groceries auf Lager.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie!

GRIEM & MEYER-EIGEN

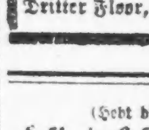
160 N. LA SALLE STR.

Tel. Main 1295.

modimitrfon

(Hebt diese Anzeige auf.)

Habt ein Gebiß, das Euch paßt.



Koralit - Gaumen — neu — natürlich 20jährige Erfahrung! Mit meinen Methoden garantiere ich befriedigende Resultate oder keine Zahlung in den schwierigsten Fällen.

Flache Gaumen und dachlose Platten.

Holt meinen Rat u. Preise. Untersuchung frei. Stunden 10 bis 6, Abends nach Verabredung. Central 6975. Ich tue meine Arbeit selbst. Keine Assistenten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist,

Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str., Chicago

18ap,fondi*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovaki, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

519 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

15de*X

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

CHAS. SCHLOTE & CO.

Bank, Insurance und Real Estate,

1546 Larrabee Str., Zimmer 6.

ap22dosafondi*

Wurden enttäuscht.

Chicagoer Delegaten zum demokr. Konvent erreichten ihr Ziel nicht.

Keine „nasse" Erklärung.

Angelegenheit soll auf dem Nationalkonvent erledigt werden. — Die acht beigeordneten Delegaten. — George Brennan Roger Sullivans Nachfolger.

Diejenigen demokratischen Delegaten, die in der Hoffnung, die „nasse" Frage zu erledigen und eine Anti-Prohibitionserklärung erlassen zu können, nach dem demokratischen Staatskonvent in Springfield zogen, sind enttäuscht worden. Mit 21 gegen 4 Stimmen beschloß nämlich der Ausschuß für Resolutionen, diese Frage erst in der Sitzung zu erwägen, die am 21. September stattfinden wird.

Anton J. Cermak von Chicago war der Hauptredner für Wein, Bier, persönliche Freiheit und Staatsrechte. Er befürwortete, daß es einzig und allein den staatlichen Gesetzgebungen überlassen werden solle, festzusetzen, wie viel Alkohol ein Getränk enthalten dürfe. Die Mehrzahl des Ausschusses war, wie es heißt, im Grunde dafür, aber die Konventionsführer erklärten, daß San Francisco der Platz sei, wo eine derartig wichtige Frage erledigt werden müsse. Der Kongreßabgeordnete A. J. Sabath, der in erster Linie gegen die Prohibition auftrat, wurde dazu erkoren, Illinois an dem „Platform"-Ausschuß des Nationalkonvents zu repräsentieren.

Die beigeordneten Delegaten.

Die folgenden acht beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent wurden erwählt:

Robert M. Sweitzer, John F. O'Malley, der ehemalige Bürgermeister Harrison und der ehemalige Gouverneur Dunne von Chicago; Frank Quinn von Peoria, Charles Böschenstein von Edwardsville; Kongreßabgeordneter Rainey von Carrolton und Francis S. Peabody von Wheaton.

Frau George Baß von Chicago plädierte vergebens dafür, daß eine Frau zur beigeordneten Delegation erwählt werde, jedoch wurden vier zu Stellvertreterinnen erwählt. Die Beigeordneten sind: Frau Howard T. Willson von Virden; Frau Anna L. Smith von Chicago; Frau W. B. Hart von Benton, und Frau Nelson W. Backus von Freeport, sowie Lewis G. Stevenson von Bloomington, Oskar F. Mayer, Charles Glennon und Karl R. Latham von Chicago.

Die Elektoren.

Die beigeordneten Elektoren von Illinois sind: Charles C. Craig, Galesburg; W. E. Lancester, Quincy; Richard H. Colby, Chicago, und John Bullington, Taylorville. Die letzteren beiden waren von der „American Legion" erkoren worden.

Die Annahme einer „Platform", sowie die Ernennung der Kandidaten für Appellhofschreiber und für Mitglieder des Verwaltungsrates der Universität Illinois wurden bis zur Sitzung am 21. September verschoben.

Administration gelobt.

Eine Resolution wurde angenommen, in der Präsident Wilsons Administration gelobt wird, während die Republikaner in Washington als engherzig und parteilich hingestellt werden.

Eine andere besagt, daß der Friedensvertrag von Versailles samt der Völkerbund-Klausel angenommen werden sollte, „jedoch könnten der letzteren etwaige Vorbehalte zugefügt werden, wie sie als nötig erschienen."

Der Kongreß wurde scharf gerügt, weil er der Profithascherei kein Ende mache.

Der ehemalige Bundessenator James Hamilton Lewis wurde einstimmig zum Vizepräsidenten der Ver. Staaten indossiert.

Die Frage der hohen Lebensmittelpreise, des „Bonus" für Soldaten und der Fertigstellung der Illinoiser Wasserstraßen wurde bis zu der Sitzung am 21. September verschoben.

Sullivans Nachfolger.

Nach Vertagung des Konvents traten die Delegaten zum Nationalkonvent zu einer Sitzung zusammen und erwählten George Brennan von Chicago zum Nachfolger des verstorbenen Roger C. Sullivan. Brennan wird als Vorsitzender der Illinoiser Delgeation in San Francisco fungieren. Charles Böschenstein wurde zum Mitglied der nationalen Parteileitung von Illinois wiedergewählt.

Marshall Fields Nachlaß.

Der Enkel verlangt Auslegung des Testaments.

Ein Dutzend hochbezahlte Advokaten, darunter der Exgouverneur Edward Dunne, und als Vertreter von Marshall Field dem Dritten sechs aus New York, ist bei einem freundschaftlichen Prozeßverfahren vor Superiorrichter Foell beteiligt behufs Auslegung des Testaments des verstorbenen Chicagoer Handelsfürsten. Der Nachlaß bezifferte sich bei des letzteren Ableben auf sechzig Millionen Dollars, das in den seither verflossenen vierzehn Jahren auf hundert Millionen angewachsen und wird, wenn er dem genannten Enkel in 24 Jahren, wenn dieser 50 Jahre alt wird, zufällt, die vierfache Höhe erreichen, unter gewissen Testamentsbestimmungen, um deren Auslegung der Enkel ersucht, gar auf eine Milliarde steigen. Seine Anwälte machen geltend, daß eine derartige Festlegung großer Vermögen gegen das Gemeinwohl verstoße. Der junge Mann verlangt wenigstens einen Teil der Einkünfte, wenn nicht den ganzen Nachlaß, sowie Feststellung, was die Witwe seines Bruders Henry zu erhalten hat und welche Ansprüche des Bruders unehelicher Sohn Henry Anthony Marsh, ferner des Gesuchstellers Schwester Gwendolyn, seine Mutter, Ethel, die, verwitwet, den britischen Admiral Beatty heiratete, und die beiden Schwestern des Erblassers, Frau Helen James und Frau Laura A. Dibble, haben. Der Erblasser hatte eine Vorliebe für die männlichen Sprossen seines Stammes und für den Namen Marshall Field, was sich darin bewiesen habe, daß er dem Enkel Marshall Field dem Dritten drei und dessen Bruder Henry nur zwei Fünftel des Nachlasses vermacht, jedoch bestimmt habe, daß, sollte einer von ihnen, ohne Hinterlassung von Leibeserben vor der Aufteilung des Nachlasses sterben, der andere Bruder den ganzen Nachlaß erhalten solle. Es wurde ausgeführt, daß der Erblasser und sein Rechtsanwalt unbedingt bei Schaffung der Nachlaßverwaltung gewußt hätten, daß diese gegen das Gemeinwohl verstoße, und ein Jahr nach Marshall Fields Ableben habe die Gesetzgebung derartige Vermögensverwaltungen behufs Zusammenhaltens und Vermehrung von Hinterlassenschaften verboten. Henry Field war ein halbes Jahr mit Nancy Perkins verheiratet, als er starb. „Der ganze Nachlaßplan," sagte einer der New Yorker Anwälte zu Richter Foell, „ist einzig in seiner Art, weder Altengland noch Neuengland kennt ein derartiges Beispiel."

Richter Corkell bestätigte im Nachlaßgericht heute das Inventarienverzeichnis des Nachlasses von William Gold Hibbard, Sohn des verstorbenen Mitinhabers des bekannten Spezereiwarengroßgeschäftes. Der Nachlaß besteht aus dem prachtvollen Familienheim in Winnetka und Fahrhabe im Gesamtwerte von $800,000. Infolge des Todes des verhältnismäßig jungen Mannes, ihres einzigen Sohnes, hat sich seine Mutter zu Tode gegrämt. Ihr Testament wurde, wie berichtet, vor acht Tagen eingereicht.

Verlangt:

Erfahrener Verkäufer für Bonds oder Hypotheken

Wir haben in unserem Investment-Department eine Stellung offen für einen erfahrenen Bond- oder Erste Hypotheken-Verkäufer. Wir bezahlen Ihnen Gehalt und Kommission. Der Betrag dessen, was Sie verdienen, ist so groß wie Sie ihn selber machen.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, in eine sich schnell entwickelnde Organisation einzutreten, wo die sofortigen und zukünftigen Möglichkeiten unbeschränkt sind.

MADISON & KEDZIE STATE BANK

3131 West Madison Str., Chicago

Phone Kedzie 3980.

ma11,14,18

Auch in Kanada gewünscht.

E. C. Ecremont wird aber nach New York zurückgebracht werden.

Die hiesige Polizei erwartet stündlich die Ankunft von New Yorker Detektives, welche E. C. Ecremont, ailas Ernest Arthur, der, wie berichtet, unter der Anschuldigung verhaftet wurde, einer der unter Führerschaft von Arnstein und Cohn stehenden Schwindlerbande zu sein, dorthin zurückbringen sollen. Gestern abend lief hier im Polizeihauptquartier ein Telegramm aus Montreal, Kanada, ein, worin die dortige Behörde die Auslieferung Ecremonts, eines früheren Mitglieds des kanadischen Parlaments, verlangt. Dieser soll sich nämlich auch in seinem Geburtsland verschiedener Schwindeleien schuldig gemacht haben. Bei einer gestern in der Wohnung des Häftlings vorgenommenen Haussuchung wurden im Papierkorb gewisse Schriftstücke gefunden, die auf den Aufenthaltsort Arnsteins und verschiedener seiner Mithelfer schließen lassen. Die Behörde glaubt deshalb, diese in wenigen Stunden hinter Schloß und Riegel zu haben.

Zug entgleist.

Glücklicherweise ist niemand dabei getötet oder schwer verletzt worden.

Ungefähr hundert Fahrgäste eines nach Gary, Ind., bestimmten Zuges der Lake Shore und Michigan Southern Bahn gerieten gestern nachmittag in Lebensgefahr, als dieser an der 16. Straße entgleiste. Die hinteren Eingänge der Wagen wurden eingedrückt, wodurch es für die Fahrgäste äußerst schwierig wurde, in's Freie zu kommen. Alle erlitten geringfügige Verletzungen durch herumfliegendes Glas. Der Unfall wurde durch eine Eisenbahnschiene, die von Arbeitern über die Geleise gelegt worden war, verursacht.

Leset die „Sonntagpost".

Die Zionisten.

In New York außerordentlicher Konvent der Am. Zionistischen Org. abgehalten.

Am Sonntag, dem 9., und Montag, dem 10. Mai, wurde ein außerordentlicher Konvent der Amerikanischen Zionistischen Organisation im Metropolitan Opera House in New York abgehalten. Mehr als tausend Delegaten und mehrere tausend Gäste waren anwesend.

Unter den Begrüßungstelegrammen befanden sich zwei von der englischen Regierung, nämlich eines von Premier Lloyd George und eines vom britischen Gesandten in Washington, Sir Geddes. Dies ist die erste offizielle Anerkennung eines zionistischen Kongresses seitens einer Regierung.

Die Hauptrede hielt der Präsident der Amerikanischen Zionistischen Organisation, Richter Julian W. Mack, der die historische Wichtigkeit der Anerkennung der jüdischen Ansprüche seitens Englands auf der Premierkonferenz in San Remo betonte.

Der bekannte Wohltäter Nathan Strauß spendete $100,000 für die medizinische Fakultät der Hebräischen Universität in Palästina. Es wurden $250,000 für den Aufbaufonds für Palästina gezeichnet.

Es werden 39 Delegaten die amerikanische zionistische Organisation auf dem demnächst stattfindenden zionistischen Weltkongreß in Karlsbad vertreten.

Ins Wasser gegangen?

Frau Thomas Barton seit vorigen Donnerstag spurlos verschwunden.

Die Polizei durchsucht den Fluß nach der Leiche der Frau Thomas Barton, 4338 N. Sacramento Ave., die am Donnerstag Abend ihr Heim verließ und seither spurlos verschwunden ist. Spät am Abend, um etwa elf Uhr, rief sie ihren Gatten telephonisch auf und begehrte zu wissen, ob alles in Ordnung sei, ob die Kinder ihr Abendbrot eingenommen hätten und anderes mehr. Seither hat man nichts mehr von ihr gehört oder gesehen.

Der acht Jahre alte Sohn Joseph, ein Krüppel, ist der festen Ueberzeugung, daß die Mutter sich ins Wasser stürzte, denn sie hatte ihrer telephonischen Anfrage hinzugefügt, man werde sie lebend nicht wieder sehen. Vier kleine Burschen im Alter von zwei bis sieben Jahren jammern zuhause nach der Verschwundenen.

Gut gezielt.

Von Revolverkugel getroffener Bandit von Kameraden davongeschafft.

Drei Mitglieder eines Banditenquintetts, das sich eines Kraftwagens bediente, statteten Melvin C. Knapps Apotheke, Nr. 3658 Wentworth Avenue, einen Besuch ab. Knapp, der zur Zeit allein dort anwesend war, feuerte fünf Schüsse auf sie ab und sah darauf, wie einer von ihnen zu Boden stürzte. Die Spießgesellen trugen ihn aber in das Auto, das dann davonsauste.

* Dr. Alex. E. Walker, 27 Nord Monroe Straße, ein Osteopath, hat heute im Superiorgericht ein Mandamusverfahren gegen den Gesundheitskommissär angestrengt, um ihn zu zwingen, einen von Dr. Walker ausgestellten Geburtsschein anzunehmen. Das Gesundheitsamt nimmt solche nur von „regulären" Aerzten und Hebammen an.

Zum Hause hinausgejagt?

Frau Knuffel glaubt, daß ihr Mann seinem Leben ein Ende machte.

Frau Katherine Knuffel, 37 Jahre alt, 1949 West Superior Straße, wurde gestern Abend, wie sie der Polizei in der Wache an der West Chicago Ave. meldete, von ihrem Gatten Frank Knuffel, einem Maschinisten, mit vorgehaltenem Revolver aus dem Hause getrieben. Als sie einige wenige Schritte vom Hause entfernt war, hörte sie einen Schuß fallen; woraus sie schloß, daß der Gatte seinem Leben mit einer Kugel ein Ende machte. Die Polizei bemühte sich indessen vergeblich, eine Spur von ihm zu entdecken.

Frau überfallen.

Die 36 Jahre alte Frau Anna Dunstan wurde spät gestern abend, als sie von einem Besuche bei einer Freundin heimkehrte, an einer einsamen Stelle in Evanston von einem unheimlich dreinschauenden Kerle angegriffen, der plötzlich aus dem Viadukt an der Mulford Str. vor ihr auftauchte. Sie schrie laut um Hülfe, worauf der Bandit eiligst die Flucht ergriff. Er trug einen grauen Anzug und ein graues wollenes Unterhemd.

Die Volkszählung.

Washington, 11. Mai. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Resultate der kürzlichen Volkszählung bekannt: Paterson, N. J., 135,866, Zunahme um 10,266 oder 8,2 Prozent seit 1910; Ottawa, Kan., 9018, Zunahme um 1368 oder 17,9 Prozent; Hackensack, N. J., 17,667, Zunahme um 3617 oder 25,7 Prozent; Marlborough, Mass., 15,017, Zunahme um 438 oder 3 Prozent.

Deutsche Mark steht auf über zwei Cents.

New York, 11. Mai. Durch das stetige Steigen der deutschen Mark auf dem ausländischen Geldmarkt ist der Preis der Mark heute auf über zwei Cents an der hiesigen Börse gestiegen. Der Markkurs war heute $0,0203.

Hansa-Post.

(Twentieth Century News Features.)

Hamburg, im April 1920.

Im Mittelpunkte des öffentlichen Interesses stehen jetzt ganz unzweifelhaft die Geschicke und die künftige Gestaltung der Hamburg-Amerika-Linie, von denen niemand etwas Genaues zu sagen weiß, und die darum mit umso größerer, oft nur müham verhaltener Spannung verfolgt werden. Diese Entwicklung wird zuletzt ja doch wohl in den Vereinigten Staaten bestimmt und entschieden werden, denn die Hapag befindet sich in einer Zwangslage, und sie wird sich in irgendeiner Form zu Vergleichen und Kompromissen bereitfinden lassen. Sie wird es müssen, da die freie Handlung ausgeschlossen erscheint. Was Deutschland im Großen, ist die Hamburg-Amerika-Linie im Kleinen: ein geknebeltes, in allen seinen Funktionen behindertes und eingeschränktes Lebewesen. Hamburg ist ein Teil Deutschlands, die Hapag ist ein Teil Hamburgs; das ist der einzige Unterschied. Für uns hier an der Waterkant bedeutet die Erschließung neuer Möglichkeiten für den einst so stolzen, lebensvollen Organismus, für die Schöpfung Albert Ballins ganz Ungeheures, wo nicht alles. Es heißt, die Amerikaner wollten die Hapag übernehmen, ein solches Unternehmen käme einem Verschlucken gleich. Das sind die Meldungen, wie sie uns hier von jenseits des Wassers und aus Paris übermittelt werden. Demgegenüber erklärte die Leitung der Linie, die Meldung, das Schiffahrtsamt der Vereinigten Staaten werde die Hamburg-Amerika-Linie erwerben, entspreche nicht den Tatsachen. Zu einer derartigen Aufgabe ihrer Selbständigkeit werde die Reederei niemals die Hand bieten. Aber in welcher Weise die „Anlehnung" ans Ausland, von der diese Direktionsnachricht des weiteren spricht, geschehen wird, verrät sie nicht, und die Spannung ist dadurch nur noch größer geworden. Eins glaubt man hier in Sachverständigenkreisen indessen aus allen diesen, zum nicht unbeträchtlichen Teile einander arg widersprechenden Nachrichten folgern zu können, nämlich, daß es sich nicht nur um einen einzelnen Plan, sondern um eine ganze Reihe eng miteinander verwobener Pläne handelt, welche auf die Neubelebung der Hamburger Schiffahrt abzielen. Besonders hoffnungsreiche Gemüter erblicken darin bereits den sicheren Anfang zum Wiederaufstieg der Seegeltung Hamburgs.

Das Ausland umbuhlt uns überhaupt in einer geradezu auffälligen Weise. Die Tschecho-Slowakei, dieses neue Staatengebilde, das eingeschlossen und abgetrennt vom Meere liegt, möchte natürlich auch gern eine Zufahrtsstraße haben. So plant sie für Hamburg einen Freihafen, und diese Frage wieder führte zu lebhaften Besprechungen und gründlichen Erörterungen im Lübecker Industrieverein. Die alte Konkurrenzstadt möchte jetzt auch einen Freihafen schaffen, und wenn man sich auch dahin aussprach, daß die Angelegenheit nicht dringlich sei, so wurde doch von anderer Seite ganz geradezu auf die Pläne in Hamburg Bezug genommen. Weil die Elbe durch den Kanal eine zweite Mündung in Lübeck habe, wurde die Schaffung eines Freihafens auch in Lübeck in Vorschlag gebracht. Was aus dem Plane wird, läßt sich noch nicht sagen, denn es wurde von anderen Rednern eingewendet, daß auch heute schon für das Ausland bestimmte Güter aus dem Freihafen in Hamburg zollfrei über Lübeck verfrachtet werden könnten und auch würden. Da der Hafen der Marzipanstadt im Falle der Durchführung des Projektes eine bedeutende Vergrößerung erfahren müßte — man spricht davon, ihn nach den heutigen Israelsdorfer Wiesen zu verlegen —, so scheint es doch nicht an Köpfen zu fehlen, denen der Kostenaufwand zu groß erscheint, um diese Anlage zu rechtfertigen. Auch hier ist jedenfalls noch alles ungeklärt, und das letzte Wort bleibt noch abzuwarten.

*

Inzwischen haben wir auch wieder einmal einen Verkehrsstreik erlebt; es ist ja solange still gewesen und seit Mitte März tobte kein Streik! Diesmal handelte es sich um keinen Ausstand politischen Charakters, diesmal war es ein Lohnstreik. Die Direktion der Hochbahn hatte den Angestellten auf ihre Forderungen hin zwar eine zwanzigprozentige Lohnerhöhung zugestanden, doch diese genügte den Leuten nicht, und so wurde der Ausstand mit ungeheurer Mehrheit, nämlich zehn gegen eine Stimme, beschlossen. Der Bevölkerung graute, denn die Aussicht, Verkehrsstreiks zu einer ständigen Einrichtung werden zu sehen, hat ganz gewiß nichts Verlockendes für sich. Dazu standen diesmal auch noch die Feiertage vor der Tür, welche die Hamburger doch benutzen wollten, sich einmal auszulüften. Nun sollten Hoch- und Straßenbahn und Alsterschiffahrt an dem Feste ruhen. Zum Glück kam es nicht so weit. Am Ostersonnabend noch wurde der Beschluß gefaßt, am Sonntag die Arbeit wieder aufzunehmen. Es ging diesem Beschlusse eine Versammlung voraus, in der eine Einigung erzielt wurde, derzufolge den Arbeitern und Angestellten auf den bisherigen Lohn eine Zulage von fünfzig Prozent einschließlich der Kinderzulagen gewährt wird. Diese Zulage soll bereits vom 1. April ab gezahlt werden, und außerdem erhalten die Ausständigen die Streiktage voll bezahlt. Die Debatte über die Annahme oder Ablehnung dieser Einigungsvorschläge zog sich viele Stunden lang hin, und es ist bezeichnend, daß sie nur mit einem Stimmenverhältnis von siebzehn gegen elf gutgeheißen wurden. Die Friedenssehnsucht war demnach bei weitem nicht so groß wie wenige Tage vorher die Freude, den Kampf aufzunehmen. Sehr ermutigend sieht das für die nächste Zukunft nicht aus.

In einem früheren Briefe bereits habe ich von dem Ergebnis der Hamburger Volkszählung vom 8. Oktober 1919 gesprochen. Heute liegt das endgültige Ergebnis vor, wie es vom Statistischen Landesamt veröffentlicht wird. Daraus folgt, daß Hamburg-Stadt seit dem 5. Dezember 1917, dem Tage der letzten Volkszählung, einen Bevölkerungszuwachs von 136,360 Personen, das sind 16,05 Prozent, zu verzeichnen hat. Mehr als 95 Prozent dieser Zunahme wird von dem männlichen Geschlechte gestellt, mit anderen Worten, die Krieger sind wieder nach der Heimat zurückgekehrt. Demgegenüber sei aber auch eine andere Zahl erwähnt, eine Zahl, die wehtut; seit Beginn des Krieges bis zum 8. Oktober 1919 nämlich wurden rund 31,000 verstorbene Militärpersonen verbucht. Dabei handelt es sich lediglich um Männer, die aus dem Gebiete der Stadt, nicht des Staates Hamburg in den Heeresdienst eingetreten waren.

*

Wenn ich schließlich im letzten Briefe von der Kunst in Hamburg, richtiger von ihrem Nichtvorhandensein in Hamburg, sprach, so muß ich heute melden, daß uns die Karwoche wohl hätte ein künstlerisches Erlebnis bringen können, wenn es nicht an der gänzlichen Unzulänglichkeit aller Mittel aufs kläglichste gescheitert wäre. Die Hamburger Volksoper war ja wohl, das darf man wenigstens annehmen, vom besten Willen beseelt, sonst hätte sie nicht derart hoch nach den Sternen gegriffen, aber eine Aufführung des Parsifal hätte weit gründlicher überlegt werden müssen. Die Kritik betonte von rechts wegen, die Darbietung der Volksoper sei nichts anderes gewesen wie ein Parsifal-Ersatz! Und daß es dazu kommen mußte, bleibt tief zu beklagen. Wir haben während der harten Kriegsjahre wahrhaftig an Ersatzdingen aller Art genug gehabt, wir müssen uns heute noch mit Ersatzstoffen abquälen und darüber grämen, aber wenn nun auch auf künstlerischem Gebiete noch Ersatz geboten werden soll, wenn man ihn gar auf das religiöse Kunstwerk des Bayreuther Meisters anwenden will, dann bedeutet das geradezu eine Vergiftung des Publikums. Die Volksoper hätte sich ein viel größeres Verdienst erworben, wenn sie einsichtsvoll und klug in Erkenntnis ihrer Beschränkungen auf die Darstellung des Parsifal verzichtet hätte. Daß außerdem das Publikum der Volksoper nicht reif für das Bühnenweihfestspiel war, ergab sich aus den stürmischen Beifallskundgebungen, die nach den einzelnen Aktschlüssen einzusetzen versuchten, glücklicherweise aber doch nicht durchkamen, da es immerhin nicht an künstlerisch Gebildeten mangelte, die sich sofort energisch gegen diesen Vandalismus zur Wehr setzten.

So ist das Gesamtbild der letzten Woche wieder einmal trübe und düster wie der Himmel, dessen Wolken tief über uns herabhängen....

— Eine Ausnahme. — Aller Anfang ist schwer — nur nicht beim Schuldenmachen; da ist der Anfang leicht und das Aufhören schwer.

— Pech. — Mann (aus dem Wirtshaus kommend): „Donnerwetter g'rad heut, wo ich 'mal früher nach Haus komm', muß mei' Alte schlafen!"

— Ein Kennzeichen. — Wirt: „Haben Sie dem Fremden seine Rechnung gegeben?" — Kellner: „Ja!" — Wirt: „Unmöglich — der pfeift ja noch!"

— Schlagfertig. — Gatte: „Was, Helene, du willst schon wieder dreißig Mark haben? Weißt du denn, wohin das führt?" — Gattin: „Ja — zur Putzmacherin."

Helft! Helft! Helft!

Durch wen?

Wer hilft zuerst, wenn irgendwo eine Hungersnot ist? THE GLOBE.

Wer sendet Expreß-Frachtsendungen nach Deutschland, Ungarn, Oesterreich usw.? THE GLOBE.

Wer garantiert für pünktliche Ablieferung? THE GLOBE.

Wer berechnet die billigsten Preise? THE GLOBE.

Wo werden Sie in der zuvorkommendsten Weise bedient? — THE GLOBE.

Wer holt Ihre Sachen kostenfrei aus Ihrer Wohnung ab? THE GLOBE.

Wer berechnet nichts für Verpackung? THE GLOBE.

Wir besorgen jetzt Expreß-Frachtsendungen nach Deutschland und umgebenden Ländern unter absoluter Garantie und in weniger Zeit, als jemals zuvor. Bringt Eure alten oder neuen Kleider, und wir verpacken sie für Euch; es wird nichts berechnet für Kisten oder Verpackung. Ihr könnt ganz frische Provisionen oder Staple Groceries, speziell verpackt für den Export, in unserer Office kaufen oder Ihr mögt Eure eigenen bringen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, dann schickt Eure Sachen per Expreß an uns (franko), und wir werden sie nach ihrem Bestimmungsort weiterbefördern, oder Ihr könnt eine Bestellung von dem, was Ihr wünscht, einsenden und wir schicken Euch die Rechnung für dieselbe per Post zu, einschließlich Transportationskosten und Versicherung.

Geld und Draft versandt oder per Kabel nach allen Teilen der Welt.

Tausende von zufriedengestellten Kunden bilden unsere beste Empfehl.

☞ Spezielle Raten für Kirchen und Organisationen.

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO.

INCORPORATED

181 N. La Salle Strasse, Nahe Lake Str. CHICAGO.

Telephon: FRANKLIN 6126.

Wir holen Ihre Pakete ab!

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Spezialvertreter: Hans Zoder, 552 West North Ave.

ma7frfondi*

Helft!

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Hr. Herm. Paepke, Herr Edw. J. Uihlein.

Beamte: Frau Carl Buhl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzmt. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

der

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Wir schicken Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und haben in sechs Wochen rund $20,000.00 gesammelt und abgeführt. Aber die Not ist groß. Herr Chas. Nagel sagt, daß in Berlin allein 25% aller Kinder unterernährt und 100,000 zu schwach sind, die Schulen zu besuchen. In 43 Großstädten gibt es 200,000 Schwindsüchtige und 850,000 durch Unterernährung anderweitig erkrankte Kinder. Alle Berichte melden von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot ist da!

Die nächsten Monate werden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter entscheiden, darum helft sofort! — Heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children

Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig .... $......

Vierteljährlich .... $......

Halbjährlich .... $......

Jährlich .... $......

Datum .... Name ....

Straße .... Stadt ....

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

Zinsen vom 1. Mai

Am oder vor morgen, 12. Mai, in unserer Sparabteilung gemachte Einlagen bringen Zinsen vom 1. Mai an.

Dies ist eine National-Bank — unter der direkten Aufsicht der Bundesregierung; Einlegern in unserer Sparabteilung wird derselbe Grad von Schutz gewährt, wie den Einlegern von großen Summen in unserer kommerziellen Abteilung.

The National City Bank OF CHICAGO

DAVID R. FORGAN

Präsident.

Südöstliche Ecke Dearborn und Monroe Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ... 2 Cents
Bei Post in den Vereinigten Staaten und Canada ..$5.00 für ein Jahr
Mitsammt „Sonntagpost" ... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago. Telephon: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year ... $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ... $2.50
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 112.

Polens wirtschaftliche Lage.

Aus Polen eintreffende Nachrichten lassen erkennen, daß sich die Regierung der neuen Republik redlich bemüht, die Schwierigkeiten, die sich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung entgegenstellen, zu überwinden. Jahrelang haben sich die Heeresmassen beider feindlichen Parteien über das unglückliche Land hin- und hergewälzt und die Vorräte der Bewohner aufgezehrt. Als der Krieg im Osten vorüber war und die von der russischen Gewaltherrschaft befreiten Polen schon einer besseren Zeit entgegenzugehen hofften, setzte die englische Blockade gegen die Mittelmächte mit voller Kraft ein und traf mit ihren Begleit- und Folgeerscheinungen Polen nicht weniger hart als Deutschland und Oesterreich. Der für die Mittelmächte unglückliche Ausgang des Krieges hat ganz Polen die politische Freiheit wiedergegeben. Ob es ihm möglich sein wird, sie zu erhalten, liegt im Schoße der Zukunft. Den Propheten zu spielen ist heutzutage ein undankbares Geschäft. Die wirklichen Geschehnisse übertreffen im Zeitalter Lloyd Georges, Clemenceaus und Wilsons in der Regel die wundersamsten Gehirngespinste.

Sieht man sich die vermaschenen und, soweit sie bereits endgültig festgesetzt sind, recht willkürlich gezogenen Grenzen der polnischen Republik auf der Landkarte an, so wird es einem schwer, an einen gedeihlichen Bestand des Landes zu glauben, da es überall fast in ihm wesensfremde Interessensphären eingreift. Da sind Reibungen unvermeidbar. Solange das künstliche Gebilde, so man „Völkerbund" getauft hat, zusammenhält, solange mag die polnische Regierung noch in leidlich ruhigem Strome schwimmen, vorausgesetzt, daß sie dem hohen Rade der Verbündeten keinen eigenen Willen zeigt, sondern hübsch fuchtelt und getreulich tut, was ihre Meister anordnen. Aber der Kitt, den man zur Konstruktion des Völkerbund-Popanzes benützt hat, ist wenig dauerhaft. Schon zeigen sich am Machwerk Lloyd Georges allenthalben Fugen, Ritzen und Sprünge, die auf den frühzeitigen Verfall des kaum Zustandegekommenen schließen lassen. Daran, daß Polen auch noch im Stande sein wird, seine politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu bewahren, darf der, welcher die Geschichte Polens und den eigenartigen polnischen Nationalcharakter kennt, mit Recht zweifeln. Die Polen haben sich niemals zu regieren verstanden. Ob sie in den Jahren ihrer nationalen Zersplitterung diese Eigenschaft erwerben konnten, bleibt erst noch zu beweisen übrig.

Vorläufig muß es den Polen jedoch darauf ankommen, ihre Wirtschaft zu heben. Wie notwendig das ist, erhellt aus der Tatsache, daß zu Beginn dieses Jahres die polnische Textilindustrie nur ein Fünftel soviel Arbeiter beschäftigte wie vor dem Kriege. Dabei ist die Textilindustrie bei weitem der wichtigste Gewerbszweig des Landes. Die Baumwollspinnereien beschäftigten beispielsweise vor dem Kriege allein 70,000, die Wollwebereien gar 87,000 Arbeiter. Im laufenden Jahre betrugen die entsprechenden Ziffern 17,800 bezw. 23,000. Der Grund für diese langsame Erholung liegt nur teilweise im Mangel an Rohmaterial. Die Polen sind in der Lage gewesen, sowohl in England wie auch in Amerika größere Massen Rohstoffe, besonders Baumwolle, auf Kredit zu erstehen. Aber es gelang ihnen nicht, den Kohlenmangel zu überwinden. Sie erhielten nur wenig über den dritten Teil des Brennstoffs, dessen sie bedurften. Daher auch der dringende Wunsch der polnischen Regierung auf die Einverleibung des jetzt zu Preußen gehörigen oberschlesischen Kohlen- und Hüttenreviers. Die Entscheidung darüber wird aber bekanntlich erst durch die bevorstehende Volksabstimmung herbeigeführt werden.

Inzwischen versucht die polnische Industrie festen Fuß auf den Märkten des Ostens zu fassen. Eine Handelsmission hat sich in diesem Frühjahr nach dem südlichen Rußland begeben, um die sich dort bietenden Aussichten zu studieren und Verbindungen an den Küsten des Schwarzen Meers und in Rumänien anzuknüpfen. Ferner hat sich in Warschau eine besondere Gesellschaft gebildet, die es sich zur Aufgabe macht, den Handel Polens mit dem Orient zu fördern. In erster Linie denkt man dabei wohl an die Beschaffung von Rohstoffen für die eigene Industrie. In Zentralasien lagern große Massen von Rohbaumwolle, die man gern auf irgend einem Wege zur Verarbeitung nach Polen schaffen möchte. Da die polnische Währung sehr tief im Werte gesunken ist, würde der Kauf aber nur auf dem Wege des Tausches sich vollziehen können. Polen hat jedoch augenblicklich kaum etwas als Gegenwert zu bieten.

Dabei macht die Ernährungsfrage immer noch schwere Sorge. Der Winter hat große Not unter dem Volke verursacht. Aus den früher preußischen Provinzen Polens, sowie aus England und Amerika sind zwar erhebliche Mengen Getreide und Mehl nach Kongreßpolen geschickt worden, die zur Linderung des schlimmsten Elends beigetragen haben. Aber bis die Not der Kriegszeit gänzlich überwunden sein wird, dürften wohl noch Jahre vergehen. Es geht Polen in dieser Beziehung nicht anders wie den übrigen Ländern Mitteleuropas. Bis zur nächsten Ernte wird man sich allenthalben nur mit Mühe über Wasser halten. Hoffentlich reicht sie aus, die Millionen von hungrigen Magen im folgenden Jahre zu befriedigen.

Vier „weise Richter".

Das öffentliche Interesse steht über dem Gesetz; wenn beide mit einander in Widerspruch geraten, findet das Gesetz keine Anwendung. — Das ist in kurzen, gemeinverständlichen Worten der Sinn der neuesten Entscheidung von einer Minderheit des Obersten Bundesgerichts: die United States Steel Corporation ist kein Trust, der auf Grund des Shermanschen Antitrustgesetzes aufgelöst werden sollte.

Das Verfahren hat neun Jahre gebraucht, um zu dieser Entscheidung zu gelangen. Sie stellt die bisherigen allgemein anerkannten und befolgten Rechtsgrundsätze auf den Kopf. Ihre konsequente Durchführung nimmt dem Gesetz als solchem den wesentlichen Charakter der absoluten Gültigkeit. Der Richter wird über den Gesetzgeber gestellt; wenn es das öffentliche Interesse dem Gericht für angebracht erscheinen läßt, kommt der Wille des Gesetzgebers nicht in Betracht. Es ist eine Entscheidung von revolutionärer Bedeutung. Das Urteil steht im Widerspruch mit früheren Erkenntnissen des Obersten Bundesgerichts. Lange Zeit sind die hochgelehrten Richter mit ihm schwanger gegangen, sie brachten eine Mißgeburt zur Welt.

Die Klage gegen die U. S. Steel Corporation wurde im Jahre 1911 von dem Bundesanwalt auf Grund des Shermangesetzes erhoben, das im ersten Abschnitt besagt: „Jeder Kontrakt, jede Vereinigung in der Form eines Trusts oder in anderer Form, oder Verschwörung unter Beschränkung des Geschäftsverkehrs oder Handels zwischen den einzelnen Staaten oder mit auswärtigen Nationen wird hierdurch für ungesetzlich erklärt." — Die sich anschließenden Strafbestimmungen finden nach Abschnitt 2 auch Anwendung auf „jede Person, die irgendeinen Teil des Geschäftsverkehrs oder Handels zwischen den einzelnen Staaten oder mit auswärtigen Nationen monopolisiert oder zu monopolisieren versucht — —".

Der Laienverstand würde dies so auffassen, daß die Eingehung eines derartigen Kontraktes an sich, daß das bloße Bestehen einer solchen Vereinigung strafbar ist, ohne jede Rücksicht darauf, ob der angestrebte Zweck erreicht worden ist oder nicht, ob der Handelsverkehr beschränkt oder ein Teil des Geschäfts monopolisiert worden ist oder nicht. Auch die untere Gerichtsinstanz hatte die Ansicht gewiesen und hat entschieden, daß die U. S. Steel Corporation gegründet worden ist, um den Geschäftsverkehr zu monopolisieren und zu beschränken. Drei Mitglieder des Obersten Bundesgerichts haben sich ihr angeschlossen und in ihrem — abweichenden — Erkenntnis erklärt, daß die bloße Tatsache der Vereinigung ungesetzlich ist, daß die Organisation der Stahlgesellschaft einen Verstoß gegen das Gesetz bildet und sie daher jederzeit aufgelöst werden muß, sobald ein darauf hinzielender Antrag beim Gericht gestellt werden sollte.

Auch die vier weisen Richter stimmen darin überein, daß die verklagte Gesellschaft zum Zweck der Monopolisierung der Stahl- und Eisenindustrie in den Ver. Staaten gegründet worden ist. Aber, sagen sie, nicht die U. S. Steel Corporation zur Zeit ihrer Gründung im Jahre 1901 steht vor Gericht, sondern die U. St.-Steel Corporation zur Zeit der Klageerhebung im Jahre 1911! Der Laienverstand vermag natürlich die Tiefe dieser Entscheidung nicht zu ergründen, der Laie sagt sich, wenn das Gesetz die Gründung einer Gesellschaft für strafbar erklärt, sie auch in aller Ewigkeit nicht eine gesetzliche Gesellschaft werden kann.

Ihm wird es daher auch unverständlich bleiben, wenn die vier weisen Richter fortfahren und sagen: „Wir haben gesehen, daß irgendwelche bösen Absichten, die etwa bestanden haben, nicht ausgeführt werden konnten, daß alle etwaigen bösen Wirkungen eingestellt worden sind, bevor diese Klage anhängig wurde, und das entscheidet den Fall nach unserer Meinung". Und da „der Befehl (des Gesetzes an die Gerichte, Monopole zu beseitigen) sich notwendigerweise nach den bestehenden Verhältnissen richten muß" und die vier weisen Richter dafürhalten, daß durch die Auflösung der U. S. Steel Corporation dem öffentlichen Interesse kein Dienst erwiesen wird, so erhält der Trust von ihnen das Diplom der Gesetzmäßigkeit! —

Es waren ihrer nur vier, die diesen Spruch abgegeben haben. Drei Richter stimmten in entgegengesetztem Sinn. Zwei enthielten sich der Abstimmung, weil sie in früherer amtlicher Stellung mit der Sache zu tun hatten. Das Urteil trägt die Unterschriften von weniger als der Hälfte des Gerichts. Jetzt ist die Wiederaufnahme der Sache beantragt worden. Möglich, daß sie noch einmal verhandelt und eine Entscheidung aufgehoben wird, die wenig dazu angetan ist, die Achtung vor dem höchsten Gericht unseres Landes nicht zu verringern.

Münchener Brief.

München, 28. März.

Es war am vergangenen Donnerstag nachts. Ich wartete auf die Ankunft des Lindauer Zuges, mit dem ein Genfer Freund kommen sollte. Schon war Mitternacht vorbei, geduldig und ungeduldig ging ich den Perron auf und ab. Auf dem Geleise nebenan stand ein Militärzug, der eben aus Nordbayern eingetroffen. Die Räder der Kanonen waren mit Tannenreisig geschmückt, und vorne an den Geschützrohren flatterten lustig schwarz-weiß-rote Wimpel. Die Reichswehrleute mischten sich unter das wartende Publikum und erzählten von ihren Aktionen in den nordbayrischen Industriestädten. — Verwegene Burschen waren es aus dem bayrischen Chiemgau, Bauernsöhne und Bauernknechte; am Arm trugen sie blauweiße Binden und an den Mützen schwarz-weiß-rote Bändchen mit Tannenzweigen. — „Aber, Ihr guten Leut', der Kapp ist ja inzwischen gestürzt worden", bemerkte ein Eisenbahner. „Was sagt er" schreit ein Herr mit weißem Vollbart und im Pelzmantel. „Ein Eisenbahner? Reißt ihm seine Mütze runter!" Die von der Reichswehr überschauen das Schlachtfeld, aber der Eisenbahnerfeind ist beinahe ebenso stark: fünfzig gegen fünfzig. „Haut's ihn!" ermuntert einer von der Geschützlaffette herüber, wo er gerade mit dem Zurechtzupfen eines schwarz-weiß-roten Fähnchens beschäftigt ist. Die Reichswehrleute überlegen sich das Hauen aber; andere kommen noch herüber von dem Militärzug; aber auch noch mehr Eisenbahner kommen. Es bilden sich mehrere Gruppen. „Denen hab'n wir's geb'n in Hof", erzählt ein Reichswehrmann, „die sind gelaufen". Ich gehe auf und ab. „Warum seid Ihr denn nach Hof, nach Nürnberg, Fürth und so weiter?" fragt ein Eisenbahner. — „Ja, warum Weil die Spartakisten dort Räterepublik machen wollten, die Landesverräter!" — „Das ist komisch," meint der Eisenbahner, „war es denn nicht gerade in diesen Städten, wo sich die Reichswehr auf der Stelle für die Regierung Kapp erklärte. Und heute ist es eben diese Reichswehr, die die Arbeiterschaft, welche die legale Regierung rettete, des Verrats bezichtigt und niederkämpft!"

„Uns kann man nicht verhetzen," höre ich einen bei einer andern Gruppe schreien, „wir kennen den Schwindel. Die dummen Arbeiter zahlen Beiträge für die Organisation; und wer ist an der Spitze, wer sind die Parteisekretäre? Lauter Juden sind's!" Ich verlangsame unwillkürlich meinen Schritt und halte in meiner Promenade einige Sekunden inne. Ein lebhaftes Stimmengewirr, Schimpfen, funkelnde Augen und drohende Fäuste um mich. Es mußte sich wohl um mich handeln; ich wußte aber nicht gleich, was das bedeuten sollte. Da ich umringt war, konnte ich, ob ich wollte oder nicht, die Sache nicht ignorieren. „Was wollen Sie von mir" fragte ich. „Auch so ein Saujud bist. Und wenn Du nicht gleich das Maul hältst, schlagen wir Dich nieder." "Das ist wirklich interessant, daß man in Deutschland bereits Passanten aufhält und bedroht." „Maul halten, sonst wirst sofort verhaftet!" Ich dringe auf meine Verhaftung. „Sei nur still, Dich kennen wir schon." „Das freut mich," bemerkte ich, „dann waren Sie während des Krieges wohl in der Schweiz interniert, wo man Sie gesund gepflegt, daß Sie heute wieder Soldat sein können!" Ich hole eine Visitenkarte und füge hinzu, daß ich Vertreter der „R. Z. Z." sei. „Doch ein Saujud, haut's ihn nieder!" Die Eisenbahner aber legen sich entschlossen ins Zeug und befreien mich. Und das geschah am Freitag den 25. März, morgens 1 Uhr. Wie lang ist Kapp schon weg? Und das geschah mir, der ich nichts weniger als semitisch aussehe. Die Ursache des Zwischenfalles mochte wohl die sein, daß ich als einziger aller jener, die auf die Ankunft des Zuges warteten, teilnahmslos auf und ab ging. Die andern hatten, teils aus Ueberzeugung, teils aus Feigheit, den Reichswehrleuten beigestimmt. Offen gestanden, es macht einen peinlichen Eindruck, solche Dinge zu erleben oder mit anzusehen. Noch sonderbarer berührt es, wenn man nicht recht weiß, welche Ziele heute die in den kritischen Tagen „neutrale" Reichswehr in Bayern verfolgt, wenn sie mit dem Banner der Reaktion auszieht und sich den Farben der Republik gegenüber wie ein unschuldiges Kind verhält, das nicht weiß, was sie bedeuten sollen.

Es regnet in München, und es scheint die Sonne. Die Politik in Bayern ist unklar, das Elend aber ist klar. Es war ein recht blauer Frühlingsmorgen, vielleicht gegen 11 Uhr. Ich ging in einen Zeitungskiosk, um mir die neuesten ausländischen Blätter zu besorgen. Während ich sie mir zusammensuche, kommt eine Zeitungsträgerin. Unter der Türe bricht sie zusammen; das Gesicht ist wachsfahl geworden und von der Stirne perlen kalte Schweißtropfen. Wir helfen ihr auf einen Stuhl; da schlägt sie die müden Augen auf. „San S' mir nit bös", sagt sie, „wenn mir unwohl ist; ich hab' heut' früh nicht Zeit g'habt zum Essen. Und die Grippe, glaub' ich, hab' ich auch a bissel." Das Elend versteckt sich verschämt und die Krankheit entschuldigt sich. Vielleicht steckt des deutschen Volkes Größe in diesen Seelen, die es nicht verstehen, Geschäfte zu machen, Steuer zu hinterziehen und Vermögen ins Ausland zu schaffen, die stumm und verschämt den Hunger ertragen, ihre Krankheit verbergen und um Verzeihung bitten, die arbeiten, bis sie unter ihrer Last zusamensinken.

Schon lange war es mein Wunsch gewesen, einmal eine „Hamsterfahrt" mitzumachen, denn erstens ist es interessant, das Publikum kennen zu lernen, das hamstern geht, und dann ist es vielleicht noch interessanter, die Stimmung der Landbevölkerung zu erfahren. Ich begleitete also am Samstag einen Freund, der mit dem Rucksack ausrückte. Um 7 Uhr ging der Zug ab, überall wie gewöhnlich. Wir mußten uns auf der Platform aufpflanzen, festhalten und in den Mantel einmummeln, um nicht herunterzufallen und zu erfrieren. Mit der Stimmung war es nicht viel. Unsere Plattformmitreisenden schwiegen. Der sehr lange Zug war fast nur mit „Hamsterern" besetzt. Eine Stunde waren wir etwa gefahren südlich von München, als die ersten ausstiegen. Zwei Stunden von München stiegen wir aus: in Sauerlach. Vielleicht hundert andere stiegen auch aus. Schnell gings über den Bahnsteig nach der Landstraße. Hier begann ein förmliches Wettrennen. Jeder wollte der erste sein, um nicht zu kurz zu kommen. Sauerlach wurde völlig ignoriert, denn es liegt an der Bahn und gilt infolgedessen als „abgegrast". Die Hundert laufen voraus; mein Freund meint, es pressiere nicht; er als vorsichtiger Mann hatte sich bereits vor vier Tagen angemeldet. Und weil er seine „Beziehungen" hat, komme er auch zu seinem Zeug. Wir bummeln also gemütlich auf der breiten Landstraße dahin. Das Wetter könnte nicht schöner sein; nur noch etwas frisch ist es. Die Bauern bestellen die Aecker und in den Lüften trillern Lerchen. Endlich taucht in der Ferne ein Dorf auf. Der Abstand mit unseren Mithamsterern wird plötzlich größer. Alle laufen, einige biegen von der Straße ab und durchqueren das Feld. Aber auch wir kommen an. Mein Freund macht gleich im Wirtshaus Station, denn er hat als echter Münchner bereits einen wunderschönen Durst. Ein großes Stück Kalbsbraten wird gefrühstückt und dazu eine „Maß" Bier getrunken, wofür wir den lächerlichen Preis von 3 Mk. 50 bezahlen. An den Nebentischen sind Hamsterer mit dem Einpacken von Fleisch beschäftigt, denn der Wirt ist ein „Schwarzschlächter" und man kann sich bei ihm am Samstag immer versorgen. Wir gehen weiter, weiter von der Bahn weg. Langsam wird es warm, beinahe heiß.

Gegen Mittag kommen wir zur „Beziehung" meines Freundes, einem mittleren Bauern in einem kleinen, abgelegenen Dorf. „Ihr seid jetzt heute die Achtzehnten. Aber wir ham schon was." Mein Freund stellt mich als Schweizer Journalist vor, was offenbar dem Bauer imponiert, der mich gleich in die Stube führt, wo er mit Butter und Bier aufwartet. Ob in der Schweiz auch alles so teuer sei, was eine Kuh kostet, was der Hafer kostet, kurzum, wie die Verhältnisse in der Schweiz sind, möchte er wissen. Ich gebe ihm getreulich Auskunft; er rechnet in deutsches Geld um und stößt einen schweren Seufzer über die „Faoluta" aus. Und jetzt komme ich an die Reihe mit dem Fragen; er aber will nicht recht herausrücken. Wie ich ihm jedoch versichere, ich werde alles am rechten Platz vorbringen und in den Zeitunge darüber schreiben, es sei also nicht vergebens, wenn er mir sein Herz ausschütte, da legt er los, und gründlich. Von der Monarchie wollen die Bauern nichts mehr wissen, sagt er, „weil sie zu teuer kommt, und es geht auch so". Das Ideal meines Bauern, der etwas mehr auf der Höhe ist als vielleicht der Durchschnitt, wäre „die Monarchie in der Demokratie, aber das ist nicht möglich in Deutschland", darüber ist er sich vollständig klar, klarer als leider mancher Politiker von Einfluß. Nachdem er mir versichert, daß beinahe alle Bauern so dächten, gebe ich mich in diesem Punkte zufrieden und frage, was er über Preußen dächte. Lieb hätte man in Bayern die Preußen nie gehabt, aber seit dem Kriege hasse man sie. Im Feld hätten sie „das größte Maul und die längsten Beine gehabt, und hinter der Front hätten sie dieKriegswirtschaft eingeführt, die Bayern zum Sklaven von Berlin gemacht. Er führte ein Beispiel an. Als er eine Kuhhaut gerben lassen wollte, hätte sie der Gerber nicht angenommen, weil er keine Genehmigung von der zuständigen Berliner Behörde gehabt. Jeder Bau über 15,000 Mark mußte erst von Berlin bewilligt werden. „Kurz, für jeden Schritt, den wir machen wollten, mußten wir erst in Berlin um Erlaubnis bitten." — „Und wie steht es mit der Trennung von Preußen?" frage ich. — „Ja, zu Beginn der Revolution haben wir g'meint: Los von Berlin, aber jetzt glauben wir Bauern, daß es a nix is, wenn Bayern allein steht." Es ist erstaunlich, wie viel Kopfzerbrechen diese Probleme in den Städten machen, wie viele Artikel sie in der Presse hervorrufen, und wie leicht und vernünftig sie der Bauer löst. Als ich die Frage der Zwangswirtschaft berührte, kam mein Bauer ins Feuer. Die Zwangswirtschaft solle man durchaus nicht aufheben, meinte er, denn sie soll zur Regulierung der Preise dienen, die sonst ins Aschgraue steigen würden. Hebe man sie auf, so bekämen bloß mehr die ganz Reichen Nahrungsmittel, die Aermeren aber müßten verhungern. „Sakra", fluchte er dann und schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Bierkrüge wackelten, „die Kommunalverbände soll man nicht nur aufheben, sondern verbrennen". Er holte Rechnungen, Quittungen und Briefe herbei, um seine Behauptungen zu belegen, die mir wirklich die Wut der Bauern auf diese Institution verständlich machten. Laut den Quittungen bezahlte der Kommunalverbanud z. B. für den Hafer 40 Mk.; der Bauer aber mußte beim Kommunalverband für den Pferdefuttterersatz (Melasse) 69 Mk. bezahlen. Im Vorjahre wurde für das Brotgetreide 14 Mk. bezahlt, das Hühnerfutter aber kostete 26 Mark. „Wir Bauern san doch nit narrisch; wir füttern den Hühnern dann eben das billigere Brotgetreide." Bei diesen Zuständen ist es freilich begreiflich, wenn die Erbitterung auf dem Lande ständig wächst und die Ablieferungslust ständig sinkt. Nur daraus ist der große Rückgang in der landwirtschaftlichen Produktion zu erklären, der vor einigen Wochen im bayrischen Landtag festgestellt wurde.

Inzwischen hatte mein Freund in der Küche seinen Rucksack gefüllt, und wir nahmen Abschied mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen. Ganze Kolonnen von Hamsterern zogen die Straße dahin, jeder schwer beladen und zufrieden unter der Last keuchend. Die meisten waren arme Leute, Arbeiterfrauen, denen jeder gern die Beute gönnte. Mancher aber hatte auch das Spitzbubengesicht des berufsmäßigen Schleichhändlers, der mehrmals in der Woche den Weg macht und in der Stadt zum vier- und fünffachen Preise die Hamsterware wieder absetzt. Gar viele Städter, ja der große Teil, sind gezwungen, sich bei einem solchen Schleichhändler sozusagen zu abonnieren, weil es ihnen entweder an Zeit oder an den nötigen Verbindungen fehlt, oder aber auch, weil sie nicht „betteln" können. Ohne viel Spott und Beschämung geht das Hamstern selten ab. Im dichtbesetzten Zug ist es sehr ruhig, alle lehnen müde an der Lehne, nur einer erzählt mit Nachdruck, damit es alle hören und es sich merken: „Wenn noch einmal gestreikt wird in der Stadt, hat der Bauer g'sagt, dann streikt er auch, hat der g'sagt; dann gibt's nichts mehr, hat er g'sagt." (R. Z. Z.)

Wiener Korrespondenz.

Von Frieda von Sögner.

Twentieth Century News Features.

Wien, Anfang April 1920.

Vor ungefähr sechs Wochen schrieb mir meine Schwester, sie hätte die Absicht, fünf Wiener Kinder meiner Bekannten, die erholungsbedürftig wären, zu sich zu nehmen. Sie lebt mit ihrer Familie auf einem großen Gut, nicht sehr weit von Leipzig, und es handelte sich darum, im Wiener Jugendamt, einen Kinderzug, der nach Leipzig ging, zu erfragen. Zue[illegible] gewann ich mir die Eltern, die [illegible]ich etwas traurig waren, als sie daran dachten, sich von ihren ganz Kleinen trennen zu sollen, aber da sie wußten, daß es ja doch einmal sein müsse, wolten sie ihre Kinder gesund erhalten, war ihnen die Aussicht, sie nicht allzu weit fortgeben zu müssen, schon eine Art von Glück. Man wird ja so mehr bescheiden.

Die Kleinen waren alle verrückt vor Freude, und die armen Mütter sollten noch am gleichen Tage große Koffer vom Boden holen, da sollten Bücher, Puppen, Malkasten, Bausteine hinein und das war eine Aufregung und ein Fragen, das einem ganz wirblig im Kopf wurde. Fröhlich und zuversichtlich, denn ich hatte leider für Momente vergessen, daß ich im Begriff war die Bekanntschaft einer neuen Wiener Organisation zu machen, bestieg ich die Elektrische und fuhr zum Palais der früheren Erzherzogin Josefa, der Mutter des Kaisers. Das Schloß steht im herrlichen Augarten, dessen größter Teil immer zugänglich war und herrliche Kinderspielplätze besitzt. Immer Sommer kribbelt es nur so von all den vielen kleinen Kindern, wie Ameisen wühlen sie in ihren Sandbergen und sind, wenns heimgehen soll, nicht fortzubekommen. Jetzt lag der schöne stille Park verlassen da, kaum, daß man einem Menschen begegnete; erst in der Nähe des Schlosses, wo das Jugendamt untergebracht ist, wurde es lebhafter.

Viele, viele Frauen mit Kindern auf dem Arm und an der Hand gingen und kamen, ließen sich vormerken, einschreiben für Holland, die Schweiz, Schweden; es war wie ein großes internationales Reisebureau, — nur das Publikum, das da in die weite Welt hinaus sollte, war ein anderes; kleine 4-, 5- und 6-jährige Buben und Mädchen, schmal, blaß aber voller Freude und Aufregung, und die armen Mütter hatten an dem Tage nicht viel Gutes, all die tausend Fragen zu beantworten, die ihnen gestellt wurden. Ich hielt also Umschau, wo ich meine Frage, ob und wann ein Kinderzug nach Leipzig geht, anbringen könnte, wurde in den zweiten Stock gewiesen, stieß mit der Nase auf eine Tür, auf der mit großen Buchstaben stand, „Reiseauskunft für Reisen nach Süddeutschland, Norddeutschland". Alles bat ich in diesem Moment den so oft beschnödeten Wiener Organisationen ab, als ich diesen geraden Weg vor mir sah und mir gleich darauf ein sehr nettes Fräulein die Auskunft erteilte, daß ich gerade zurecht käme, denn in acht Tagen ginge ein Kinderzug nach Leipzig, doch müßten diese fünf Kinder, die ich mithaben wollte, von dort aus angefordert werden, und zwar von der künftigen Pflegemutter. Aber, sagte man mir, höchste Eile — wenn ich die Kinder in acht Tagen mitgeben wollte.

Nun, was ich tun konnte, sollte geschehen und so telegraphierte ich meiner Schwester, sie möge die fünf Kinder in Leipzig namhaft machen. Ich warte, 3, 4, 5, 6 Tage und bekam natürlich Angst, daß der Zug inzwischen komplett und ohne meine fünf abdampfen würde, ging also wieder ins Jugendamt, wo mir der lakonische Bescheid zuteil wurde: Leipzig hat keinen Kinderzug, die Kinder müssen in Berlin angefordert werden, aber rasch, wieder telegraphisch, sonst ist es zu spät". Ich telegraphiere also, „Kinder Berlin anfordern!" warte wieder 3 Tage, darauf treffe ich zufällig einen Bekannten, dem ich die Tatsache erzähle und der mir verspricht, sich mal nach der Sache umzusehen. Am nächsten Tag kommt von ihm eine Rohrpostkarte: „Kinder müssen in Hamburg angefordert werden, gehen Sie sofort ins Jugendamt, wenden Sie sich an Dr. R. und der wird Ihnen alles sagen."

Ich gehe zu Dr. R., d. h., ich breche mir mühsam Bahn zu ihm, denn er ist seinem Dafürhalten nach der König der Könige, ist sehr gnadevoll, sehr unerzogen und hat sicher nicht einmal eine bürgerliche Kinderstube genossen. Aber ganz egal, ich weiß, er kann helfen. Also: „Bitte," sage ich, „ist es Hamburg?" „Hamburg", sagt er wütend, „ja, was glauben Sie denn?" (Ich muß offen sagen, ich glaubte vom Jugendamt schon lange nicht mehr.) „Das ist ja viel zu spät, wie Sie sich das denken, Hamburg ist ausgeschlossen, aber Frankfurt!!" Ich sagte garnichts mehr als: „Ich glaube, wir werden niemals einig werden, denn seit vier Wochen renne ich nun hierher, frage unausgesetzt nach Leipzig, nachdem damit nichts ist, hält man mich direkt zum Narren".

Damit ging ich und war so mutlos und unglücklich, daß ich als ich durch das letzte Zimmer gehe, schon die Klinke der Tür in der Hand, zu meinem Fräulein, die mir bis dahin immer Auskunft gegeben hatte, sage: „Jetzt komme ich also nicht mehr, nachdem Berlin, Hamburg und alles Nachkommende unmöglich zu erreichen ist". „Schade", sagt sie und kaut dabei an einem Apfel. „Ja, schade", sage ich und dieses „Schade" schien soviel zu enthalten, daß sie ihren Apfel plötzlich verschwinden ließ. Ja, und warum geht denn nun kein Zug nach Leipzig?" frage ich verzweifelt, obwohl mir im selben Moment die Dummheit dieser Frage bewußt wird. „Leipzig?" sagte sie gähnend, denn statt dem Apfel mußte etwas anderes herhalten. „Nach Leipzig geht ja übermorgen ein' Kinderzug!" „So," sage ich, „übermorgen nach Leipzig und meine fünf Kinder?" „Viel zu spät", sagt sie und holt ihren Apfel hervor.

Ich mußte wirklich einen Moment die Augen schließen, mich zu fassen, und das war gut; so überlegte ich blitzschnell, mich sanft und dumm wie ein Schaff zu stellen, sonst wäre nichts zu erreichen. „Wer fährt denn den Zug?" fragte ich ganz gleichgültig. „Eine Baronin O. aus Leipzig". „Wissen Sie, wo sie wohnt?" — „Nein, aber Sie treffen sie jetzt in der Wallensteinschule". „Adieu, liebes Fräulein" und draußen war ich, renne in die Schule, lasse mich zur Baronin führen, sie sagt nicht ja, sie sagt nicht nein auf meine Bitte, die fünf Kinder mitzunehmen, schreibt sich meine Adresse auf, will mir telephonieren. Natürlich telephoniert niemand und nun war meine Energie erwacht, und ich dachte mir, geht's so nicht, geht's anders; aber daß der Zug ohne meine Fünfe nicht abgeht, das schwöre ich.

Ich alarmierte meine Freunde, die dieser Sache nahestanden. Eisenbahn - Ministerium, Staatsamt und was ich auf Lager hatte und in drei Stunden hatte die Baronin ja gesagt, und 24 Stunden später trabten unsere fünf Kinder, 3½, 5, 6, 7, und Jahre auf den Perron hinaus und fuhren in die weite Welt. Sie sind glücklich dort draußen, wo jeder von ihnen auf dem großen Gute findet, was sein Herz und sein Sinn begehrt.

Mich sieht das Jugendamt aber nie wieder.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

B. Sch. — Welcher Art der „Tabak" ist, welcher zurzeit in Deutschland geraucht wird, können sie aus der folgenden amtlichen Bekanntmachung ersehen, welche in den deutschen Zeitungen veröffentlicht wurde: „Zur Mitverwendung bei der Herstellung von Tabakerzeugnissen und der Herstellung tabakähnlicher Waren sind folgende Stoffe zugelassen: Blätter der gewöhnlichen Kirsche (der Süßkirsche) und Blätter der Weichselkirsche oder Sauerkirsche, Steinklee, eingesalzene Rosenblätter, Veilchenwurzelpulver, Vanilleroots, getrockneter Waldmeister, Wegebreitblätter, Altteeblätter, Huflattichblätter, Baldrianwurzel, getrocknete Brennesseln, Krauseminze, Zitronenschalen, Lavendel und Thymian. Tabakmischwaren müssen auf der Packung gekennzeichnet werden." Gott grüß Dich, Alter, schmeckt das Pfeifchen?

Th. K. — Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß Sie durch eine Fahrt von Detroit nach Windsor, Canada, der „Dürre" entgehen. In der ganzen Provinz Ontario herrscht nämlich auch Prohibition, das heißt, es ist der Verkauf von geistigen Getränken dort verboten. Diese Bestimmung wird aber dadurch gemildert, daß die Bewohner sich aus anderen, „nassen" Provinzen alle Spirituosen u. s. w. kommen lassen dürfen, derer sie zu ihrem eigenen Gebrauche bedürfen.

H. H. — Woran es liegt, daß Sie auf Ihre vor zwei Monaten nach Deutschland geschickten Briefe noch keine Antwort erhielten, können wir Ihnen natürlich nicht sagen. Die Post ist in dieser Zeit ziemlich regelmäßig abgesandt worden, natürlich nimmt die Beförderung aber beträchtlich länger in Anspruch als vor dem Kriege. — Die Lebensversicherung bleibt in Kraft, so lange die Prämien rechtzeitig bezahlt werden, ganz gleich, ob Sie in den Vereinigten Staaten oder in Deutschland wohnen.

M. B. — Die Adresse Leo House, New York City, dürfte genügen. — Wegen des Garns wenden Sie sich am besten an die Phoenix Trimming Co., 2000 N. Raccine Ave.

M. H. — Offenbar leiden Sie an Gelenkrheumatismus. Sie sollten sich also in ärztliche Behandlung geben. — Wenn Sie sich wieder verheiraten wird bei Ihrem Tode Ihr Mann Anspruch auf seinen Witweranteil, etwa ein Drittel des Nachlasses, haben, während der Rest Ihrem Kinde zufällt.

Rosen. — Das Prohibitionsgesetz verbietet, irgend welche Getränke, die ein halbes Prozent Alkohol oder mehr enthalten, herzustellen. Brauen Sie sich aus den von Ihnen angeführten Bestandteilen, Malzextrakt, Hopfen, Zucker und Hefe, Bier, so machen Sie sich einer Gesetzesübertretung schuldig, für die Sie schwer bestraft werden können. Erst vor wenigen Tagen wurde in der „Abendpost" darauf hingewiesen, daß die Bundesbehörden jetzt auch gegen die sogenannten Hausbrauereien mit aller Strenge vorgehen werden. — Den Brandy, den Sie zu Hause haben, können Sie aufgebrauchen, dürfen ihn aber nicht verkaufen.

S. F. H. — Die Frage, wo man die nach Oesterreich zu sendenden Dollarpakete bekommen kann, ist an vorliegender Stelle schon so oft beantwortet worden, daß wir in Zukunft nicht mehr darauf zurückkommen werden. Zum letzten Male sei hiermit darauf hingewiesen, daß es sich um Anweisungen auf amerikanische Warenhäuser handelt, die sich in Hamburg, Wien, Budapest u. s. w. befinden. Man kann diese Anweisungen, englisch „Drafts" genannt, zum Preise von $10 oder auch von $50, in den meisten größeren Banken kaufen und muß sie seinen Angehörigen in der alten Heimat schicken, welche darauf die Lebensmittel erhalten. Der Name „Dollarpakete" ist also ein ganz verkehrter, denn man muß wenigstens $10 dafür ausgeben.

Ein Leser. — Sie können den Kleiderstoff im Postpaket nach Deutschland schicken; als Liebesgabe wird er zollfrei eingelassen werden. Daß Ihnen als Junggeselle die Auswahl viele Schwierigkeiten macht, können wir verstehen. Für die dunkle Sonntagsbluse für Ihre Nichte dürfte sich vielleicht Voile empfehlen, wenn Sie nicht etwa Seide den Vorzug geben. Es sind etwa 2½ Yards dazu erforderlich, natürlich ist aber die Breite des Stoffes dabei in Betracht zu ziehen. Der Verkäufer wird Ihnen genau sagen, wieviel Sie brauchen. Für die beiden Mädchenkleider kommen vor allem Challis und Gingham in Frage; für jedes von ihnen werden Sie ungefähr 5 Yards kaufen müssen.

H. K. — Da Sie kein amerikanischer Bürger sind, haben Sie sich wegen des Passes nicht an die Bundesregierung zu wenden, sondern an das schweizerische Konsulat, Zimmer 916 Peoples Gas Building. Die Bilder müssen Sie Ihrem Gesuche beilegen.

K. F. — Sie haben nichts zu befürchten. Unter den neuen Verhältnissen ist nicht anzunehmen, daß irgend jemand, der sich seinerzeit durch die Flucht dem Militärdienst entzog, zur Rechenschaft gezogen werden wird, überdies sind Sie ja amerikanischer Bürger. — Ob es in Prag bereits ein deutsches Konsulat gibt, können wir Ihnen nicht sagen. Irgend ein Vertreter der deutschen Regierung dürfte sich aber dort befinden.

J. G. — Versuchen Sie den Tintenfleck mit Milch und Zitronensäure aus der Leinwand zu entfernen. Wird er auch nicht gleich ganz verschwinden, so wird er doch allmählich matter werden.

A. W. — Man hat Ihnen auf dem Einwanderungsbureau genau dasselbe gesagt, was Sie auch in der „Abendpost" gelesen haben. Ihre Braut muß sich von der deutschen Regierung einen Reisepaß ausstellen lassen und dann den amerikanischen Vertreter in Berlin ersuchen, diesen zu visieren. Wahrscheinlich wird sie damit abgewiesen werden. Alles, was Sie tun können, ist, daß Sie sich als amerikanischer Bürger an das Staatsdepartement in Washington wenden und es unter Darlegung des Sachverhalts bitten, jenem Herrn in Berlin die Weisung zur Visierung des Passes zu erteilen. Durch ein Schreiben an den spanischen Konsul in Berlin werden Sie wahrscheinlich nichts erreichen.

K. J. — Sie bedürfen außer des Passes auch einer Quittung vom Einkommensteueramt; daß Sie nur $800 das Jahr verdienten, kommt dabei nicht in Betracht. Wahrscheinlich wird man aber nur die Steuer für die letzten drei oder vier Monate von Ihnen verlangen.

Chas. S. — Die deutsche Schuhnummer 40 liegt zwischen 6 und 6½, es ist also besser, wenn Sie Nr. 6½ kaufen.

A. S. — Die Vertreibung von Regenwürmern und Ameisen aus dem Garten ist mit einiger Schwierigkeit verbunden, namentlich die der Regenwürmer. Am sichersten gelangt man zum Ziele, wenn man im Herbst, sobald das Gemüse eingeheimst ist, das Land etwa einen halben Fuß tief umgräbt und reichlich an der Luft zerfallenen Aetzkalk (ungelöschten Kalk) mit unterbringt. Starke Zufuhr von Hühnermist, oder wo es an solchem gebricht, von Peruguano, ist gleichfalls empfehlenswert. Oesteres Begießen mit starkem Tabaksud oder mit Wasser, dem etwas Ammoniak zugesetzt wurde, leistet ebenfalls gute Dienste. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Annahme, Regenwürmer benagen die Pflanzenwurzeln, eine irrige ist. Sie leben ausschließlich von verfaulten Pflanzenteilen. Mit Wasser verdünnter Holzessig (Pyroligneous Acid) ist ein vorzügliches Mittel, die lästigen Ameisen zu vertreiben.

L. L. — Die tschechoslowakische Republik läßt als Liebesgaben nur Mehl, Fett und benutzte Kleidungsstücke zollfrei ein, wenn eine Einfuhrbewilligung von der Kommission für Auswärtigen Handel, Prag, I 660, vorher erwirkt worden ist; dafür werden ½ Prozent vom Fakturawert der eingeführten Waren als Gebühr erhoben. Wenn diese Bewilligung der Sendung nicht beigelegt, so sind 10 Kronen Gebühren sowie 3 Kronen Stempelgebühr und 1 Krone für das Formular zu bezahlen. Alle anderen Artikel müssen verzollt werden.

F. W. — Wenn die Mietsquittung auf den Namen Ihres Freundes ausgemacht ist, so gilt er auch als der Mieter, nicht Sie. Will er nicht mehr mit Ihnen zusammen wohnen, so werden Sie sich nach einem anderen Quartier umsehen müssen. Da der nach Deutschland zurückgekehrte Bekannte Ihnen und Ihrem Freunde zusammen die Möbel schenkte, so gehört die Hälfte davon Ihnen. Sie können sie also mitnehmen.

Alpenrose. — Als Schweizerin haben Sie sich wegen der geplanten Reise in die alte Heimat an den Schweizerischen Konsul zu wenden, der Ihnen den Paß wahrscheinlich anstandslos ausstellen wird. Wollen Sie dann hierher zurückkehren, so müssen Sie sich einen Paß von der schweizerischen Regierung verschaffen und den amerikanischen Konsul um seine Visierung ersuchen. Ein diesbezügliches Gesuch seitens der hiesigen Firma, für welche Sie jetzt arbeiten, wird Ihnen dabei vielleicht gute Dienste leisten. Bei Ihrer Landung in Amerika werden Sie genau ebenso behandelt werden wie alle anderen Einwanderer, das heißt, wenn Sie körperlich gesund sind, wird Ihrer Landung nichts im Wege stehen.

W. W. — Sie können sich die Geige als Postpaket schicken lassen; der Zoll darauf beträgt 35 Prozent des Wertes. — Nicht alle Banken verkaufen Gutscheine auf Nahrungsmittel aus amerikanischen Speichern in Hamburg, Wien u. s. w., wohl aber sehr viele von ihnen. — Die Frage, ob es vorteilhafter ist, ein Liebespaket zu schicken als einen Gutschein zu kaufen, läßt sich nicht ohne weiteres beantworten. Auf letztere bekommt man nämlich nur fünf verschiedene Sachen, natürlich solche, welche unbedingt nötig sind, um Leib und Seele zusammenzuhalten, nämlich Bohnen, Speck, Schmalz u. s. w. Der zu bezahlende Betrag ist vielleicht etwas niedriger als wenn Sie die Sachen selbst schicken. In das Liebespaket können Sie hineintun, was Sie wollen. Sie können Ihren Angehörigen also mit Luxusartikeln wie Kaffee, Tee, Schokolade u. dergl. eine Freude machen.

J. R. — Zeitschriften, aus welchen Sie die Namen von Firmen ersehen können, welche Waren auf den amerikanischen Markt bringen möchten, sind uns nicht bekannt. Sie finden aber auf Seite 281 und 366 des klassifizierten Telephonadreßbuches unter den Rubriken „Exporters" u. „Importers" eine Reihe von Geschäften, von denen die eine oder die andere Ihnen von Nutzen sein könnte, um mit solchen in Verbindung zu kommen.

J. K. W. — Der Tabak enthält offenbar viel zu viel Nikotin, ist also bei der Herrichtung falsch behandelt worden. Jetzt werden Sie nichts mehr dagegen tun können.

G. F. — Unzweifelhaft war der Holzwurm bereits in der Victrola, als Sie diese vor vier Monaten kauften, die betreffende Firma sollte Ihnen also eine andere dafür geben. Daß in dem Garantieschein nichts vom Holzwurm gesagt ist, kommt dabei nicht in Betracht. Handelt es sich um ein reelles Geschäft, so sollten Sie keinerlei Schwierigkeiten haben, sonst aber müssen Sie sich an das Gericht wenden. Den Holzwurm zu vertreiben, ist eine sehr schwere Aufgabe.

Bertha. — Zur Zeit sind die Nahrungsmittel in Deutschland sehr knapp, gar manches ist auch für Geld nicht zu haben, deshalb ist es unserer Ansicht nach eben jetzt besser, Pakete zu schicken. Später wird vielleicht gerade das Gegenteil der Fall sein. — Wir sind der Meinung, daß es besser gewesen wäre, wenn Sie den Brief mit den $5 hätten einschreiben lassen, aber er wird hoffentlich ja auch so ankommen.

F. B. P. — Wenn die besagten Hausbewohner so schmutzig sind, daß es in dem Gebäude nicht länger auszuhalten ist, so wenden Sie sich an das Gesundheitsamt, welches dann eine Untersuchung einleiten wird. Daß man Ihnen die Briefe aus dem Postkasten nimmt, brauchen Sie sich nicht gefallen zu lassen, denn es ist dieses eine Gesetzesübertretung, welche schwer bestraft wird. Erstatten Sie Anzeige bei Postinspektor Stuart im dritten Stockwerk des Bundesgebäudes.

J. B. — Um in Chicago eine Scheidungsklage anhängig machen zu können, müssen Sie mindestens ein Jahr im Staate Illinois gewohnt haben. Es gibt nur zwei Staaten, welche nur eine halbjährige Ansässigkeit verlangen, nämlich Idaho und Nevada.

W. Z. — Daß in die Schweiz Liebesgaben zollfrei eingeführt werden können, ist nicht angekündigt worden, es wird also wohl Zoll darauf bezahlt werden müssen.

K. P. — Der Postpaketverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschösterreich wurde in der Woche vom 10. bis 17. November vorigen Jahres wieder aufgenommen.

D. G. — Durch Düngung mit Asche werden, da sie Kali enthält, in vielen Fällen, besonders bei Kohl, Salat, Bohnen, Erbsen, auch beim Wein, gute Resultate erzielt.

Frau A. B. — Bei dem großen Mangel an Küchenpersonal dürfte Ihre Tochter mit leichter Mühe in einem größeren Hotel oder dgl. einen Posten finden, auf dem sie das Kochen lernen kann. Von eigentlichen Kochschulen ist uns nichts bekannt.

P. 100. — Die Manchuria und die Mongolia haben einen Tonnengehalt von etwa 13,000; die Fahrt von New York nach Hamburg dauert elf bis zwölf Tage.

K. B. — Sie können im Postpaket Tabak nach Deutschösterreich schicken, wir können Ihnen aber nicht sagen, wie viel Zoll Ihre Angehörigen darauf werden bezahlen müssen. Die dortigen Behörden scheinen ganz willkürlich dabei vorzugehen, sind uns doch Fälle bekannt geworden, in denen sie so hohe Gebühren verlangten, daß die Betreffenden sie einfach nicht zu bezahlen vermochten. Es sind übrigens von der „Abendpost" Schritte getan worden, um Klarheit zu schaffen und die Regierung zu veranlassen, wenn möglich alle Liebesgaben zollfrei einzulassen.

E. W., Huron Str. — Um die Wohnung eines Friseurs namens Wolf zu ermitteln, dessen Frau eine Wienerin ist und mit ihrem Mädchennamen Rosa Trbal hieß, sollten Sie in der Zeitung einen Aufruf erlassen. — Nach der Tschechoslowakei können eingeschriebene Briefe geschickt werden.

S. B. — Nach dem Friedhof Oak Ridge geht keine Omnibuslinie, es fährt aber eine Zweiglinie der Aurora und Elgin elektrischen Bahn direkt bis zum Eingang. Sie müssen in Bellwood umsteigen.

J. T. — Daß in dem „freien Lande" Amerika dem Arbeiter verboten wurde, zu trinken was er will, während die Reichen sich einen so großen Vorrat einlegen konnten, daß sie ihr ganzes Leben lang mit dem Gewünschten versehen sind, ist eine Schmach und Schande. Hoffentlich wird der oberste Gerichtshof des Landes das Gesetz für unkonstitutionell erklären.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

M. K. — Der Geldverleiher hat recht; um Ihr Haus verkaufen zu können, müssen Sie sich entweder von Ihrem vor 13 Jahren spurlos verschwundenen Gatten scheiden lassen, oder Sie müssen veranlassen, daß das Gericht ihn für tot erklärt. Sonst setzen Sie sich der Gefahr aus, daß er, sollte er eines Tages wieder auftauchen, seine Ansprüche auf das Grundeigentum geltend macht.

J. S. — Daß die Frau die Hypothek unter dem Namen ihres verstorbenen Mannes erneuert hat, ist an sich nicht strafbar, da sie zur Zeit der Unterzeichnung allein stand. Anderenfalls hätte ihr Mann die Papiere mit unterzeichnen müssen.

W. S. — Wenn der Mann Ihnen Geld schuldet, so müssen Sie ihn verklagen, aber an dem Ort, wo er wohnt.

A. T. — Der Verkauf des Eigentums seitens des Schuldners berührt die Hypothek nicht, sie ist erst in einem Jahre fällig. Gegen die Vorsichtsmaßregel, die Sie in der zweiten Frage erwähnen, ist nichts einzuwenden.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

UMI

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Der beste Ersatz für Zucker:

Reiner weißer Kleeblüten-Honig

$1.85 für 5 Pfund; $3.50 für 10 Pfd.-Kanne.
Frischer Blumen- und Gemüsesamen, feinster Rasengras-Samen, Blumenzwiebeln.
Soeben erhalten: Die zweite Sendung aus Dalmatien, getrocknete saure Kirschen, getrocknete Zwetschen, Aprikosen, gemischtes Backobst.

Frischer Kümmel, Mohnsamen,

Mohn-Oel, Oliven-Oel, Norweg. Anchovis, Appetit Sild, Brabanter Salz, Sardellen, Sardellenringe, Sardellenbutter, Geräuch. Lachs in Scheiben, Zwetschenmus, Himbeersaft, Schokolade, Kakao.

Liebesgaben nach Deutschland, Oesterreich etc.

Aufträge werden pünktlich durch Post oder Fracht ausgeführt.

Original Angostura Bitters.

Man bereitet sich das beste Getränk aus unserem

Reinen Malz-Extrakt und Hopfen,

$1.50; genug für 6 Gallonen.

23madidolon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Franz Koch

Gatte der verst. Maria Koch, im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 735 West 26. Straße, nach der Salems Kirche, 25. Str. und Wentworth Ave., von da mit Autos nach Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. Koch, Julia Balowitz, Gottlieb u. Louis Koch, Kinder. **Elizabeth Schneider** und **Margaret Heinze**, (von San Francisco, Cal.), Schwestern. Mitglied der Brighton Park Loge, J. O. O. F., South Chicago Tent, K. O. T. M., Nr. 114, Maximilian Section Nr. 2, Hermannssöhne, Southwestern Loge A. O. U. W., Robert Blum Loge D. O. H., Schwabenverein, Pfälzer Verein. — Wegen Auskunft ruft auf Yards 1142. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Rath

am 9. Mai 1920 in ihrem 59. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 12. Mai 1920, 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 2635 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Rath, Gatte. **Joseph, Helen** und **Clara Rath, Anna Schus, Cecelia Larson, Lucy Boest** und **Katherine Pionke**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna C. Behrend,

Gattin des verstorbenen Frank Behrend, am Sonntag, den 9. Mai 1920, im Alter von 73 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, nachm. 2 Uhr von Krauspes Kapelle, 1628 Belmont Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, George, Martha, Anna, Fred und der verst. **Charles Behrend**, Kinder. Nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Ungarländischer Nationalitäten Krankenunterstützungsverein, Sektion 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied und Bruder

Julius G. Brieske jr.

am 9. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, punkt 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1741 Cleveland Ave., nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich punkt 1 Uhr im Vereinslokal einzufinden, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Mit Vereinsgruß:

Nick Zepp, Präsident.
John Fuerst jr., Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emma Born, geb. Rude,

Gattin des verst. Michael Born, am 9. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3421 N. Hoyne Ave., nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Hattie, Paul, Herman, Rudolph Frieda und **Jenny**, Kinder. **William Aron, Hilbert Johnson, Edward Beth, Minnie, Louise** und **Irma Born**, Schwiegerkinder. **Howard, Harrold, Rudolph, Arthur, Lillian, Lois, Melvin, Eleanor**, Enkelkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Martin Hora,

Gatte der verst. Marie Hora, am 9. Mai im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, 8:30, von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Rank, Frau Marie Groglatt, Frl. Katherina und **Martin** jun., Kinder. **Frau Anna Buxbaum**, Schwester. Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Emilie Loehwing, geb. Hildebrandt,

am 9. Mai 1920 gestorben ist. Beerdigung findet statt am 12. Mai, um 1:30 nachm., von Krauses Leichenkapelle, 5632 S. Ashland Ave., aus mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles H. Loehwing, Gatte. **Charles E., Max E., Walter F.**, Kinder. **Frau Martha Thoms, Frau Ida Trautner, Frau Hannah Gries**, Schwestern.
Für Sitze ruft auf: Republic 78 modi

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Nick Starck

am 9. d. M. in den ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich am Mittwoch, den 12. Mai, um 9 Uhr morgens, im Tempel, um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Umzug vom Trauerhause punkt 10 Uhr morgens. Mit Brudergruß:

John Hoff, Meister vom Stuhl.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Maria Baumann

im Alter von 76 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3923 No. Seeley Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau E. Maasberg und **Frau C. Dubbles. Vivian** und **Ralph jr. Dubbles**, Enkelkinder.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8880. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4288.

jan11sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Rose Hofer, geb. Bock,

am 10. Mai gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 13. Mai, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5714 S. Marshfield Ave., nach der Evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hofer, Gatte. **Joseph, Adolph, Carl, Rose, Mary** und **Anna Hofer**, Kinder. **Hermine Hofer, Paul Hirt, John Weber**, Schwiegerkinder, nebst drei Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Klode

nach langem Leiden am Sonntag, den 9. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, nachm. 1:30, von der Wohnung seiner Tochter, 5244 Laflin Str., nach der St. Martini Kirche, 51. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Lipke, geb. Klode, Tochter. **August, Friedrich** und **Karl Klode**, Söhne. **Caroline** und **Ida Klode**, Schwiegertöchter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter und Großmutter

Wilhelmina Rudnick, geb. Müller,

am 10. Mai im 69. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, um 10 Uhr vorm., von der evangelischen St. Philippus Kirche, Ecke 36. und Seeley Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Tief betrauert von:

Johann Rudnick, Gatte, nebst Kindern und Großkindern. modi
Um Näheres rufe man McKinley 985 auf.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Frederick Waltmann

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3220 Indiana Ave., mit Autos nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Doris Waltmann, geb. Gaden, Gattin. **Frau Mary Peplow**, geb. Waltmann, **Frau Anna Speaker**, geb. Waltmann, **Dora** und **Herman Waltmann**, Kinder.
Um Auskunft rufe man Normal 543 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Cecelia Pfister, geb. Wallner,

am 9. Mai im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1713 Vine Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Casper Pfister, Gatte. **Mary** und **Peter**, Kinder. **Martin** und **Peter Wallner**, Brüder. **Mary Wallner**, Schwägerin. Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Großvater und Bruder

Nick Starck

am 9. Mai 1920 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4843 Rice Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Starck, Gattin. **Christian** und **Bertha**, Kinder. **Amanda** und **Fred Starck**, Enkelkinder. **Charles Starck**, Bruder.
Um Näheres rufe man Republic 78 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Heise,

Gattin des verstorbenen Carl Heise, im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, nachmittags um 2 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 5017 West 23. Place, Cicero, aus nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Peplow, Fritz Heise und **Bertha Guetschow**, Kinder. Nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter, Enkeln und Urenkeln.
Wegen Auskunft ruft auf: Canal 2659.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Marie Augusta Blome

gestorben ist. Privat-Beerdigung findet statt vom Heim, 3928 N. Irving Ave., aus. Leichenfeier in der Kapelle auf Rosehill am Mittwoch um 2 Uhr nachm. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Blome, Gatte. **William, Emil, Paul, Arthur** und **Frau Ida Schmidt**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Bayrisch-Amerikan. Verein von Cook County, Ill., Sektion 2.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Frank Koch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 735 W. 26. Str. — Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen.

Fred A. Mayer, Präsident.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Julius G. Brieske jr.

im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1741 Cleveland Ave., nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

May Brieske, geb. De Wald, Gattin. **Julius jr.**, Sohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante und Schwägerin

Minnie Hilpert

im Alter von 67 Jahren am Montag, den 10. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Mai statt, um 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 49 W. 118. Str., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Fred P. Jacobitz, Neffe. **Elsie Rehm**, Nichte. **Bertha Jacobitz**, Schwägerin.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere Tochter und Schwester

Hulda Trautwein,

gestorben vor sechs Jahren, am 11. Mai 1914.

Sie ist gegangen, aber nicht vergessen,
Möge ihre Seele in Frieden ruhen!

Von ihren Eltern und Schwester.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute abend letzte Wiedergabe der Operette „Die Landstreicher".

„Die Landstreicher", jene reizende Operette des Wiener Militärkapellmeisters Carl M. Ziehrer, die gelegentlich des Benefizes für Herrn Waldemar Christoph eine solch' enthusiastische Aufnahme fand, erfährt heute abend unter der Spielleitung von Willy Dietrich, der auch zugleich als Fürst Adolar Gilka auftritt, ihre letzte Wiedergabe in dieser Saison. Anna Berneck und Anna Müller werden wiederum als fesche Leutnants und Angelo Lippich sowie Berta von Tuerk in den Rollen des Landstreicherehepaares August und Bertha Fliederbusch auftreten.

Mit Donnerstag abend beginnen die letzten Operettenwiedergaben der Spielzeit. Als letzte Gabe dieser Art bringt Direktor Seidemann Heinrich Reinhardts musikalischen Genuß „Prinzeß Gretl", einen reizenden Operetten-Dreiakter, zu welchem Dr. A. M. Willner und Robert Bodansky das Libretto geschrieben haben. Nur fünf Aufführungen sind dem Werke beschieden. Die erste findet zum Benefiz der beliebten Wiener Soubrette Frl. Herta von Tuerk statt, die sich als gerngesehener und gehörter Gast während der Spielzeit aufs Vorteilhafteste bewährt hat. Unter der persönlichen Leitung der Herren Kapellmeister Christoph und Regisseur Diedrich ist die Operette auf das Sorgfältigste einstudiert worden, und eine flotte, abgerundete Wiedergabe steht deshalb am Ehrenabende des Gastes mit Bestimmtheit zu erwarten. Selbstverständlich sind auch alle anderen Rollen des Werkes aufs Beste besetzt worden. Es wirken in „Prinzeß Gretl" mit:

Herta von Tuerk.

Prinzessin Margarete von Falkenhausen.... Hertha v. Türk
Fürst Aloisius von Baden-Baden.. Curt Benisch
Prinz Max, dessen Sohn...... Willy Schubert
Walter von der Aue............ Angelo Lippich
Felix Hirschfeld............... Willy Diedrich
Bruno Mertens .... Max Jürgens
Kurt von Strelingen............ Adolf Stohe
Oberhofmeister .... James Brückner
Oberhofmeisterin .... Anna Lofink
Rektor Prof. Dreihahn......... Paul Gehring
Prof. Borschke................ Jose Danner
Prof. Schiebemann............. Max Hanisch
Dr. Gertrude Fleming.......... Lucie Westen
Der Pedell.................... Gustav Haussig
Seine Frau .... Louise Brückner
Der Lindenwirt .... Fredie Ambrogio
Ein Arzt .... Franz Weißflach

„Prinzeß Gretl" wird am Freitag und Samstag abend zugunsten derjenigen Herren und Damen des Ensembles, die nicht durch ein besonderes Benefiz beehrt worden sind, wiederholt. Es sind dies die Damen Ottilie Amber, Dora Berry, Louise Hartmann, Ida Hohmann, Irmgard Jürgens, Anna Müller und Josephine Piunk, sowie die Herren Gustav Haussig, Ernst Marx, Fritz Sternau und Franz Weißflach. Alle die Genannten haben sich in ihrer eigenen Weise um unser Deutsches Theater verdient gemacht, und die Schaar ihrer Freunde wird es sich sicherlich zur Pflicht machen, an diesen beiden Ehrenabenden das Bush Temple Theater bis auf den letzten Platz zu füllen. Sonntag nachmittag und abend präsentiert sich „Prinzeß Gretl" die beiden letzten Male, und dann senkt sich der Vorhang bis zum Beginn der neuen Saison, der auf Samstag, den 25. September, angesetzt worden ist.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Jennie Zvetina, geb. Albrecht,

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 14. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1125 Newberry Ave., nach der St. Francis of Assisi-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Zvetina, Gatte. **John jr., Richard, Blanche, James** und **Marie**, Kinder. **Otto, Albrecht** und **Frau George Maurer**, Geschwister.
Um Näheres rufe man Haymarket 2101 auf. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Sohn und Bruder

Andrew Kircher

am 10. Mai 1920 im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung privat. Trauerfeier am Donnerstag, den 13. Mai 1920, 4 Uhr nachm., in der Kapelle auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Kircher, geb. Haegele, Gattin. **Pearl, Edna, Etta**, Töchter. **Andrew**, Enkel. **Franciska Kircher**, Mutter. **Henry** und **Laurence** und **Frau Lena Burmeister**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herbert Bark

am 11. Mai im Alter von 22 Jahren plötzlich gestorben ist. Trauerfeier am Donnerstag, den 13. Mai, 2 Uhr nachm., in der Rosehill-Kapelle, Beerdigung auf dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave A. und **Mathilda Bark**, Eltern. **Johanna Bark**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Auguste Klopp, geb. Manseck,

im Alter von 79 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. Mai, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter M. Hauth, 4330 S. Washtenaw Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Goltz, Johanna Horn, Minna Hauth, Augusta Alm und **Heinrich Klopp**, Kinder. dimi

Neu! Eingetroffen!

Der deutsche Gedanke in der Welt, von Paul Rohrbach. Neu bearbeitet 1920. Preis $1.
Zwanzig neue importierte Kriegsgeschichten von Ganghofer, Hoecker, Tovote, Zobeltitz, Bartsch, Grabein, Gottberg u. A. Jeder Band abgeschlossen und hübsch ausgestattet. Preis pro Band 60c.
Die beliebten interessanten Kriminal- und Detektiv-Erzählungen usw. Preis pro Band 10c; 12 Stück für $1.

KOELLING & KLAPPENBACH
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. ROSCOE BLV.

Eröffnung: Mittwoch, 12. Mai.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: **Bacon**, 12 Pfund, $2.75.
Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.
Die gepackten **Kisten** können beliebig schwer sein.
Versicherung wird durch uns besorgt.
Wir lassen vom Haus **abholen** und unentgeltlich einpacken.
Verschiffungen jede Woche.
Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.
Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.
Ruft uns auf! Tel.: Franklin 4034.

Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.

ap5*X

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Harmonie überraschte gestern abend sein langjähriges Mitglied Frau Hermann Loesicke in ihrer Wohnung, 1310 Clybourn Avenue, um ihr die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Geburtstage darzubringen. Als die Damen an der reich gedeckten Tafel Platz genommen hatten, wurde dem Geburtstagskind im Namen des Vereins ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht, welchen Frau Loesicke in einer kurzen Ansprache dankend entgegennahm. Darauf ging es zur Gemütlichkeit über, und die Damen verlebten einige recht vergnügte Stunden.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Cleveland 7, St. Louis 3; Boston 7, Philadelphia 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Chicago in New York; Detroit in Washington; Cleveland in Boston; St. Louis in Philadelphia.

National League.

Pittsburg 3, Philadelphia 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Brooklyn in Chicago; New York in Cincinnati; Philadelphia in Pittsburg; Boston in St. Louis.

Irlands Homerule Vorlage.

London, 11. Mai. Das Unterhaus hat mit 259 gegen 55 Stimmen eine vom vormaligen Premierminister Asquith in Vorschlag gebrachte Amendierung der neuen irischen Homerule-Vorlage dahin abgelehnt, daß Irland nur ein einziges gemeinschaftliches Parlament haben solle.

Da das Parlament sich hierdurch für den Grundsatz der Aufteilung erklärt hat, während die Liberalen und die Arbeiterpartei den Standpunkt vertreten, daß dieser Grundsatz für die Vorlage vernichtend sein wird, dürften die beiden Parteien keine weiteren organisierten Versuche behufs Amendierung der Vorlage machen und sie erachten die fernere Debatte über die Vorlage als weiter nichts als Zeitvergeudung. Man erwartet daher, daß die Vorlage im Hause als Plenarausschuß völlig unverändert zur Annahme gelangen wird.

— Wie aus Tokio gemeldet wird, beabsichtigt angeblich der diesseitige Botschafter in Japan, Roland S. Morris, in allernächster Zeit sein Amt niederzulegen, um sich tätig an der Präsidentschaftskampagne beteiligen zu können.

Kaffee als Liebesgabe.

W. M. Hanley macht Versendern nach Deutschland zeitgemäßes Anerbieten.

Den Tausenden von „Alien Enemies", die in der Kriegszeit das Bundesmarschallamt aufsuchen mußten, wird Marschall Bradleys „rechte Hand", Herr W. M. Hanley, noch in gutem Andenken sein, denn er hat sich damals bei der Erledigung seiner Amtspflichten durch verständnisvolle Rücksichtnahme und menschenfreundliche Behandlung Anspruch auf ihren Dank erworben.

Herr Hanley, 512 E. 43. Str., kündigt jetzt an, daß er auf Bestellung Kaffeesendungen nach Europa übernimmt. Kaffee, das in Deutschland so lang entbehrte und heiß begehrte Getränk, ist wohl bisher schon in Liebespaketen mit anderen guten Dingen zusammen hinübergeschickt worden, aber Herr Hanley macht, wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich ist, eine Spezialität aus Kaffeepaketen. Er gewährleistet nicht nur gute Beschaffenheit der Bohnen, sondern verpackt sie auch zehnpfundweise in Säcke, welche sie vor dem Einfluß der Luft und der Feuchtigkeit vollkommen schützen und ihr Aroma ungeschmälert erhalten, bis die Sendung in die Hände des Empfängers gelangt. Der Preis eines solchen luft- und wasserdichten Zehnpfundsacks, fertig zum Versandt als eingeschriebenes Postpaket, mit frisch gerösteten Bohnen bester Qualität gefüllt, ist $7.

Aus den Gerichten.

Nach mehrwöchiger Verhandlung vor Kreisrichter Baldwin haben die beiden Parteien in der dreißig Jahre alten Klage des Produktenmaklers Alonzo J. Culver gegen den seither verstorbenen Großkaufmann C. W. Partridge sich auf eine Abfindung von $75,000 geeinigt. Culver hatte $61,000 mit Zinsen für Vorschüsse und Kommissionen bei Börsenspekulationen des Verstorbenen gefordert, Partridge aber eine Gegenforderung seines Bruders Edwin geltend gemacht. Es war ein verzwickter Fall.

Die am 1. Februar verstorbene Witwe Mary A. Rubridge hat ihren fünf Kindern, von denen Frau Mary Richter in La Porte, Ind., die übrigen 450 Normal Boulevard wohnen, laut des von Richter Devine bestätigten Testaments $40,000, alles in Grundeigentum, vermacht.

Fred Mead und die Eheleute William und Betty Rosenthal sind Schauspieler, gehören der „Royal Vagabond" Truppe an. Mead geleitete nach einer Abendvorstellung Frau Rosenthal nach ihrem Zimmer im Washington Hotel, als der Hausdetektiv sich einmischte und ihm unziemliche Absichten vorwarf. Es kam zu einer Prügelei; im Stadtgericht wurde der Tugendward um $50 gestraft, und gestern haben die Eheleute Rosenthal und Herr Mead durch die Anwaltfirma Cantwell, Smith und Cantwell die Washington Hotel Co. im Superiorgericht auf insgesamt $75,000 Schadenersatz verklagt.

Wo die Not am größten.

Die Männer- und Frauengruppen der Teutonic Americans sind eifrig am Werke, um ihren Hilfsabend am nächsten Sonntag in der Lincoln Turnhalle in künstlerischer wie finanzieller Hinsicht zu einem großen Erfolge zu gestalten. Es läßt sich schon jetzt voraussehen, daß die Lincoln Turnhalle die Menge nicht wird fassen können, die den Schlußakt des historischen Festspiels von H. Brandau „Karl Schurz" und die übrigen Darbietungen genießen wollen. Ganz hervorragende Bühnenkünstler wie Meyer-Eigen, Leusch, Zoder, Marsano, Zettler, Denhofer und andere sowie die Damen W. Lange und M. Mahler haben sich selbstlos in den Dienst der guten Sache gestellt und bürgen schon mit ihren Namen für eine ausgezeichnete Darstellung des Stücks. Ebenso gespannt ist man auf die Ansprache des bekannten indischen Gelehrten Dr. Krishna und auf die vielen Ueberraschungen des Abends, die Auswahl einer Maikönigin und den Walzerpreistanz. Neben Marsano wird Frl. Mignon Bergére von der „Midland Opera Co." deutsche Lieder singen. Karten zu 50 Cents bei allen deutschen Zeitungen und Turnhallen, sowie der Geschäftsstelle der „D. A. H." und abends an der Kasse. Nichtbenutzte Karten sollten bis Freitag zurückgesandt sein.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wird am Freitag abend, beginnend präzise 8 Uhr, im Hotel Randolph, Randolph und Wells Str., seine reguläre Monatsversammlung abhalten. Da die Jahresversammlung, welche am 6. Juni in der Vorwärts Turnhalle stattfindet, vor der Tür steht, ist es unbedingt notwendig, daß alle Mitglieder sich dazu einfinden.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Donnerstag, 3:30 Uhr nachmittags, findet eine Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses des Deutschen Altenheims im Hotel Atlantic, Nr. 316 S. Clark Str., statt.

— Frühreif. — Mama: „Wirst Du den Mund halten?" (Die kleine Emma nickt.) „Versprech es mir fest!" — Emma: „Ja, wenn ich den Mund halten soll, kann ich doch nichts versprechen!"

Für die Schleswig-Holsteiner.

Hilfsausschuß hat bereits die Summe von $569.50 aufgebracht.

Auf den Aufruf des Komites der Kinderhilfe für die größeren Städte Schleswig-Holsteins sind folgende Summen eingegangen:

Es wurden bereits 21,000 Mark an Bürgermeister Dr. Behrens abgesandt, und weitere 10,000 Mark werden in den nächsten Tagen folgen.

John Hetzel, Chicago, $200; August Lueders, Chicago, $50; Friedrich Oest, Chicago, $5; Wm. Reese, Chicago, $5; John Becker, Chicago, $5; Frau Wm. Pfeiffer, Chicago, $5; Schwabenverein, Chicago, $100; Otto Heim, Chicago, $2; Theo. Bergmann, Chicago, $5; Louis Sala, Chicago, $5; Henry W. Huttmann, Chicago, $5; Wm. Gorges, Marseilles, Ill., $10; Johannes Bartram, Montesano, Wash., $25; Bernhard Horwich, Chicago, $5; H. Peters, Lyons, Iowa, $100; J. H. Degen, Grand Island, Neb., $10; Wm. Tamme, Milwaukee, $5; Peter Muhs, Lowden, Iowa, $5; P. Peters, Davenport, $5; F. G. Kahl, Deloit, Iowa, $2.50; Frau C. Gunnarson, Gladbrook, Ia., $2; John Stacker, $10; A. Zimdahl, $2; Ungenannt, $1.00. Zusammen: $569.50.

Mußte jung sterben.

Achtjähriger Knabe von Kraftdroschke überfahren und getötet.

Von einer der Yellow Cab Co. gehörigen, von E. J. Powers, Nr. 3942 Arthington Straße, gelenkten Kraftdroschke wurde an der S. Racine Avenue und McAllister Place der achtjährige Patsy Canalbresso, Nr. 721 Northern Straße überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Columbus Extension Hospital starb. Der Lenker der Kraftdroschke wurde nicht verhaftet, da nach Angaben von Augenzeugen des Unfalls dieser unvermeidlich war.

Verletzungen, die er am 3. Mai erlitt, als er an der Wentworth Avenue und 32. Straße unter die Räder eines von Sol. Steinbaum, Nr. 2304 Augusta Straße, gelenkten Kraftwagens geriet, erlag im Wesley Hospital der siebenjährige Farbige Fred Barnett, Nr. 3029 S. La Salle Straße.

Vom Konsulat gesucht.

Aus Deutschland eingetroffene Briefe konnten nicht abgeliefert werden.

Das schweizerische Konsulat hat sich vergeblich bemüht, die nachstehenden Deutschen, für welche Briefe bei ihm eintrafen, zu finden, und ersucht sie deshalb, entweder bei ihm vorzusprechen, oder aber ihm ihre genaue Adresse zuzustellen:

Jakob Kurrle, Pfarrer Emanuel Wrobel, Farmer Friedrich Fehse, Josef Kölle aus Spult, Frau Marie Augensen, Georg Dennerle, George Kneschke, Martha Schröder, geb. Kwidzinski; Heinrich Gerhart aus Eppstein, Frau G. Ahrens, geb. Freynik; Andreas Schillinger, Fritz Wegener, 70—75 Jahre alt; Friergich Körschner, früher in Milwaukee wohnhaft; Ferd. Wollenberg, gesucht von Christine Wollenberg; Friedr. Geyer und Frau Auguste, geb. Hierher; Joh. Gerhard Niemann, geb. 1857; Oskar Lokay oder dessen Nachkommen; Feodor Engler aus Köndringen, Baden; Gustavo de Vivanco aus Manila.

An Gas erstickt.

An Leuchtgas, welches einem halboffenen Brenner eines Gasofens entströmte, erstickte in ihrem Zimmer der Herberge, Nr. 130 West Huron Straße, die 36jährige Anna L. White. Nach Ansicht der Polizei fiel sie einem unglücklichen Zufall zum Opfer. Auch im Falle des 54jährigen Zementarbeiters Mike Gurley, der gestern im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 3142 Grand Avenue, an Gas erstickt aufgefunden wurde, handelt es sich anscheinend um einen Unfall.

Brief aus Deutschland.

Der Redaktion der „Abendpost" ist ein an D. C. Bayha, Nr. 1515 Oakdale Ave., adressierter Brief aus Deutschland zugestellt worden. Der Adressat wird gebeten, ihn sich abzuholen.

— Fliegerkapitän L. H. Smith hat bei einem Aufstieg in El Centre, Californen, mit drei Passagieren einen neuen Höhenrekord von 17,100 Fuß geschaffen.

Eine einzige Büchse wird es Euch zeigen

Ihr könnt leicht selbst ausfinden, was Absorene, der berühmte Tapetenreiniger, für Euch tun kann. Eine einzige Kanne wird Eure alte Tapete so hell und frisch wie neu machen — spart die Kosten des Neu-Dekorierens.

Das Verfahren ist einfach und leicht, die Erfolge sicher. Absorene wird von den professionellen Dekorateuren und Tapetenreinigern gebraucht. Euer Händler hat es.

THE ABSORENE CO., St. Louis

ap30ma11

Denkende Leute Suchen jetzt ihr Heim aus

1½ ACRE FARMEN

12 Stadt-Lotten gleichkommend

So niedrig als **$625** Bedingungen: $150 Bar $15 monatlich

50 Minuten von dem Loop

Zwei Blocks von Tinley Park Station

Dies ist Eure Gelegenheit, eine dieser Acre und Halbe-Acre Farmen zu kaufen, wo Ihr Gemüse und Hühner züchten und Eure Familie ernähren könnt, und Eure regelmäßige Beschäftigung in der Stadt dabei behalten könnt.

Ihr könnt die hohen Kosten des Lebensunterhalts herabsetzen.

Tinley Park ist eine blühende Vorstadt mit Läden, Banken, englischer Methodisten- und deutschen evangel.-luth. Kirchen und Schulen, Wasser und elektr. Licht. Mehrere Geschäftsleute und professionelle Männer von Chicago haben ihr prachtvolles Heim hier. Das Land ist hoch und eben und drainiert. Der Grund ist sehr reich und mürb. Kein Zoll schlechtes Land. Dies ist ein idealer Platz für ein wirkliches Vorstadtheim, wo Ihr in kurzer Zeit mit wenig Extrastunden und Anstrengung mit dem, was Ihr zieht, fürs Land bezahlen könnt, und nebenbei den Lebensunterhalt der Familie erübrigt. Viele unserer Käufer im letzten Sommer haben für ihre Acres mit der ersten Ernte bezahlt. Ihr könnt ein Portable Bungalow bauen und bald dafür mit dem Gelde bezahlen, das Ihr sonst für hohe Miete in der Stadt ausgeben müßtet.

Ihr müßt schnell handeln, da nur 40 von diesen Farmen vorrätig sind. Kommt mit uns am Sonntag, den 16. Mai. Züge verlassen La Salle Str. Station via der Rock Island Eisenbahn um 9:45 vorm., 11:40 vorm. und 3:20 nachm. Unsere Vertreter, mit blauen Badges, werden Euch am Tor Nr. 4 treffen. Fahrt frei. Diejenigen, welche an Wochentagen zu gehen wünschen, erhalten Transportation. Leute mit Automobilen können nach Tinley Park fahren; gute Fahrwege. Ruft die Office auf und wir treffen Euch an der Station.

Wegen voller Einzelheiten oder Verabredung telephoniert Majestic 7124.

O. RUETER & CO.
32 N. Dearborn Street Chicago, Ill.

bidofa

Konzert für Deutschlandhilfe.

Frau Rosa Olitzka, die berühmte Sängerin, wird darin mitwirken.

„Feinde ringsum und dabei den unausbleiblichen Hungertod vor Augen! Helft, helft rasch, oder wir müssen umkommen!" Dieser Verzweiflungsschrei kommt von unseren Blutsverwandten aus der alten Heimat, die nur noch Brosamen haben und den nahenden Morgen fürchten.

Deutschamerika hat bisher nur sehr wenig gegeben und gedenkt nur der eigenen Verwandten. Was sollen aber die Männer, Frauen und Kinder tun, die keine Blutsverwandten hier haben? Wollen wir ruhig zusehen, bis die Straßen von Berlin, Wien, Dresden, Graz u. s. w. mit Leichen bedeckt sind? Rasche Hilfe ist notwendig. Die Deutsch-Amerikanische Hilfe veranstaltet zu diesem Zwecke am nächsten Sonntag im Medinah Temple, 14 Ost Ohio Str., ein Konzert, zu dem ein Jeder kommen sollte, der noch einen Funken von Mitgefühl hat.

Frau Rosa Olitzka, die berühmte Altistin, die auf den Opernbühnen in Wien und Berlin, überhaupt in allen Großstädten gesungen, hat ihre Mitwirkung zugesagt und wird zwei Lieder in englischer und in deutscher Sprache singen. Die Künstlerin tritt seit dem vor einem Jahre erfolgten Tode ihres Gatten zum ersten Mal auf. Auch Frl. Betty Booth-Glasner, eine Wienerin, die hier auf der englischen Bühne mit Erfolg auftrat, steht mit zwei Nummern auf dem Programm. Der Baritonist Rodolph Gunn, von Geburt Franzose, erklärte sich bereit, mitzuwirken. Der Chicago Singverein unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Wm. Boeppler und die Vereine Fidelia, Harmonie, Harugari und Schweizer Männerchor mit dem beliebten Dirigenten Henry von Oppen haben vorzügliche Lieder ausgesucht, und es steht somit ein ganz besonderer Kunstgenuß in Aussicht. Den Schluß des Programms bildet ein lebendes Bild, vom Turnlehrer Alfred Wild gestellt, Krieg und Frieden, Hunger und die Hilfe Deutschamerikas darstellend. Die Musik dazu, wie überhaupt für das ganze Konzert, liefert die Handsche Kapelle. Dr. Louis Fall wird das Konzert mit einem Orgelvortrag einleiten, worauf Helene Koch, ein Liebling des deutschen Theaterpublikums, einen von Herrn Wienstein verfaßten Prolog vortragen wird. Das Fest beginnt punkt 3 Uhr nachmittags, doch wird die Kasse bereits um 2 Uhr geöffnet. Die Gesamteinnahmen gehen zur Hälfte nach Wien und nach Deutschland.

Eintrittskarten sind an folgenden Stellen zu haben:

Abendpost, Anzeigenschalter.
Hotel Randolph, Zigarrenstand.
Adolph Georg, jr., 155 W. Randolph Str.
Rechers Weinstube, 178 W. Washington Str.
Zimmermanns Weinstube, 162 N. La Salle Str.
Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str.
Leopold Neumann, Zimmer 19 Metropolitan Block.
Alex Bernstein, 31 N. Clark Str.
Rudolf Seifert, 80 W. Washington Str.
Wurz'n Sepp, 715 W. North Ave.
Wicker Park Halle.
Geo. Duckhorn, Nr. 1405 N. Wood Str.
Schrumm Schrumm Co., 2008 Lincoln Ave.
Joseph Maschek, 1504 Larrabee Str.
Prudential State Bank, Halsted und North Ave.
North Ave. State Bank, Larrabee und North Ave.
Aurora Turnhalle, Belmont und Albany Str.
Lincoln Turnhalle.
Soziale Turnhalle.
Vorwärts Turnhalle.
Eiche Turnhalle.
Geschäftsstelle der D. A. H. 189 N. Clark Str.
Frauenhilfe der D. A. H., Zimmer 406, Nr. 169 N. La Salle Str.
Josef Sieben, 508 Ashland Block.
Frau Paul J. Bock, 115 E. 60. Str., Phone Englewood 2128.

Achtung Sänger!

Die aktiven Sänger der von Oppen'schen Vereine werden freundlichst ersucht, am nächsten **Donnerstag** abends 8:30 Uhr zur **Generalprobe** im Sängerklubzimmer der **Lincoln** Turnhalle zu erscheinen.

Das Komite.

Chicago Skatklub.

Fred. Meentz trug mit 23 gewonnenen Spielen den ersten Preis davon.

Aus dem vorgestrigen Turnier des Chicago Skatklubs sind die folgenden Wenzelritter als Sieger hervorgegangen:

1. Preis, Fred Meentz, 23 gewonnene Spiele.
2. A. E. Meyer, 791 Punkte.
3. D. Behrens, Herzsolo gegen 6.
4. Oscar Lange, 21 gewonnene Spiele.
5. Hugo Rehm, 760 Punkte.
6. E. Steuder, hohes Spiel, 160.
7. A. L. Gutgesell, Kreuztourne gegen 8.
8. Carl Diederichs, 19 gewonnene Spiele, 662 Punkte.
9. Frank Drechsler, 741 Punkte.
10. C. Kemmer, Schüppensolo gegen 5, 605 Punkte.
11. Arthur Hofmann, 19 gewonnene Spiele, 656 Punkte.
12. Fred Hatzold, 705 Punkte.
13. Henry Sicks, hohes Spiel, 140.
14. Louis König, Eckfsteintourne gegen 7.
15. Anton Lehmann, 18 gewonnene Spiele.
16. Emil Berthold, 649 Punkte.
17. Theo. Marck, Schüppensolo gegen 5, 528 Punkte.
18. Robert Flick, 18 gewonnene Spiele, 562 Punkte.
19. John Van Doehren, 611 Punkte.
20. Henry Mollatt, hohes Spiel, 140 Punkte.
21. Wm. Deistung, Herztourne gegen 6.
22. Frank Hayes, 18 gewonnene Spiele.
23. Julius Heinze, 581 Punkte.
24. Jacob Mattern, Eckfsteinsolo ohne 5.
25. Harry Thorp, 18 gewonnene Spiele.
26. Carl Luer, 575 Punkte.
27. F. W. Tuch, hohes Spiel, 140 Punkte.
28. Ph. Lochmann, Herztourne gegen 6

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Landstreicher".
Auditorium. — „The Rose of China".
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „The Royal Vagabond".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Nightie Night".
Olympic. — „June".
Powers'. — „The Genius and the Crowd".
Princess. — „Too Many Husbands".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „The Girl in the Limousine".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlieb, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schuhmacher.

Erfahrene Schuhmacher für Reparaturarbeiten. Stetige Stellung. Gute Löhne. Vorzusprechen in der Employment-Office auf dem 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Str. Fahrstuhl.

The Fair.

9mai1w

Verlangt:
Tag-Porters. Nacht-Porters.
Nachzufragen Supt's Office, 9. Floor,
Marshall Field & Co.
Retail.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.
benötigt erfahrene
Drehbank-Arbeiter
und
Automatische Schrauben-Maschine Operators,
Milling Machine Operators,
Arbeiter und Handy Men.
Nachzufragen in
311 W. Austin Ave.
Union Special Machine Co.
9mai1wX

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str.
22mz*X

Verlangt: Guter, stetiger Arbeiter für Herrschaftsplatz, muß unter Gärtner arbeiten. $100 und Zimmer, kein Board. Sprecht vor zwischen 9 bis 11 Uhr bei Mr. L. B. Kuppenheimer, 415 S. Franklin Straße. di—do

Verlangt: Erfahrener lediger Farmer für Dairy Farm nahe Chicago. Moderner und „up to date" Platz. Gutes Heim und guter Lohn. Ebenso ein lediger oder verheirateter Mann ohne Kinder; erfahren im Garten, Geflügel und Landschaftsgärtnerei, Frau gute Köchin und Haushälterin. Adr.: H. 578, Abendpost. 8mai1wX

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, um in Bank zu arbeiten. Prudential State Savings Bank, 758 W. North Avenue.

Verlangt: Fabrik-Feuermann; stetiger Mann; guter Lohn. Schultz, 531 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Wurst-Stopfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 9101 ...

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

— Truckers —

Zuverlässige Männer gewünscht für unser Receiving- und Shipping-Department. Stetige Arbeit bei gutem Lohn. Gelegenheit für Verbesserung. Kurze Stunden — 8 bis 4:45; Samstags bis 12 Uhr mittags. Wir stellen am Montag 20 Männer an. Kommt frühzeitig, Ihr werdet prompt befragt und erhaltet eine gute, stetige Stellung, wo Ihr schnelle Beförderung in Stelle und Lohn erhaltet.

Employment Office, erster Floor, Chicago Ave. und Larrabee Str.

Montgomery Ward and Co.
so—mi

Verlangt: Schuhmacher für unsere Schuhreparatur-Abteilung; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 6. Floor.
Boston Store.
sonmodi

Verlangt: Packer mit Fracht-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn zu Anfang.
Bunte Bros.,
738 W. Monroe Str., 3. Floor.
dimido

Verlangt: Engineer mit Gas sowie Steam Engine Erfahrung; ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Man gebe Erfahrung und verlangten Lohn an; Empfehlungen. Adr.: K. 368 Abendpost.

Verlangt: Erstklassiger Tischler an feinen Möbeln; guter Lohn und stetige Arbeit für den rechten Mann. D. Zork Co., 726 S. Michigan Ave. sonmodi

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, um das Holzarbeit-Handwerk zu erlernen. Boynton & Co., 1725 Dickson Str. sonmodi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.

Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.

Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.

Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.

Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company,
Waverly, Iowa.
28ap*X

Columbia Sugar Company,
Bay City, Michigan.

Familien verlangt mit wenigstens drei oder mehr Arbeitern in der Familie; wir bezahlen $35 den Acre, und geben Euch gutzahlende Beschäftigung in unseren Fabriken während des Winters. Freie Reise, freies Haus und Garten, sowie freie Beförderung Eurer Haushaltsachen von Eurem Heim nach dem Reiseziel. Wir verschiffen jeden Dienstag auf einem Spezialzug.

Vorzusprechen Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in der Prudential Hall, 2. Floor. Zwei Eingänge. Nordostecke Halsted Str. und North Ave. Sehet Mr. Frank Palla, Vertreter.
4mai*X

—Verlangt: Familien!—
$35 per Acker.

Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und inzwischen auch Arbeit habt. Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei
Nick Stoeckl,
1714 Dayton Straße,
Fritz Rupp,
4913 Lipps Avenue, Jefferson Park,
oder schreibt an
Wm. Heideman,
United States Sugar Company,
428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin.
30ap4wX

Verlangt: Ehepaar, Mann als Saloon-Porter und Frau um auf Store aufzupassen. 820 N. Clark Str., Turnhalle.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen — junge und ältere Frauen,

16 bis 40 Jahre alt,
Müssen englisch lesen und schreiben können.

Stellungen offen in unseren Waren-Departments zum Ausführen von Bestellungen, Stock vorzubereiten, Checking, Einwickeln und Inspizieren. Hoher Lohn und in vielen Departments ein wöchentlicher Bonus nebenbei.

Auch Stellungen offen in unserer Entry Office, Clipping und Pasting Orders, für Mädchen, die Semi-Clerical Arbeit wollen. Keine Erfahrung für diese Arbeit nötig. Wir bezahlen Euch gut und bieten dauernde Stellungen, und die Beförderung geht schnell. Stunden, Arbeitsverhältnisse und Fahrgelegenheiten sind gut.

Kommt frühzeitig am Montag oder Dienstag.

Employment Office, erster Floor.

Montgomery Ward and Co.
so—mi

— Arbeit für halbe Tage —

8 bis 12 mittags oder 12 mittags bis 4:35 nachm.
Müssen englisch lesen und schreiben können —
Für Mädchen, junge und ältere Damen. Die Arbeit ist in den Waren-Depts. — Ausführen von Bestellungen, Stock vorbereiten, Einwickeln und Packen. Der Lohn ist gut. Wir nehmen Applikanten von 18 bis 40 Jahren für diese Arbeit Montag und Dienstag früh.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen, um im Eßzimmer aufzuwarten und etwas in der Küche zu helfen; Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Boulevard. modimi

Verlangt: Frau für Short Orders und in der Küche zu helfen. 651 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Nacht-Köchin. 651 West North Avenue. dimido

Verlangt: Gute Köchin für kurze Stunden. 651 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in moderner Bäckerei. Guter Lohn, keine Sonntagsarbeit 1423 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant. 818 W. North Ave. dimido

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen, drei Stunden die Woche. 1306 N. Maplewood Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin, von 2—9, guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Straße, Saloon.

Verlangt: Tüchtige Frau für zwei ganze Tage jede Woche zum waschen, bügeln und reinmachen. 6108 Vernon Ave. Tel. Normal 966.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, drei in der Familie; kleines Apartment; guter Lohn. N. Getschow, 4942 N. Lincoln Str., 1. Apt. Tel.: Sunnyside 947. dimido

Verlangt: Haushälterin für tagsüber oder daselbst schlafen; kinderloser Haushalt, guter Lohn. O'Neill, 1936 S. Sawyer Avenue. 11mai1wX

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 2717 Nord Richmond Str., 1. Flat. bidosa

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant, 8 morgens bis 3:30 nachmittags; keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. Berghoff, 129 N. Halsted Str., 2. Fl. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen als Kassiererin für Restaurant. C. Appel, 820 N. Clark Str., Turnhalle. dimido

Verlangt: Frau für Waschen (elektrische Waschmaschine) und für die wöchentliche Reinigung. 851 Oakdale Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, welche gut kochen und backen kann, in Witwers Heim auf dem Lande, 65 Meilen von Chicago; 2 Personen; für 6 Monate gesucht. Zu erfragen: 441 Wrightwood Ave., 1½ Block östlich von Clark.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. 1406 Norwood Str. Tel.: Sunnyside 8952. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; drei Erwachsene. 560 Roscoe Str., 1. Apt.

Verlangt: Frau für Hausarbeit den ganzen Tag oder einige Stunden. Emil Turke, 1848 Nord Western Avenue.

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage auf der Nordseite; mache $700 bis $800 die Woche Geschäfte. Ueberzeugt Euch selbst. 2101 Lincoln Ave. dimido

Home-Bäckerei, Nordseite, feine Lage, gute Profite, alter Stand; verkaufe billig.
Roominghaus, Südseite, gute Möbel, feines Einkommen, gute Gegend; Bargain.
Schneider-, Cleaning und Dyeing Store, erstklassige Lage, stetiger Geldmacher, sehr billig.
Schießgallerie, Nordwestseite, gutes Einkommen, billige Miete.
Home Bäckerei und Delikatessen, No. Broadway, Eigentümer hat anderes Geschäft; große Profite für richtigen Mann; untersucht.
Apotheke, Madison und Clinton Str.; Eigentümer muß Stadt verlassen und verschleudert für $2200. Wirklicher Bargain.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Habe ein gutes Fisch- und Austern-Geschäft zu verkaufen, Wholesale und Retail Geschäft, ebenso gute Gelegenheit, einen Delikatessen-Laden nebenbei mitzuführen, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Lease, dampfgeheiztes Gebäude; Miete $35 monatlich. Habe noch ein anderes Geschäft außerhalb der Stadt zu besorgen. — Eigentümer ist Donnerstag und Freitag zu sprechen. 2116 N. Halsted Str. Telephon: Diversey 2836. 11mai1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung! Muß sofort verkauft werden, vollständiges modernes Ser Fixtures, großer Vorrat Groceries; billige Miete für Eckladen mit elegantem 7-Zimmer Flat; lange Lease; gar keine Konkurrenz. Verkaufe auch auf Abzahlung wenn gewünscht. Kommt irgend einen Nachmittag von 4 bis 7 Uhr nach 4324 Nord Robey Straße. dimi

Grocery und Delikatessen-Laden. Eure einzige Gelegenheit, die hohen Lebenskosten zu überwältigen. Laden hat guten Warenvorrat und macht gute Geschäfte. Miete für Laden und Wohnzimmer $25. Gute Lease. Kommt u. überzeugt Euch. Bringt Anzahlung mit, da Ihr kaufen werdet. 2954 N. Racine Avenue. dimido

Zu verkaufen: Guter Delikatessen- und Grocerystore, von älterer Dame; guter Bargain. 1701 N. Harding Ave. Tel.: Belmont 1420. dimi

Gute Gelegenheit, alt etabliertes Kammerjägergeschäft (Exterminating) sehr billig wegen Abreise zu verkaufen. Wirft großen Profit ab. Beschäftigung leicht. Eine ältere Person kann es handhaben. Adr.: W. 915 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Schuh-Patching Maschine, billig. 3614 N. Leavitt Str. dimido

Hotel, New Hampshire Resort Gegend, großer Autoverkehr, Geldmacher, nur $10,500. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Muß verkaufen oder Partner gewünscht wegen Krankheit: Gutlohnendes Restaurant zu Eurem eigenen Preis. Teleph. Superior 8369. dimisa

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft; Miete $25; $500 bar, Rest in monatlichen Abzahlungen. Schmitz, 825 Webster Ave. modi

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, vier Mann beschäftigt, mit Haus. Adr.: K 372 Abendpost. modi

Welche gut eingerichtete
—Metallwarenfabrik—
hat Lust, Artikel zur Fabrikation zu übernehmen. Adresse: K. 302 Abendpost. modi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Waschmaschine (Wasserkraft) und Wringer. Nachzufragen 5041 N. Robey Str., 1. Floor. Tel. Ravenswood 7314. dimi

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. 3255 Berteau Ave.

Zu verkaufen: Drei weiße Betten mit Matratze und Spring, fast neu; ein Chiffonier, eine Couch ein Baby-Buggy. Zu erfragen 3434 No. Springfield Ave., 1. Floor, hinten. dimido

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Ausstattung, vollständig, $350. A. R. Wakeley, 2235 Waveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Oefen, Tische, Stühle, Dresser, Betten, Eisschrank, Nähmaschine etc., $150; verlasse die Stadt. 2358 Clybourn Ave., 3. Flat. Miete $15. dimi

Zu verkaufen: Stühle, Stühle, Eßzimmer- oder Küchenstühle, genug für Jedermann: 75 Cts das Stück, wert neu $1.50; nur 12 Stück an jeden Kunden. Verkauf von 2 bis 4 Uhr nachm., am Donnerstag, den 13. Mai, Südostecke Seminary und Diversey Parkway. dimi

Muß verkaufen: Möbel und Rugs, sowie prachtvolle Victrola und Records, billig; nur ein paar Monate gebraucht. 1421 Carmen Ave., 1. Floor, 4 Blocks nördlich Lawrence Ave. und nahe N. Clark Str. di—son

Zu verkaufen: Kochofen, großer Dresser, beides für $15. 1453 Winona Str. Tel.: Edgewater 8031.

Zu verkaufen: Gute Möbel, Victrola, Rugs, Gardinen und Linnen. 437 Arlington Place. Telephon Diversey 4316. 9mai1wX

Verkaufe feinen Kinderwagen, kostete $75, wie neu, $25. 3916 N. Paulina Str., 1. Fl. modi

Zu verkaufen: Sideboard und Waschständer. 858 Center Straße. modi

Zu verkaufen: Tisch, Bett, Icebox. 1947 Clybourn Avenue. modi

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Hausgeräte u. s. w. 3217 West Polk Str. modimi

Phonograph, prachtvoller Ton, Parlor Set von blauem Leder, 2 Messingbetten, Wilton Rug (9 bei 12), Dresser, Dining Set, Fußbodenlampe, fast neu; mäßiger Preis. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 5mai1wX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2ma*X

Händler

— Achtung! —

35 der prächtigsten und modernsten 3-Stück-Parlor-Suites sind noch in Storage. Werden verschleudert zu großem Bargain. Diese Suites sind tatsächlich neu und garantiert. Müssen gesehen, um geschätzt werden zu können. Sehr günstige Gelegenheit für junge Ehepaare, die Haushaltung wollen, da sie unter einem Drittel ihres Wertes verkauft werden. Ferner verschleudern wir etliche hochfeine Phonographs; ebenfalls Diamond Point, Records frei u. Ablieferung. Liberty Bonds akzeptiert. Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Str. Offen 9—9. Sonntags 10—4. 29apldosadi1mt

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 3stöckiges Stein- und Brickgebäude, 7, 7, 7 Zim., 4 Zim. Basement; ½ Bl. Humboldt Pk.; Grund 49×125; Zins $150, seit Jahren nicht gesteigert, Dampf, Heißwasser, elektr., durchaus modern. Muß Krankheit halber verkauft werden. $25,000 oder bestes Angebot. $5000 bis $8000.

Zwei 2stöck. Holzhäuser auf 6 F. Basement; Grund 25×100 jedes, $4500 u. $3500, ½ Bl. von Humboldt Park.

2-Zimmer neue Cottage, North u. 48. Ave., Lot 24×125, Gas, Wasser etc. bis zur Lot. Preis $1275, Anzahlung $500.

Vier 3stöck. Brickgeb., 7—7—7, 5—6—7, 6—5—6, 7—8 gr. helle Zim., nahe Lincoln Pk. Schwer gebaute Häuser, vorzüglich erhalten, $6500, $6800, $7500, $8250; Anzahlung $1500 aufwärts.

2stöck. Brick, Steinfront, 6½ F. Basement, durchaus modern, $9750. 6—6 Zim., $9750.

2stöck. 4-Flat, Frame auf Brick, Miete $804. B. P. 2-Flat Shop hinten, Bargain zu $7000.

2 u. 6 Zim. Frame auf Brick, Konkretfund., modern, $7700.

2 u. 3stöck. Frame- oder Brickhäuser oder Cottages jeder Beschreibung und Preislage. Bauteilen, Farmen und Ländereien. Gut und preiswert.

Schneider, 1818 Sedgwick Str. sasodimidofr

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Sofortige Besitznahme eines 2-Flat Brick Apartmenthauses, fast neu, 30 Fuß Lot, vorzügliche Nachbarschaft, eingeschlossene Front und hintere Porches, Tile Floor in Badezimmer und Halle; sehr bequem zur Hochbahn. Preis $9000, $3000 bar, Rest nach Wunsch.

2—4 Apartment Brickhaus an Eck-Lot, vier Jahre alt, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; separate Heizanlagen; kein Janitordienst nötig. Vorzügliche Nachbarschaft; bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.

E. Abrahamson,
2929 Irving Park Blvd. — Wellington 126. 8mai.*

Zu verkaufen: Speziell, 2-Flat Nordseite, nahe Hochbahn und 3 Straßenbahnlinien; 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung.
William Zelosky Co.,
3553 N. Western Avenue.
Lake View 8024 sasodi

Zu verkaufen oder vertauschen: 16 Flats, 8—6 und 8—5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, 2636—38 Orchard Str., Miete $7600, Preis $45,000. Nehme kleineres Haus in Tausch. Ein Bargain. Louis Heinemann, 4013 Greenview Ave., Telephon: Graceland 4224. 8mai1wX

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brick auf Nordseite, 4 und 4 Zim., Ofenheizung, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit; Preis $4475. $1000 bar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky Company,
1905 Belmont Ave. Gracel. 4579. 8mai1wX

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brick-Eckgebäude, Nordseite, zwei 6-Zimmer, zwei 5- und drei 4-Zimmer-Flats und 2 Stores. Agenten erhalten Kommission. Eigentümer August Oerkendorf, 4409 Armitage Ave. Telephon Belmont 4993. 20ap,bidofon1mi

Zu verkaufen: 2023 Osgood Str., vier 4-Zimmer Flats, in bestem Zustande, $6300. Quetschke, 956 Webster Ave.

Guter Bargain: Verkaufe billig wegen Abreise zweistöck. Haus und Lot. Nur $500 bis $1000 bar nötig. Preis $3500. Nordseite nahe Hoch- und Straßenbahn. Adr.: W. 922 Abendpost.

Großer Bargain: Schöne 4 Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. und Waveland, nur $2800; kann gleich eingezogen werden. Adr.: W. 919 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, in bestem Zustand, Konkretfundament; Heißwasserheizung; drei Straßenbahnlinien und Hochbahn; Jahresmiete $720; Preis $6500. Anzufragen im 2. Flat, 2111 Montrose Ave. dimi

Ein Bargain: 2-Flat Frame und Brick-Cottage. 1828 Fremont Str. 9mai1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, elektr. Licht, 4—6 Framehaus, große Lot, Miete $138. Preis $11,000. Ruedel, 602 North Avenue. 8mai1wX

Bargain: Elegantes 9-Flat Brick, Ecke, nahe Lincoln Ave. und „L"-Station, 4 und 5 Zimmer, Ofen- und Furnaceheizung, $3600 jährliche Miete; zum sofortigen Verkauf $31,000. Geo. Caumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. sondimi

Zu verkaufen: 3-Flat Framegebäude mit Bad, Gas, Toilet und Garage, ein Block westlich von Halsted, nahe Diversey; Miete $55 per Monat, Preis $4800, Anzahlung $800. Eigentümer Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. 9mai1wX

Verkaufe zwei Wohnhäuser; Miete $75; Preis $6000; bar $1500. Ruedel, 602 North Ave. 8mai1wX

Verkaufe, billig: 6 Flatgebäude, Steinfront, Eichenholz Trimming; Seminary, nahe Belden. Eigentümer: Hoessner, 5007 N. Ashland Ave. do—di

Zu verkaufen: 8 2stöck. Brickgebäude. Vorzusprechen: 1918 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 468. 5mai1wX

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2886 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zu verkaufen: Zwei 3stöck. Brickhäuser, vollständig eingerichtet als Roominghäuser, sehr gutes Einkommen, bezahlt sich von selbst. Wegzugshalber billig zu verkaufen. Eigentümer 2047 Danton Str. 8mai1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Halbe Acker,
heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine.

Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen; sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4909 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Euch zur Besichtigung des Eigentums. Seht Mr. Shearin.
William Zelosky Co.
8mai1wX

Zu verkaufen: Großes Haus, 6 Zimmer an einem Floor, Bad und Gas, Basement, Garret; nur $3500, $1500 Anzahlung.

Haus mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen. Zementblock-Fundament; $3000; $900 Anzahlung, $20 monatlich. Eigentümer verläßt Chicago.

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus an Geschäftsstraße, mit großem Store und 5-Zimmerwohnung am ersten Floor, Bad, Gas und elektr. Licht; nur $7,500.
F. Gehm, 2217 Belmont Avenue. bidofa

Sofortige Besitznahme!

Ausnahmsweise gut gebaute 5-Zimmer Brick-Bungalows, sehr modern; Garage; fertig zum Einziehen, im prächtigen Belmont Garden; die Straßen sind alle gepflastert und bezahlt; nahe Belmont-, Milwaukee- und Crawford Avenue-Straßenbahnlinien.
Schorsch, 4171 Barry Avenue. 8mai1wX

Zu verkaufen: Artesian Ave. Bargain, $2650 kaufen 6-Zimmer Frame-Cottage, hohes Basement und Attic, nahe Elston und Western Ave. Cars. $700 Anzahlung, Rest monatlich.
Giesecke, 2811 Milwaukee Ave. fadi

Zu verkaufen: Geschäftseigentum einschließlich 3 Flats; Miete $80 monatlich; Preis $6500 netto. 3259 Armitage Ave. 'Phone: Belmont 6047. fonodi

Muß verkaufen: Mein prachtvolles, modernes 5-Zimmer Brick-Bungalow im Portage Park Distrikt; Bäume, Büsche, Rasen und Garten. Halber Block zur Irving Park Car. Verschleudere für schnellen Verkauf wegen Verlassens der Stadt. 6019 Dakin Str. 9mai1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, Heißwasserheizung. 3514 Pierce Ave. mobi

Verkaufe 1914 und 1916 N. Sawyer Ave., eine Cottage und ein zwei Wohnungen Framehaus; Lot 50×177; für nur $3500. Auch 2-Flat modernes Brickhaus an Drake nahe Grace Str., $5800.
Charles Hedi, 4303 N. Tripp Ave. mobi

Zu verkaufen: Zweistöck. Häuser von 4, 5 und 6 Zimmer-Flats; Stein-Basement; elektrisches Licht; Straßen gepflastert; nahe Hochbahn; $4300 aufwärts; leichte Abzahlungen; Flat leer in jedem Haus. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. 7mai1wX

Zu verkaufen: Bargain! 2 Flat-Frame, 4 und 4 Zimmer Flats, mit 2 Bettzimmern in jedem; Hartholzverkleidung; Bad und Toilet; in gutem Zustand; an Troy Str., nördlich von Irving Park Boulevard; Miete $46 monatlich. Hammann Mortgage Bank, ausschl. Agent. 1924 West Chicago Ave. 'Phone: Humboldt 173. 8mai1wX

Südseite.

$2500—Vom Eigentümer zu verkaufen—$2500
4081 So. Wells Str.
nahe 41. Str., großes 2stöck. Frame für den Preis einer Cottage, vier 4-Zimmerflats, 1. Floor leer, fertig zum Einziehen; zweiter Floor für $17 vermietet; Vorkriegs-Miete — Preis $2500. Schreibt oder sprecht vor abends 5829 So. Wells Str., 2. Floor. dimido

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 3stöck. Brickhaus, 2024 Harrison, nahe Robey, jedes Zimmer hell, Gas, elektr. Licht, Bad, Ofenheizung. Es bezahlt sich, dies Haus anzusehen. Nehme auch Cottage in Tausch. Eigentümer, 569 Harrison Str., Restaurant. 6mai1wX

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete halbe Acker Hühnerfarm in Chicago, mit schönem Gartenland, Wohnhaus, Stall und Hühnerhaus, eine Kuh, 4 Schweine, 100 Hühner, nahe 63. Str. Eigentümer, 6040 So. Crawford Ave. 9mai1wX

Vorstädte.

Baustelle — Ich habe eine feine Lot 296×127 in Hinsdale, angrenzend an eine sehr schön bebaute Heim Sektion. Preis $690. Kauft dieselbe und wohnt, wo Ihr Hühner züchten, Garten und Rosensträucher pflanzen könnt, 6 Blocks von feiner Schule. 36 Minuten Fahrt per Burlington Eisenbahn, 11c Fahrgeld, 72 Züge täglich. Ich verkaufe gegen bar oder auf leichte Abzahlungen. Sehr günstig für Geldanlage oder ein Heim. Kommt sofort, Ihr könnt sicherlich keinen Fehler begehen. Adr.: H 570 Abendpost. 5mai1wX

Verschiedenes.

Lot, 40×125 Fuß, blühendes Canada Town, 3 Meilen nördlich von Detroit, Stahlzentrum, nur $1100. Green & Andreas, 127 No. Dearborn Str.

Farmländereien.

Gelegenheitskauf in Landwirtschaften von ½, 1, 5, 10 Acres aufwärts, nächste Nähe Chicago, 17 Meilen Union Depot, nahe kleiner aufblühender Stadt. Errichtet Zelt oder Haus, das Land bezahlt sich selbst.

Vorzügliche schwarze Erde für Gemüsebau oder Hühnerzucht. Kleine Anzahlung; Abzahlung nach Wunsch.

Vier Acres Obstgarten (Jll.); 7 Zimmer Steinhaus, große, neue Scheune; Außengebäude, in bestem Zustand, $8000; bar $4000; Rest Vereinbarung.

Vierzig Acres Michigan Obstfarm, nahe Holland, 6 Zimmer Haus, Scheune, Hühnerhaus, Garage, Windmühle etc.; nahe Konservenfabrik; Eigentümer zu alt, $5600; bar $2500, Rest Vereinbarung.

Michigan Ackerland von 10 Acres aufwärts, mit oder ohne Haus und Improvements, von $500 bis $150,000.

80 Acres hochrentable Wisconsin Farm, 40 Acres in Roggen, 10 Klee, Rest Mais, Hafer, Kartoffeln; 4-Zimmer Haus, Scheune, alle Geräte; 4 Kühe, 2 Pferde, 25 Hühner etc., in bestem Zustande; nur $6800 — oder tausche gegen Nordseite gutes 2- oder 3-Flat.

Vierzig Acres Wisconsin Sommer-Resort; 2stöck. Wohnhaus, 6 andere Gebäude; alles möbliert; acht Boote, 2 Pferde, 5 Kühe, zwei Wagen, Schlitten, Landgeräte; nur $7500 bar.

Häuser, Baustellen, Landwirtschaften. Sprecht vor: Schneider, 1818 Sedgwick Straße. sasodimidofr

Jetzt ist die Zeit zum Betrieb einer Hühner- oder Gemüsefarm. Ich habe einige wundervolle 2½, 3 od. 5 Acres, schöne, hochliegende schwarze Erde, ganz „tilled" u. „drained", an der Stadtgrenze von Hinsdale. 72 Züge täglich, 26 bis 40 Minuten zur Loop; nur 11c die Fahrt. Verkaufe dieses Land zu Bargainpreisen gegen kleine Anzahlung und den Rest zu den Käufern beliebigen monatlichen Abzahlungen. Der Preis dieses Landes ist im Bereich aller Leute. Ich akzeptiere auch Liberty Bonds zu deren vollem Werte beim Ankauf. Dies sind ganz bestimmt die nächstgelegenen und besten Acre Grundstücke, die so gut gelegen sind. Jetzt ist Eure Gelegenheit. Wartet nicht länger. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor:
Geo. Wisenborn, 742 Buckingham Place,
Tel.: Graceland 5155. 5mai1wX

Verbesserte 200 Acker Farm in Michigan, eine Stunde Fahrt von Muskegon, Oceana County; Wohnhaus und Nebengebäude in gutem Zustande; beste Erde, Erträgnis vorzüglich; etwas Wald; eine der besten allgemeinen Farmen in einer reichen Farm-Gegend, alles vollständig. Eigentümer zieht sich zurück. Preis $11,000; $5000 bar, Rest auf Zeit. Untersucht, Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

5460 Acres Saskatchewan, Kanada, Farm, alles zusammenhängend, gemischtes Farm- und Parkland; vielleicht die bestgelegene und vollständigste Farm im ganzen Sask. Gute Häuser, Erde, Verbesserungen, Stock, Wasser, Maschinerie, Zäune u.s.w. Klima vorzüglich, allgemeine Zustände die besten. Vollständige Beschreibung an Hand für sich Interessierende. $15 per Acker, auf Zeit. Green & Andreas, 127 No. Dearborn Str.

Verkaufe oder vertausche 120 Acres vollständig eingerichtete Dairyfarm, nahe Medford, Wisconsin, 85 Acker gepflügtes Land; Haus, Stall, Nebengebäude, Pumpbrunnen, laufendes Wasser durchs Land, 2 Pferde, 10 Kühe, 5 Stück Jungvieh, 10 Schafe, 25 Hühner, drei Schweine; Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $15,000; Anzahlung $5000. Eigentümer Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. 6mai1wX

Verkaufe 80 Acres erstklassige extra gute Wisconsin Dairyfarm, nahe Marshfield; neues Brickgebäude, neuer Stall, 34×82, mit Stahlstützen und Wasserleitung; 3 Pferde, 11 Milchkühe, 1 Bull, 6 Stück Jungvieh, 2 Zuchtkälber mit 14 Jungen, 5 Schweine, 25 Hühner, Wagen, Buggy und neue Maschinerie, Milcheinnahme per Monat ist $200. Näheres beim Eigentümer: Stefan Trendler, 1646 Larrabee Straße. 6mai1wX

Großer Bargain! Verkaufe 80 Acker Wisconsin Dairy Farm mit guten Gebäuden, Silo u. Obstbäumen, 2 Pferde, Milchkühe, 7 Stück junges Vieh, 3 Schweine, 25 Hühner, 2 Wagen, ein Buggy und Maschinerie; Preis $6600, Anzahlung $3000. Stephan Trendler, 1646 Larrabee Str. fomodi

Zu verkaufen: 160 Acres Farm, wegen Krankheit, 8 Milchkühe, 2 gute Pferde, alle Maschinerie, Haus, Stall, Scheuer und Auto; Preis $8000, Daggett, Michigan. Nachzufragen: R. Zahn, 1960 Howe Str., nahe Center. 9mai,fondidosafondido

Verkaufe 40 Acres gute Wisconsin Dairyfarm, nahe der Stadt Medford; neues Haus und Stall, mit guten Nebengebäuden; 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 35 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $6800, Anzahlung $3000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Straße. 6mai1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Suche 2 oder 3-Flat Brick- oder Framehaus, Nord- oder Nordwestseite, bei jeder Anzahlung zu kaufen vom Eigentümer. Adr.: K 304 Abendpost. modimi

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization,
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. fdi19,3mi

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite - Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. fondibofa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Building Loan gesucht in Höhe von $1600, von Privatleuten. 6018 S. Aberdeen Str. dimido

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Citizens Brewery—
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts, ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, alle Sorten, von 1000 bis 1600 Pfund; 10 doppelte Geschirre. Cohn & Son, 2531 W. Lake Str. Fragt nach Barn Boß, Schoumaker. 6mai1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein weißer Spitz, 4 Jahre alt. Telephon Wellington 1343. dimi

Kräftige gesunde Küken, beste Rassen erhältlich, $17 per 100 aufwärts. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Avenue, nahe Halsted. 4mai2wX

Baby Chicks! Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 10mai1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Allen Auto, 5 Passagiere, in gutem Zustande, muß sofort verkauft werden wegen Verlassens der Stadt; ebenso 5 Zimmer Flat zu vermieten, vollständig möbliert, 3037 Lincoln Ave. modimido

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Großer Frühjahrs-Verkauf von Anzügen, Ueberziehern und Regenröcken, $40 bis $50 Werte, herabgesetzt auf $32.50. Wenn Ihr etwas ganz Außergewöhnliches wünscht, untersucht diese Werte. Ihr könnt diese Waren nicht Engros für das Geld kaufen. Abzahlungen können nach Belieben vereinbart werden. Bezahlt $1 die Woche. Abends offen bis 8 Uhr.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11mai*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons. Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Straße. 12ma*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491, von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str., von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24ma*X

Frank P. Oswald,
Deutscher Rechtsanwalt
111 W. Washington Str., Zimmer 1610, Conway Bldg. Tel.: Franklin 94. 2313 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 5472. 2mai1mtX

Paul W. Schroeder, deutscher Advokat, 155 N. Clark Str., Zimmer 1420. Abends 3120 W. North Ave. 11mai1wX

Fred. Plotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jv*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. Ausländische Erbschaftssachen besorgt. 30 N. La Salle Str. 11da*X

Schwartz, Advokat und Kollektor; praktiziert in allen Gerichten. 2131 N. Clark Straße. 9mai1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18okt*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 631 West North Avenue. 30da*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Painting und Dekorierung; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 6580. 20ab11mtX

Carpenter-Arbeit jeder Art bestens ausgeführt. Mäßiger Preis. Nitschke, 436 Connor Straße. 11mai1wX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20okt*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 11. Mai 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.92½	$1.90
Juli	1.73⅜	1.71⅝
Hafer—		
Mai	1.06¼	1.05
Juni	.93½	.92¼
Speck—		
Juli	36.85	36.85
Schmalz—		
Juli	21.17	21.20
Rippen—		
Juli	18.85	18.87

Die Börse eröffnete etwas höher, die Preise gingen dann aber zurück, da es hieß, daß die nötigen Eisenbahnwagen zur Getreidebeförderung zur Verfügung gestellt werden würden. Es trafen 5 Waggonladungen Weizen, 35 Mais, 50 Hafer, 5 Roggen und 15 Gerste, im Ganzen also 110, hier ein. Für den größten Teil des Getreidegürtels wird für die nächsten beiden Tage nasses, kaltes Wetter angekündigt.

Freiheitsbonds.

1., 3½proz.	91.90	3., 4¼proz.	89.02
1., 4proz.	85.50	4., 4¼proz.	85.64
2., 4proz.	85.14	Siegesanleihe:	
1., 4¼proz.	86.60	3¾proz.	95.96
2., 4¼proz.	85.26	4¾proz.	96.02

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.86¼	Checks	17.10
Checks	3.85½	Norwegen—	
Paris—		Checks	19.10
Cables	14.18	Schweden—	
Checks	14.20	Checks	21.25
Holland—		Spanien—	
Checks	36.60	Checks	17.00
Italien—		Deutschland—	
Checks	19.55	Checks	2.10
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.60	Checks	0.54

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.58½
„Firsts", das Pfund	0.58
„Seconds", das Pfund	0.51

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.28¾
„Daisies", das Pfund	0.30
„Longhorns", das Pfund	0.30¼
„Young America" das Pfd.	0.30½
„Brick", das Pfund	0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.52 —0.53
do. (Block), das Pfund	0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.34
do., Pfund-Stücke	0.35

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41
(Preise für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.36½
Hähne, das Pfund	0.22
„Stags", das Pfund	0.24
„Springs", das Pfund	0.36
Truthühner, das Pfund	0.42
Gänse, das Pfund	0.22 —0.24
Enten, das Pfund	0.38 —0.40

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
A. Decker & Comp.	45	35	35	35
Albert Pick	45	40½	40½	40½
Armour Leather	650	16¼	16⅛	16¼
do., Vorzugsaktien	25	95	95	95
Armour & Co., Vorz.	65	97	96½	96⅞
Chic. Pneum. Tool	10	90	90	90
Chic. Title & Trust	135	207	207	207
Commonw. Edison	1023	104¼	104	104
Continental Motors	325	10⅜	10¼	10¼
Deere & Co., Vorz.	10	98	98	98
Diamond Match	25	113½	113½	113½
Hart, Sch. & Marx	10	79	79	79
Hartman Corp.	10	86	86	86
Hupp Motor	225	19¼	19	19¼
J. R. Cafe Blow	35	18½	18½	18½
Illinois Brick	10	78	78	78
Libby-McNeill	9918	27½	24¾	24¾
do., Rights	440	2¾	2⅜	2⅜
Midw. Util's Vorz.	25	37	37	37
Montgomery Ward	206	33	32¾	33
do., Vorzugsaktien	156	102	101	101
National Leather	710	12¾	12⅜	12½
Orpheum Circuit	35	30	29½	29½
Peoples Gas	100	35	35	35
Public Service	10	70	70	70
do., Vorzugsaktien	95	85	84	85
Quaker Oats	48	250	250	250
do., Vorzugsaktien	40	91	91	91
Reo Motor	115	25⅝	25¼	25¼
Sears-Roebuck	60	222	220	222
Stewart-Warner	710	44½	43¾	43¾
Swift & Comp.	525	114½	114	114½
Swift International	845	39¼	38½	38⅞
Thompson Comp.	335	32	31½	31½
Un. Carbide & Carb.	610	65	64½	64½
United Paperboard	100	26½	26½	26½
Union Iron Works	1750	40¾	39¾	40⅜
Wahl Comp.	235	47	47	47
Western Knitting	140	19½	19¼	19¼
Wilson Co., Vorz.	15	94¼	94¼	94¼
Wrigley Comp.	10	75	75	75
Bonds.				
$1000 Chic. Rys. 1st 5s		65	65	65
7000 Com. Edison 1st 5s		78	77¾	78
5000 So Side Elev 4½s		63½	63½	63½

Vincis Aussagen.

Spricht von Bestechungsversuch, um Tim Murphy zu retten.

Geständnis erpreßt?

Behauptet von Hilfsstaatsanwälten und Polizisten mißhandelt und auf alle mögliche Weise gequält worden zu sein. — Lügengewebe.

James Vinci, der vor Richter Sabath unter der Anklage prozessiert wird, an der Ermordung des Arbeiterführers Maurice Enright beteiligt gewesen zu sein, öffnete gestern auf dem Zeugenstande die Schleusen seines Hasses und erhob schwere Anschuldigungen gegen Polizei und Staatsanwaltschaft. Er sei mit Faustschlägen und Fußtritten traktiert worden, man habe ihn zuweilen mehrere Tage hungern lassen, ihm Whisky gegeben, Drohungen gegen ihn ausgestoßen, kurzum ihn auf alle mögliche Weise gequält und eingeschüchtert, um ihn zu veranlassen, ein Geständnis abzulegen.

Der Knalleffekt.

Nahezu vier Stunden goß Vinci die Schale seines Zornes über Staatsanwaltschaft und Polizei aus, und als er sich müde gesprochen hatte und fast erschöpft war, bereitete er kurz vor Vertagung der Gerichtssitzung noch der Anklagebehörde sowohl wie dem Verteidiger „Big Tim" Murphys, der bekanntlich angeklagt ist, mit Mike Carrozzo den Mordplan entworfen zu haben, eine Ueberraschung.

„Hilfsstaatsanwalt Prystalski", erklärte Vinci, „kam eines Morgens zu mir und sagte, Anwalt Francis Walker habe $20,000 geboten, wenn „Tim" Murphy an meiner Stelle als Staatszeuge auftreten könne."

„Wer?" rief Prystalski, der, wie von einer Tarantel gestochen, von seinem Stuhl aufsprang.

„Sie, ja Sie!" schrie Vinci, der sich ebenfalls von seinem Sitz erhoben hatte und mit seinem Zeigefinger auf den Hilfsstaatsanwalt deutete. Seine Augen schossen Blitze und er zitterte am ganzen Körper.

Richter Sabath mußte sich ins Mittel legen, um dem Redeschwall ein Ziel zu setzen, den Zeuge und Anwalt vom Stapel ließen.

„Und was sagten Sie dazu?" fragte der Richter.

„Nichts", antwortete der Zeuge, „Prystalski erklärte, er werde sich nicht auf den Vorschlag einlassen, denn „Tim" Murphy sei der Mann, den die Staatsanwaltschaft an den Galgen bringen wolle."

Anwalt Walker war im Gerichtssaal zugegen, als Vinci von dem angeblichen Bestechungsversuche sprach. Er wisse nichts davon, sagte Herr Walker.

Staatsanwalt Hoyne bezeichnete später die von Vinci gemachten Aussagen als ein Lügengewebe, als böswillige Erfindung, darauf berechnet, sich seiner Bestrafung zu entziehen.

Die heutige Verhandlung.

Auch heute morgen wieder war Vinci auf dem Zeugenstande und berichtete über die von ihm seitens der Staatsanwaltschaft zuteil gewordene Behandlung. Zuerst, sagte Vinci, habe man ihn fein bewirtet, ihm das Beste, was Küche und Keller der verschiedenen Hotels, in denen Quartier für ihn belegt worden war, zur Verfügung gestellt, Automobilfahrten gemacht und ihn häufig ins Theater genommen; später aber, als der Tag für den Beginn des Prozesses näher herangerückt und er sich noch immer geweigert habe, als Staatszeuge aufzutreten, habe man begonnen, ihn zu mißhandeln, einzuschüchtern und zu bedrohen. Eines Abends habe man ihn nach Aurora gebracht und gedroht, ihn umzubringen, wenn er sich nicht als williges Werkzeug der Staatsanwaltschaft erweise.

„Sie sind jetzt in einem anderen County", behauptete Vinci, habe George Kenney, Staatsanwalt Hoynes Sekretär, zu ihm gesagt, „weder ein Habeas Corpus-Gesuch, noch Jesus Christus selbst kann Sie retten. Tun Sie nicht, was wir verlangen, dann werfen wir Sie in den Fluß. Sie wären nicht der erste, den wir aus dem Wege geräumt haben."

Noch zahlreiche andere Anschuldigungen ähnlicher Art gegen Polizei und Staatsanwaltschaft erhob Vinci, aber die Frage, ob er das Geständnis gemacht habe, dessen Zulässigkeit von seinem Verteidiger auf das heftigste bekämpft wird, ob er tatsächlich der Staatsanwaltschaft gestand, daß er das Auto bediente, von dem aus Enright am Abend des 3. Februar erschossen wurde und Vincenzo Cosmano, „Big Tim" Murphy und Mike Corrozzo als seine Mitschuldigen bezeichnete, blieb eine offene.

Richter Sabath wollte, nachdem Vinci seine Aussagen beendet hatte, Auskunft darüber erlangen, da aber Verteidiger Barbour Einwand erhob, nahm er Abstand von der Beantwortung der Frage.

Die tötliche Kugel.

Der an der 29. Straße und Indiana Ave. wohnende Eisenarbeiter Philip Blair, ein lediger Mann, hatte in der Nacht vom 14. Juli 1917 in Harry Feinbergs Wirtschaft, 59 Ost 22. Straße, einen heftigen Streit über Zigaretten mit dem Wirt, lief auf die Straße und stieß die große Spiegelscheibe der Wirtschaft ein, worauf er davonstürmte. Feinberg sandte ihm zwei Kugeln nach, und tot fiel Blair auf das Pflaster. So behauptete die Staatsanwaltschaft in dem jetzt vor Kreisrichter Barrett verhandelten Prozeß Feinbergs unter Mordanklage.

„Gib ihm 's Werkzeug wieder!"

Dr. Fred. L. Orsinger wurde von Geschworenen in Richter Brentanos Gerichtsabteilung von der Anklage des Mordes durch ungesetzliche Operation freigesprochen, da, wie verlautet, die Geschworenen Anstand daran nahmen, daß die Sterbende ihr Geständnis nicht selbst geschrieben hatte. Richter Brentano war über den Wahrspruch so empört, daß er den Gerichtsschreiber sarkastisch anwies, „dem Mann sein Werkzeug wiederzugeben, damit er seine Arbeit fortsetzen könne." Dr. Orsinger war im Jahre 1910 wegen einer gleichen Handlung, die den Tod von Frau Pauline Spraak zur Folge hatte, zu Zuchthaus verurteilt, nach elf Monaten aber freigelassen wurde.

Totschlag durch Ueberfahren.

Abe Schwartz, ein etwa 25 Jahre alter Kraftwagenfahrer in Diensten der Yellow Cab Co., hatte am 13. November 1918 die zwanzigjährige Frl. Cecilia Grabinski und ihre Begleiterin an der Ashland Ave. überfahren. Frl. Grabinski war getötet worden, ihre Freundin hatte einen Schädelbruch erlitten und ist davongekommen. Schwartz wird jetzt vor Richter Kavanagh und Geschworenen unter Totschlagsanklage prozessiert.

Geht in's Zuchthaus.

Frauenmörder James P. Watson zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Los Angeles, Calif., 11. Mai. James P. Watson, der eingestandenermaßen an die 25 Frauen geheiratet und neun derselben ermordet hat, ist, nachdem er sich der Ermordung von Nina Lee Deloney schuldig bekannt hatte, zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden.

Nach den Angaben des Distriktanwalts Thomas Lee Woolwine hat Watson vor seiner Verurteilung noch ein Geständnis abgelegt, in welchem er die Ermordung von weiteren drei der Frauen, die er geheiratet, zugestanden hat, sodaß die Gesamtzahl seiner Opfer sich nunmehr auf neun beläuft. Die Frauen, die Watson seinem neuen Geständnis zufolge noch ermordet hat, waren Frau M. A. Watt aus Winnipeg sowie Marie Austin und Eleanor Frazier aus Calgary. Die beiden Erstgenannten ertränkte er im Coeur d'Alene See in Idaho und Eleanor Frazier im Spokane Fluß in Washington.

Außerdem gestand Watson auch, daß er eigentlich Dan Holden heißt und einer angesehenen Familie in Arkansas entstammt. Daß er den Behörden in die Hände fiel, hat er seiner letzten Frau Kathryn Wombacher aus Tacoma, Wash., zu verdanken, mit der er sich im verflossenen November unter dem Namen Walter Andrews vermählte. Kurz nach der Vermählung siedelte das Paar hierher über und Watson oder Andrews, der sich seiner Gattin gegenüber für einen Geheimbeamten der Regierung ausgab, machte verschiedene Reisen. Die Frau schöpfte Verdacht, besonders da ihr Gatte eine schwarze Ledertasche besaß, die sie nicht öffnen konnte. Sie setzte sich mit den Behörden in Verbindung und in der Handtasche wurden allerhand Trauscheine, Briefe und Depeschen von Frauen und auch eine Anzahl Speicherquittungen über deponierte Koffer gefunden. Daraufhin erfolgten die Festnahme Andrews, sein Selbstmordversuch im Gefängnis und schließlich sein umfassendes Geständnis.

Gewannen den Streik.

Arbeitgeber der Fabrikschreiner bewilligten $1.10 die Stunde.

Die viertausend in den Tür- und Rahmenfabriken streikenden Schreiner haben ihren Streik gewonnen. Ausschüsse beider Parteien unterhandelten gestern den ganzen Tag, und am Abend bewilligten die Arbeitgeber die Forderung von $1.10 die Stunde. Heute sind die Leute wieder an der Arbeit.

Dafür haben hundertundfünfzig Angestellte der „American District Telegraph Co.", welche den Einbrecher- und den Feueralarm und dergleichen bedienen, die Arbeit eingestellt, nachdem ihre Forderung einer Lohnzulage von 30 Cents die Stunde abgelehnt worden war. Sie erhalten jetzt $23 und $25 die Woche; die Gesellschaft bot ihnen Zulagen von 69 Cents bis zu $1.67½ Cents die Woche an.

Samiel, hilf!

Ersuchen um Einhaltsbefehl gegen Organe der Regierung.

„Die verfolgte Unschuld."

Angeklagte Kohlenhändler erklären, daß die Leverakte verfassungswidrig sei und behaupten, böswillig verfolgt zu werden. — In Schwulitäten.

Mehrere der von den Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis in Anklagezustand versetzten hiesigen Kohlengrubenbesitzer und ihrer leitenden Beamten, und zwar: die Chicago „Big Muddy" Coal Company und Fred C. Honnold, die Searls Coal Co., und Edward C. Searls, die Ridge Coal Mining Co. und Charles H. Huskey, die Essanbee Mines Co., sowie die Miami Coal Co. und John T. Connery haben heute durch ihre Anwälte im Bundesgericht ein Einhaltsverfahren anhängig gemacht. Sie bitten, daß das Gericht dem Generalanwalt A. Mitchell Palmer, seinen Assistenten in Indianapolis D. W. Sims und L. Earl Slack, dem hiesigen Bundesanwalt Charles F. Clyne, einem Kollegen Frederick Van Nuys in Indianapolis und dem hiesigen Bundesmarschall Bradley untersage, den gegen sie rechtswidrig begonnenen Prozeß fortzusetzen, sie in irgend einer Weis zu behelligen, sie nach Indianapolis abzuschieben oder sie in der Ausübung ihres Geschäfts zu stören. Die Anklage basiere auf der sogenannten Leverakte und sei hinfällig, da diese Akte gegen die Verfassung verstoße. Durch das Strafverfahren werde das gute Einvernehmen, das zwischen den Minenbesitzern und den Kohlengräbern bestehe, ernstlich gefährdet und es verursache Schrecken und Bestürzung unter den Beamten und sonstigen Angestellten der Firmen. Diese hätten sich überhaupt nie einer Gesetzesübertretung schuldig gemacht, denn was man ihnen jetzt zur Last lege, seien durch den Krieg gebotene und von der Regierung befürwortete und gebilligte Maßnahmen gewesen.

Ging in die Falle.

Neulich unterbreitete ein gewisser Martin H. Lynn dem Spirituosengroßhändler Ben Segal eine anscheinend vom Prohibitionsdirektor Hubert Howard unterzeichnete Genehmigung zur Verabfolgung von 33 Kisten Whisky. Diese Genehmigung war am 7. Mai ausgestellt. Da Segal zufällig wußte, daß Howard an diesem Tage den Umzug seines Amtes aus dem Bundes- nach dem Transportationsgebäude bewerkstelligte, schöpfte er Verdacht. Er setzte sich mit Howard in Verbindung und erhielt den Bescheid, daß die Genehmigung gefälscht sei, gleichzeitig aber auch den Rat, das Geschäft anscheinend abzuschließen und den Whisky zu liefern, da Beamte des Bundesgeheimdienstes zur Stelle sein und die Interessen der Regierung wahrnehmen würden. Segal handelte entsprechend. Als gestern von Lynn der Schnaps abgeholt wurde, folgten „Geheime" unauffällig dem Wagen, bis dieser hinter der von W. B. Widder im Hause Nr. 5058 W. Chicago Ave. betriebenen Apotheke hielt. Der Fusel war fast abgeladen, als die „Geheimen" Widder verhafteten. Er stellte in Abrede den Schnaps gekauft zu haben. Als man Segals Ladenschein in seinem Besitz fand, versicherte er, die Ware nicht bezahlt zu haben also auch nicht in ihren Besitz gelangt zu sein. Lynn hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht und es so eilig gehabt, daß er Hut und Rock mitzunehmen vergaß. In seinen Rocktaschen fand man Stempel, mit denen die gefälschte Unterschrift hergestellt worden war. Auf ihn wird jetzt gefahndet. Widder gab, dem Bundeskommissär Mason vorgeführt, an, daß Lynn im Auftrage eines gewissen Edison gehandelt habe. Der Apotheker wurde unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Steuerdrückeberger.

Das Binnensteueramt und die hiesigen Sonderagenten der Regierung haben heute einen Kreuzzug eröffnet gegen die Inhaber von Rahmeis- und Sodawasser-Parlors, die es unterlassen haben, die von ihnen eingezogenen Kriegssteuern rechtzeitig abzuliefern, desgleichen gegen die Zuckerwarenfabrikanten, die die fünfprozentige Zuckersteuer nicht bezahlt haben. Die Händler, die als Beauftragte der Regierung die Steuer nicht abgeliefert haben, können um 50 Prozent Zusatzsteuer und $1000 Geldstrafe, und wenn böswillige Absicht vorliegt, um $10,000 gestraft werden.

Vielseitiger Richter.

Die gestrige Aufführung des Spektakelstücks Marcuse & Co. im Bundesgericht brachte dem Publikum eine Ueberraschung, eine Auktionsszene, in der Richter Landis die Hauptrolle spielte. Er bewies wieder einmal seine ungewöhnliche Vielseitigkeit und erzielte einen glänzenden Erfolg. Zwei zur Konkursmasse gehörige Kraftwagen wurden von ihm meistbietend verkauft. Die Wagen waren das Eigentum von Marcuse und Morris gewesen und hatten $13,400 gekostet. Es hatten sich nur wenige Kauflustige eingefunden, und diese schienen nicht geneigt zu sein, einander zu überbieten. Nachdem das Angebot auf $6400 gestiegen war und niemand Miene machte, mehr zu bieten, ließ der Richter sein Licht als Auktionator leuchten und bewirkte durch seine Beredsamkeit, daß $100 mehr geboten wurden. Der Makler Harrison Rogers erstand beide Wagen für $6500.

Bestreiten alles.

Auf den in voriger Woche, wie berichtet, vom Anwalt Michael Gesas als Vertreter einer Anzahl Gläubiger dem Richter unterbreiteten Antrag, Ben Marcuse, Lew N. Morris, Joseph M. Finn, Frank A. Hecht, Clement und George Studebaker, Richard Y. Hoffman, Theodore Regensteiner, Henry Bette und Peter M. Zunder samt und sonders als gemeinschaftliche Teilhaber anzuerkennen und für die Schulden der verkrachten Firma haftpflichtig zu halten, reichte gestern der Anwalt George Miller namens der Gebrüder Studebaker, des Hoffman, Regensteiner, Bette und Zunder die Antwort ein. Er beanstandete in erster Linie die Zuständigkeit des Richters, in dieser Angelegenheit eine Entscheidung zu fällen und stellte dann in Bausch und Bogen in Abrede, daß seine Klienten je Teilhaber der verkrachten Firma, allerwenigsten im Sinne des Gesetzes, gewesen seien.

Als er die Antwort vor dem Richter mündlich begründete, entschied dieser im Prinzip und sofern die Rechtsfrage in Frage komme, gegen ihn, stellte ihm aber dann auf Ersuchen anheim, das Schicksal seiner Klienten von dem der angeblichen Sonderteilhaber Finn und Hecht abhängig zu machen.

Deren Angelegenheit beschäftigt zur Zeit den Richter. Sollte er entscheiden, daß sie gemeinschaftliche Teilhaber und also für die Schulden der Firma in vollem Umfang haftbar sind, so würde diese Entscheidung sich jetzt also auch auf die Klienten des Anwalts Miller erstrecken und die Firma hätte aufgehört, zahlungsunfähig zu sein, gleichzeitig würde aber auch nach Ansicht des Anwalts Platt das Verfahren der Zuständigkeit des Bundesgerichts entzogen sein.

Am Ende ihres Witzes.

Im Bundesgericht ist heute die Manhattan Farmers Grain Co., Manhattan, Jll., durch ihren Sekretär G. E. Schaaf namens des Direktorenrats, bestehend aus Daniel Cockle, G.E. Schaaf, Herbert Smith, R. F. Weibel, W. Kurkamp und Ch. Ingraham, ein freiwilliges Bankerottverfahren anhängig gemacht. Schaaf erklärt, daß die Verbindlichkeiten der Firma sich auf $50,000, ihre Bestände aber auf $25,000 belaufen, daß sie keine Mittel und keine Kredit habe und eine freiwillige Bankerotterklärung im Interesse der Gläubiger geboten sei.

Aus der Bundeshauptstadt.

Neuer Plan für die Bonusvorlage. — Einhaltsbefehl gegen Verkauf der vormaligen deutschen Ozeandampfer in Permanenz erklärt.

Washington, 11. Mai. Die republikanischen Mitglieder des Hausausschusses für Mittel und Wege haben sich auf ein Substitut für die Bonusvorlage geeinigt, aus welchem die Steuer von einem Prozent auf alle Verkäufe gestrichen ist.

Außerdem verfügt die neue Vorlage auch, daß der Bonus, der den Kriegsveteranen bezahlt werden soll, $1 pro Tag für Dienst in den Vereinigten Staaten betragen soll, während für die Dienstzeit im Auslande der Bonus $1.25 pro Tag sein soll. Ferner bestimmt die Vorlage, daß die Bonuszahlungen für den Zeitraum vom 6. April 1917 bis zum 1. Juli 1919 erfolgen sollen, während ursprünglich die Zahlungen bis zum 1. Januar 1920 verfügt waren. Mit der Auszahlung des Barbonus soll am 1. April 1921 begonnen werden und die Zahlungen sollen in zwölf Monatsraten erfolgen.

Vormalige deutsche Schiffe dürfen nicht verkauft werden.

Richter Bailey vom Distrikt Supreme Gericht unterzeichnete den permanenten Einhaltsbefehl, durch welchen es der Schiffsbehörde untersagt wird, die 29 vormaligen deutschen Ozeandampfer, die beim Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg beschlagnahmt worden, zu verkaufen. Diesen Einhaltsbefehl hatte William Randolph Hearst in seiner Eigenschaft als Steuerzahler erwirkt. Die Schiffsbehörde hat gegen die Entscheidung des Gerichts Berufung angemeldet.

Palmer wird durch die Hechel gezogen.

Gelegentlich einer Debatte über eine Zusatzbewilligung für das Justizdepartement kam es im Haus, das als Plenarausschuß tagte, zu heftigen Angriffen auf die Kampagne des Generalanwalts Palmer gegen die Radikalen und zur Bekämpfung der Teuerung. Bei der nachgesuchten Erhöhung handelte es sich um $500,000, aber der Antrag des Repräsentanten Byrns, eines Demokraten von Tennessee, die Bewilligung für das Justizdepartement von $2,000,000 auf $2,500,000 zu erhöhen, wurde mit 55 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Repräsentant Byrns versicherte, das Justizdepartement würde, falls es den Zuschuß nicht erhielte, tatsächlich gezwungen sein, seine Kampagne gegen die Radikalen sowie die Kampagne zur Bekämpfung der Teuerung einzustellen.

Repräsentant McCrate von New York gab der Ansicht Ausdruck, daß „kein Radikaler mehr getan hat, um das amerikanische Volk hochgradig nervös zu machen, als der Generalanwalt".

„Der Generalanwalt hat den Klassenhaß weit mehr geschürt, wie es je einer der Agitatoren des Klassenkampfs getan hat", fügte McCrate hinzu.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks

Diese Preise sind ohne Anzeige Aenderungen unterworfen.

Deutschland:
10,000 Mark heute, Check auf Deutsche Bank $205
10,000 Mark, bares Geld hier geliefert $215

Oesterreich:
10,000 Kronen, Check auf Wiener Bankverein $52.50
10,000 Kronen, bares Geld, ... $62.50

Ungarn:
10,000 Kronen, Check auf Ungarische Commercial Bank $52.50
10,000 Kronen, bares Geld hier geliefert $65

Polen:
10,000 polnische Mark $65
10,000 polnische Mark, bares Geld $100

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute $175
10,000 Krone., bar. Geld. $225

Jugo-Slavia:
10,000 Kronen $70
10,000 Kron., bares Geld. $85
1,000 Rubel $17.50
10,000 Rubel, bares Geld. $170

Schiffskarten über alle Linien. Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Cameras—Kodaks

Hauptquartier für alle Arten
Photographische Bedarfsartikel

Großes und vollständiges Lager.
Niedrigste Preise in der Stadt.
Entwickeln—Drucken—Vergrößern
Freie Instruktion im Aufnehmen und Fertigstellung von Bildern.
Preisliste auf Wunsch zugesandt
Etabliert 21 Jahre.
Offen Abends und Sonntags.

Lang's Photo Supply House
115 North Avenue,
nahe Clark Str. abdbifr

Daniels-Sims Kontroverse.

Washington, 11. Mai. Marinesekretär Daniels setzte heute vor dem Senatsausschuß, der die zwischen ihm und Rearadmiral Sims schwebende Kontroverse untersucht, seine Aussagen fort, und behauptete, daß infolge der Gegnerschaft des Rearadmirals Sims und der britischen Admiralität die Verhängnug der Sperre über die Nordsee sich um sechs Monate verzögerte. Diese Sperre erwies sich, wie der Marinesekretär versicherte, als die erfolgreichste Maßnahme gegen die Tauchboote und die Idee war eine rein amerikanische, während Admiral Sims später versuchte, den Glauben zu erwecken, England sei für den Plan verantwortlich gewesen und er sei durch Amerikas Zaudern verzögert worden. Tatsache sei, daß Sims und die englische Admiralität die Verwirklichung des Planes verzögerten und es erst den persönlichen Vorstellungen des Admirals Mayo gelang, die englische Admiralität für das Projekt zu gewinnen.

Der Marinesekretär stellte auch die Behauptung des Admirals Sims, die Marine sei vor dem Krieg nicht gerüstet gewesen, in Abrede, und versicherte, er habe bereits im Juli 1915 der Marinebehörde die Weisung zugehen lassen, Pläne für eine Entwicklung der Marine auszuarbeiten, und das Resultat hiervon sei das fünfjährige Bauprogramm des Jahres 1916 gewesen.

Törichter Widerstand.

Angehörige Schwindsüchtiger wollen sie nicht ins Hospital schaffen lassen.

Das Gesundheitsamt ließ gestern zwei Schwindsüchtige gegen den Willen ihrer Angehörigen aus ihren Wohnungen ins Countyhospital schaffen, um Ansteckung anderer Familienmitglieder zu verhüten. Im Falle des 35 Jahre alten Kesselreinigers Stanley Harda, 2314 Nord Seeley Avenue, widersetzte Frau Harda sich nicht nur, sondern rief auch Nachbarn zu Hilfe, deren Widerstand gegen Hardas Fortschaffung nur mit Mühe überwunden wurde. Frau Josephine Gargle, 5307 S. Aberdeen Str., die andere Patientin, war von ihrem Mann in einem Kleiderschrank versteckt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Flanellanzüge für junge Männer, $40

Reduziert von $45, $50, $55 und $60

Viele dieser Flanell-Anzüge sind halb seidegefüttert, einige viertelgefüttert, und andere ganz gefüttert mit bestem Alpaca. In blauen, braunen, grauen und grünen Schattierungen. Jeder Anzug garantiert zufriedenstellend, und alle Größen in diesem Verkauf.

Ebenfalls zu $40 sind Anzüge, kleine Partien, einer bis sechs von einer Sorte, von unseren regulären bis zu $60 markierten Sorten. Alle Größen u. Moden für Männer und junge Leute **$40**

Extra speziell! Nur für Mittwoch

218 Regenröcke

Einige zum halben Preise

218 garantierte Regenmäntel, in Cheviots, Cassimeres und Tweeds; rings gegürtelt, regulär im Schnitt; alle Größen, alle Farben; einzelne Partien; Mittwoch zu **10.95**

Zweiter Floor.

Niedrige Damen-Schuhe Werte bis $10, zu 5.85

Pumps—Oxfords—Colonials

Mehrere Partien Pumps, Oxfords und Colonials für Damen sind bedeutend herabgesetzt worden, um sie am Mittwoch zu räumen, denn das schnelle Verkaufen dieser beliebten Sorten hat die Auswahl in den Größen und Weiten unvollständig gemacht. Indessen sind alle Größen in der Partie vorhanden, wenn auch nicht in jeder Fasson. Mittwoch habt Ihr die Auswahl unter diesen modernen $10 Partien — das Paar zu **5.85**

Zweiter Floor.

Die neuen Blusen-Skirts

Tricolette — Taffeta — Serge

Crepe de Chine — Charmeuse

Stoffe von sehr guter Qualität sind zu diesen bezaubernden neuen Skirts verwendet worden, die dem lange gefühlten Bedürfnis eines Slip-on Skirt abhelfen, das mit der populären Ueberbluse getragen wird. Es ist dies eine entschieden neue Idee und eine besonders willkommene Neuerung in dieser Saison der netten und hübschen Blusen-Effekte.

Ungewöhnlich lieblich und individuell sind die Kombinationen, die mit der Ueberbluse und dem Haus Skirt zu erzielen sind — bezaubernde Kostüme, geeignet für Sportzwecke und für allgemeinen Gebrauch.

Accordion Pleated, Box, Knife und Side Pleated sind die sehr anziehenden Moden in **schwarz, Navy, weiß, fleischfarben, französisch und Turquoise** Blau. Ein sehr spezieller Preis. **22.50**

Tricolette Blusen

zum Tragen mit diesen Skirts sind von lieblicher Schattierung und hübschem Entwurf. Eigenartige Modelle zu

4.95, 5.95, 7.95 bis $10.75

Dritter Floor

Mai-Verkauf Lingerie-Werte

Unser Mai-Verkauf bietet fortwährend ungewöhnliche Werte in Untermuslins. Eine vorzügliche Gelegenheit, Eure Sommer-Garderobe zu phänomenalen Ersparnissen zu vervollständigen.

Weiße Nainsook-Unterröcke für Damen, mit schöner Flounce aus feinen importierten Spitzeneinsätzen und dazu passender Kante. Unsere $4 Unterröcke, zu **2.85**

Ein anderer weißer Unterrock von speziellem Wert, hat eine tiefe Flounce von feiner Stickerei in schönen Mustern. Extra ausgezackte Unterlage. $5.00 Wert, zu **3.65**

2 Spezialitäten f. starke Damen

Extra große Nachtkleider für Damen, aus feinem Nainsook, in hübschen Slip-over-Effekten. Sie haben sehr hübsche Spitzen-Yokes und kurze Aermel; $4 Werte, zu.......... **3.19**

Weiße Unterröcke für korpulente Figuren; gute Qualität Nainsook mit schöner import. Stickerei-Flounce u. extra Unterlagen, $5 Wert **3.35**

Damen-Beinkleider aus feinem Nainsook; die populäre „Isabella" Mode, runder Schnitt; besetzt mit Stickerei in vielen Mustern. $2.00 Werte, zu **1.39**

Bloomers für Damen, gemacht aus pink Witchery Crepe, schöne Yet von dauerhafter Qualität; ausgestattet mit feinen Spitzen-Points. Unsere $3 Partie, speziell zu....... **2.29**

Envelope Chemise (wie Abbildung), aus guter Qualität Satin, in hübschen pink Schattierungen; schön. besetzt mit Venetian Medallions und Valenciennes-Spitzen, zu **3.85**

Eine schöne Partie von pink Satin-Bloomers, weiter Schnitt, gut verstärkt. Sie haben doppelte Gummibänder und zwei Reihen Spitzen am Knie, $5 Werte, zu **3.85**

Dritter Floor.

Butter

Mungers feinste Elgin Creamery, — 1-Pfd.-Prints zu.......... **62c Pfund**

Siebenter Floor.

Marinierte Makrelen, import., Büchse **69c**

Dr. Price's Backpulver — die 2-Pfund-Büchse zu... **72c**

Quaker Pearl Hominy — das Paket zu..... **9c**

Brown Beauty Bohnen — zwei Büchsen **25c**

Mehl

Gold Medal, nur 2 Säcke an einen Kunden, ⅛ Barrel Sack.... **2.10**

Royal Br'd Kaviar, 2-Unzen Glas verkauft zu.... **30c**

10-Pfd. Sack Whole Wheat Mehl — der Sack zu... **89c**

Tee, fancy Colong, Ceylon oder Japan — Pfund zu... **60c**

Zwetschen — frische neue Washington Zwetschen, Pfd.. **29c**

Fancy Head Reis— Pfund **19c**

Roast Beef, 2-Pfd. Büchse; Nettogewicht **63c**

Sechster Floor.

Spirea Bridal Wreath — Extra große Büsche, regul. 60c Größe, das Stück.......... **25c**

Tapeten

30-zöll. Tapeten, f. Wohnzimmer, Halls und Eßzimmer, in Allover Mustern, Stipple, Gras Cloth und Leder-Effekte; mit hübschen Cut-out Borten; 98c Sorte; morgen, die Rolle zu.......... **64c**

Schlafzimmer-Tapeten, in einfachen und Blumenstreifen und Allover Blumenmustern; dazu passende Cut-out Borten; 22c Sorte, die Rolle zu.......... **14c**

Tapestry Tapeten, zwei Schattiegen, Gras Cloth und Burlap Effekte, in allen beliebten Schattierungen; — dazu passende Borten; 34c Sorte, die Rolle.......... **21c**

Gute helle und mittelfarbige Tapeten, passend für alle Zimmer; mit Borten verkauft;; die 16c Sorte, die Rolle zu.......... **7½c**

Tapezierer geliefert.

Sechster Floor.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Die Aussichten von Winterweizen. — Frostschaden in Illinois. — Besiedelungsmöglichkeiten in Manitoba und Oregon. — Ende der Weizengarantie. — An der Getreide und Fleischbörse. — Vom Zuckermarkt.

Die voraussichtliche Ernte von **Winterweizen** in diesem Jahr wird in dem Maibericht des Ackerbaudepartements auf 485 Millionen Bushels berechnet. Die Menge ist zwar um 1 Million Bushels größer als in dem Aprilbericht, aber um fast die Hälfte kleiner als in dem Maibericht des vorigen Jahres, der auf eine Ernte von 900 Millionen Bushels rechnete. Sie hat tatsächlich 732 Millionen Bushels betragen. Von der angebauten Ackerfläche gingen im vergangenen Jahr 1,1 Prozent verloren, sodaß schließlich 49,905,000 Acres abgeerntet wurden. Von der Anbaufläche im letzten Herbst sind dagegen bereits 11.9 Prozent oder 4,605,000 Acres verloren gegangen, womit sie nur noch 34,165,000 Acres ausmacht. Hierzu kommt ein weit ungünstigerer Saatenstand. Er hat sich zwar von 75.6 Anfang April auf 79.1 Anfang Mai gebessert, im vorigen Jahr stellte er sich aber auf 100.5 und in den letzten zehn Jahren durchschnittlich auf 87.1, sodaß auf keine so gute Ernte wie im letzten Jahre zu zählen ist.

Der Frostschaden im Staat **Illinois** ist auf 18 Prozent der Ackerbaufläche angegeben, in Indiana auf 13 und in Ohio auf 16 Prozent. In Illinois rechnet man damit auf eine Erntefläche von 1,271,000 Acres und eine Erntemenge von 27,880,000 Bushels gegenüber einer Schlußschätzung von 57,8 Millionen Bushels im vorigen Jahre; in Indiana auf 1,705,000 Acres und 21,611,000 Bushels gegen 45,792,000 Bushels; in Ohio auf 2,080,000 Acres und 28,995,000 Bushels gegen 53,480,000 Bushels. Kansas hat 16 Prozent verloren, sodaß dort auf eine Ernte von nur 95,790,000 Bushels, das heißt, auf 55 Millionen Bushels weniger als im vorigen Jahre gerechnet wird. Oklahoma ist mit einem Verlust von 13 Prozent der Anbaufläche und einer voraussichtlichen Ernte von 27,310,000 Bushels oder 25 Millionen Bushels weniger verzeichnet. Nebraska zeigt einen Verlust von 15 Prozent der Anbaufläche und von 7 Millionen Bushels, womit dieser Staat sich trotzdem einer großen Ernte von 47,6 Millionen Bushels erfreuen würde. In den südlichen Staaten werden die Verhältnisse als befriedigend bezeichnet, am Stillen Ozean wird mit Verlusten von 2 bis 6 Millionen Bushels gerechnet.

Das kanadische Ackerbaudepartement hat kürzlich berichtet, daß die Anbaufläche von Weizen in der Provinz **Manitoba** rund 3 Millionen Acres beträgt. Der durchschnittliche Felderertrag in den letzten zehn Jahren hat sich auf 17 Bushels für den Acre gestellt, sodaß auf eine heurige Ernte von 51 Millionen Bushels gerechnet wird. Im vorigen Jahre wurden durchschnittlich 15 Bushels und insgesamt 40,975,300 Bushels eingebracht, also 10 Millionen Bushels weniger. Welcher Entwicklung der Weizenbau in dieser Provinz noch fähig ist, geht aus der Angabe hervor, daß die bis jetzt unter den Pflug gebrachte Landfläche 8 Millionen Acres ausmacht, während die in dem vermessenen Teil der Provinz befindliche kulturfähige Fläche auf 20 Millionen Acres berechnet wird. Es ist also viel Raum für Besiedelung vorhanden.

Sehr anders lautet die Warnung, welche das Hauptbureau der „Amerikanischen Legion" an die Kriegsveterannen erlassen hat, die sich auf den kürzlich in **Oregon** für die **Besiedelung** freigegebenen 360,000 Acres Bahnland Heimstätten zu gründen beabsichtigen. Die Zahl der „wünschenswerten Heimstätten", heißt es darin, ist sehr begrenzt. Berichte von Vertretern der „Legion", die das Land untersucht haben und mit den Verhältnissen vertraut sind, besagen, daß eine große Anzahl früherer Soldaten, die nach Oregon gekommen waren, um eine Viertelsektion Land zu übernehmen, jämmerlich enttäuscht wurden und nach dem Osten zurückgekehrt sind. Statt reiches Ackerland oder wertvollen Waldbestand zu finden, mußten sie sich davon überzeugen, daß der größere Teil des Landes sogut wie gar keinen Wert hat. Die Veteranen werden hiernach von dem ihnen zugestandenen Vorzugsrecht der Besiedelung wohl kaum Gebrauch machen und anderen Farmlustigen wird die Warnung auch ein wertvoller Fingerzeig sein.

Am 1. Juni hört die **Regierungsgarantie** des Weizenpreises von 2.26 Doll. für den Bushel auf. Der Markt von Weizen und Weizenprodukten wird damit wieder frei, die Weizenbörsen können wieder zu spekulieren anfangen. Weizendirektor Barnes war kürzlich in Chicago, um mit Vertretern der Getreidebörsen im Mittelwesten darüber zu beraten. Ein Teil der Weizenfarmer hat seit längerer Zeit behauptet, daß diese vom Kongreß gesetzlich festgesetzte Garantie ihnen keinen Vorteil gebracht, vielmehr großen Schaden verursacht hat, da ohne dieselbe der Weizenpreis erheblich über 2.26 Doll. gestiegen sein würde. Ein großer Teil der letzjährigen Weizenernte befindet sich angeblich noch auf den Farmen, womit ja allerdings nicht gesagt ist, daß er auch noch unverkauft ist. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob die Klage der Farmer begründet gewesen ist. Schon heute läßt sich aber mit Gewißheit voraussehen, daß der **Weizenpreis** am 1. Juni pünktlich einen Sprung nach oben machen wird. Schon die Preislage der anderen Getreidearten zwingt zu dieser Erwartung; tatsächlich ist Weizen augenblicklich verhältnismäßig das billigste Getreide. Die Mehlpreise werden sich natürlich dieser Aufwärtsbewegung anschließen und das amerikanische Volk wird durch ein abermalige Erhöhung der Brotpreise nicht überrascht werden, da es sich allmählich an derartige Kleinigkeiten gewöhnt hat. An der atlantischen Küste bezahlen die Weizenexporteure bereits 3.20 Doll. für 1 Bushel, fast einen Dollar über den Inlandpreis. Daß der Kongreß oder Generalanwalt Palmer als Nahrungsmitteldirektor die Ausfuhr von Weizen verbieten wird, ist kaum anzunehmen, die Wahl rückt ja immer näher. Der Weltmarktpreis wird daher von Anfang Juni ab auch den amerikanischen Weizenpreis bestimmen. Das kanadische Weizenamt hat bereits den westlichen Mühlenpreis von Weizen um 35 Cents und für Britischcolumbien, Ontario und Quebeck um 40 Cents für den Bushel hinaufgesetzt.

Die **Getreidebörse** hat in der Berichtswoche wiederum Rekordnotierungen verzeichnet. **Mais** für Mailieferung bewegte sich zwischen 1.76 Doll. am Montag und 1.95 Doll. am Freitag und schloß die Woche zu 1.92½ Doll., d. h. um 14⅜ Cents höher als vor einer Woche. Julimais stieg auf 1.74½ Doll. und schloß zu 1.70¾ Doll., 5¼ Cts. höher; Septembermais stieg auf 1.63 Doll. und schloß zu 1.61½ Doll., 3½ Cts. höher. In Iowa war bis zum 4. Mai noch nicht der vierte Teil des Maislandes umgepflügt und mit der Aussaat überhaupt noch nicht begonnen worden.

Maihafer wurde am Samstag zu 1.05 Doll. notiert, 10 Cts. höher als vor einer Woche; Julihafer zu 92¼—92 Cts., 3½ Cts. höher, und Septemberhafer zu 76⅜—76½ Cts., ⅞ Cts. höher. Die Ernteaussichten haben sich gebessert. Auch für **Roggen** sind die Notierungen erheblich gestiegen, bis Mairoggen schließlich auf 2.22 Doll. stand, 10 Cts. höher als vorige Woche; Juliroggen auf 2.11 Doll, 9 Cts. höher, und Septemberroggen auf 1.95½ Doll., 9½ Cts. höher. Die ausländischen Käufer hielten sich in der ersten Hälfte der Woche vom Markt fern, was um die Mitte zu einem zeitweisen Sinken der Notierungen Veranlassung gab. Ihr Wiedererscheinen in der zweiten Hälfte trieb die Preise auf ihre Rekordhöhe. Die voraussichtliche heurige **Roggenernte** wird in dem Regierungsbericht auf 80 Millionen Bushels berechnet, gegenüber einer Schätzung von 107.6 Millionen Bushels vor einem Jahr und einer tatsächlichen Ernte von 88 Millionen Bushels. Auch der Saatenstand stellt sich infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse auf nur 86.8 gegenüber 95.4 im vorigen Mai.

Für **Maigerste** ist die Notierung auf 1.76 Doll., d. h. um 4 Cts. gestiegen, für Juli auf 1.68¼ Doll., oder um 6¼ Cts.; Septembergerste schloß wie vor einer Woche zu 1.44 Doll.

Auch die **Fleischpreise** haben in der Berichtswoche eine steigende Stimmung gehabt. **Schweinefleisch** für Mai ist mit unwesentlichen Schwankungen auf 36 Doll. für 100 Pfd. gestiegen, um 1.10 Doll. höher als am vorletzten Samstag, Julilieferungen auf 36—37 Doll., um 25—50 Cents. Vor einem Jahre haben die Notierungen auf 53,50 Doll. bezw. 50.40—50.70 Doll. gelautet. — **Schweinefett** für Mai schloß am Samstag zu 20.30 Doll., um 55—60 Cts. höher; für Juli zu 21.15—21.20 Doll., um 60—55 Cts. höher. Die vorjährigen Notierungen lauteten auf 33.30 Doll. bezw. 31.77½—31.92½ Doll.— **Kurze Rippen** stiegen um 80 Cts., auf 18.20 Doll. für Mai und um 52½ Cts. auf 18.92½ Doll. für Juli gegenüber 28.90 Doll. bezw. 27.95 Doll. vor einem Jahr.

Zucker ist in Chicago im Kleinhandel wohl kaum noch unter 27 Cts das Pfund erhältlich und, da ganzes Pfund nicht verkauft wird, kaum noch unter 14 Cts. das halbe Pfund! Das Justizdepartement, also Generalanwalt Palmer, hat durch seinen „Spezialgehilfen" Howard Figg an die Raffinerien ein Rundschreiben versandt. In einer am 26. April abgehaltenen Konferenz mit Vertretern der östlichen Raffinerien ist in sehr klarer Weise festgestellt worden, heißt es darin, daß die Spekulation und Wiederverkäufe zu sehr großem Teile an der gegenwärtigen ungleichmäßigen Verteilung und den exorbitanten Preisen von Zucker die Schuld tragen. Den Raffinerien wird deshalb nahe gelegt, ihre Kunden dahin zu benachrichtigen, daß sie fortan nur ihren regelmäßigen Kunden Zucker liefern und keine Aufträge für Ausfuhrzwecke oder von Kunden, die mit Spekulanten Geschäfte machen, annehmen werden. Die Am. Sugar Ref. Co. und die Franklin Sugar Ref. Co. veröffentlichen denn auch in dem von beiden herausgegebenen „Am. Sugar Bulletin" unterm 7. Mai eine dementsprechende Ankündigung. Nachdem im vorigen Spätherbst Herr Palmer die ganz willkürliche Hinaufsetzung des Zuckerpreises um 5 Cents das Pfund den Louisiana-Rohrpflanzern bewilligt hat, erscheint jetzt diese Fürsorge für den Geldbeutel der Zuckerverbraucher wirklich rührend. Eine Wirkung auf den Zuckermarkt ist natürlich von dieser Ankündigung nicht zu erwarten. Wenn Herrn Palmer wirklich an der Einstellung der Zuckerausfuhr gelegen ist, weshalb tritt er nicht offen damit hervor und setzt ein allgemeines Ausfuhrverbot durch?

„Agricola."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — **2 STORES** — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

WIEBOLDT'S

Groceries

Positiv keine Grocery oder Fleisch-Bestellungen angenommen. Alle Groceries und Fleisch nur für Bar und am Ladentisch verkauft. Keine C. O. D.'s od. Anschreiben. Freie Ablieferung.

- **Washington Toasted** Corn Crisp, regul. Verkaufspreis 15c— das Paket für.......... **7½c**
- **Aunt Jemimas od. Roxane** Pfannkuchen Mehl, regulär 15c, das Paket für.......... **12c**
- **Red Croß Macaroni** oder Spaghetti, regulärer Verkaufspreis 10c; Paket zu.... **6¾c**
- **White King Suppe**, Tomato Flavor, regulärer Preis 10c, 6 Büchsen für.......... **25c**
- **Sniders reiner Tomato Catsup**, regul. 30c, Mittwoch die Flasche zu.......... **22½c**
- **Sani-Flush** — der Haushalt-Reiniger — regulärer Preis 28c; die Büchse.......... **18c**
- **Jell-O Ice Cream Powder**, sortierte Flavors, regulär zu 15c, das Paket für...... **12c**
- **Imperial Marke** präparierter Senf— regulär 10c; Jar......... **6¾c**
- **Fancy blutroter** Lachs, hohe Büchsen, 45c Sorte, die Büchse.. **33c**
- **Feine hiesige Sardinen**, in Oel, reg. Preis 8c, Büchse..... **4¾c**
- **Yale Blue Streich**hölzer, doppelte Tip, regulärer Verkaufspreis, 35c, per Paket.... **22c**
- **Feinste alte Ernte** Golden Santos Kaffee, regulärer Verkaufspreis 48c, Pf. **35c**
- **Feinste lose Pickles** —süß, sauer od. gemischt, zu den Kosten der Verpackung.
- **Energy**, die modernen Wasch-Tabletten, regulärer Verkaufspreis 15c, Paket.. **10c**
- **Swifts Silver Leaf** Lard, in ein Pfund-Cartons, reg. Pr. 33c, Pfd. **24c**

Wir finden, daß die meisten Augenleiden und Kopfschmerzen von Anstrengung der Augen herrühren. Die Tausenden, die wir mit Gläsern versehen, scheinen zufriedengestellt. **Diese Woche: $3.00 für Shell Torie Gläser, vollständig.**

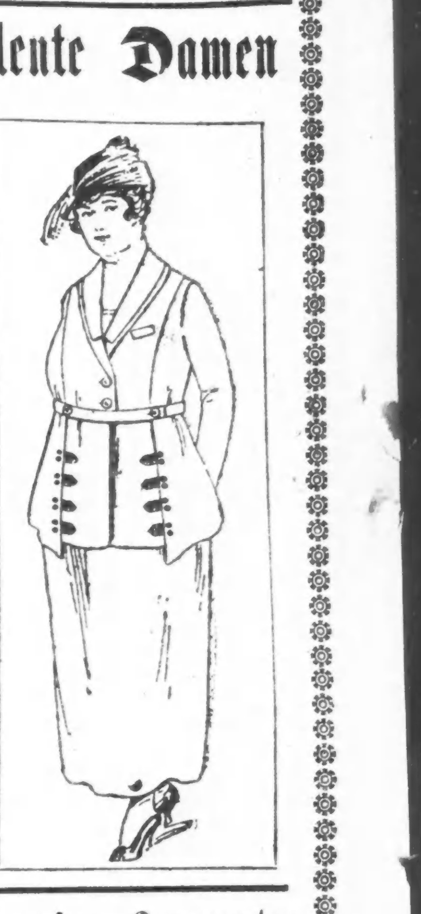
DR. HIRSCH

17. Jahr bei Wieboldt's

Zum Pflanzen

- **Rhubarb Pflanzen**, extra große Klumpen, zu **25c**
- **Gemischte Dahlias**, feine Größe Wurzeln, zu **25c**
- **Gemischte Gladiolas**, zu..... 37c
- **Spirea oder Bridal Wreath**, 2jährige Pflanzen, zu **5c**
- **Early Richmond Kirsch**bäume, 5 Jahre alt.... **$3.98**
- **Weißer Kleesamen**, Pfund ...79c
- **Gemischte Lawn Grassa**men, 5 Pfd., $1.29, Pfd.... **28c**
- **Grasscheeren, gute Qual.** Stahl, 5½-zöll. Klingen, zu **25c**

Suits für korpulente Damen



Wunderbare Herabsetzungen in Suits für korpulente Damen. Diese Suits sind in navyblau, aus feinem mannish Serges u. Tricotine, elegant mit flachem Seidenbraid besetzt, seidegefüttert, sehr hübsche, moderne und geschmackvolle Moden; tatsächl. frühere Werte $70 u. $80; Auswahl aus Dutzend. schöner Modelle, **$47.50**

Eine weitere große Offerte für morgen ist ein Verkauf von feinen Extra Größe Taffeta u. Georgette Kleidern, hübsche beaded Effekte, früher bis zu $42.50 verkauft, zu **$29.50**

Extra Größe Unterzeug

Damen-Leibchen oder Beinkleider, niedriger Hals, ohne Aermel; Frühjahrsschwere; für sehr große Damen passend, zu .. **59c**

Feine baumwoll. Frühjahrsschwere Union Suits für Damen, Größen bis zu 44; spezielle Werte, zu **$1.00**

Frühjahrsschwere Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, Größen 34—46, $1; Größen 48 bis 56; speziell zu **$1.25**

Für unseren Kurzwarentag

- **Beste Qualität Messing Needle pointed** Stecknadeln, volle 300, 10c Wert, Papier, zu.......... **5c**
- **Pad Strumpfbänder, mit vier Elastic** Supporters, 35c Wert, das Stück zu.......... **23c**
- **None Such schwarze Schuhdressing** für Damen- u. Kinderschuhe, sp. Fl. **7c**
- **Haarnadel-Kabinette, reguläre und In**visible Haarnadeln enthaltend, in sortierten Größen, 15c Kabinette, zu **9c**
- **Slipper-Trees** — Holzabtritteile u. Absätze, 12½c Wt., Paar. **7½c**
- **American Beauty** lohfarb. Combination Schuhpolitur; spez., Schachtel zu **8c**
- **Victor Kleid. u.** Garment Fasteners —schwarz od. weiß, alle Größen, 12 an der Karte, 2 Karten für.... **5c**
- **Strumpfhalter-**Elastic, weiß und beste Farben — 15c Wert— Yard zu.... **7½c**
- **Pansy Sicher**heits-Stecknadeln, Messing, nickelplattiert, nur große — regulär 10c— Karte zu **5c**
- **Schuhschnüre für** Kinder, braun, lohfarbig, schw'z, wt.10c, Paar **5c**
- **Runde Kleiderbürsten, mit Griff**, 15c Wert, zu.......... **10c**
- **Schwarze Jersey überz. stationäre Klei**derformen, Größen 32 bis 44, Skirt und Stand, regulär $5.50 nur für Mittwoch, zu.......... **$4.48**

Bargains in Möbeln

Duofolds und Davenports — Pullman und Kroehler Fabrikate, eine Räumung von Fabrikanten-Stücken; kommen Sie frühzeitig u. wählen Sie, zu **$67.50**

Jacobean Oak Eßzimmer-Stühle (wie Bild), aus solidem quartered Oak gemacht, Bolted Konstruktion mit echtem spanischem Ledersitz, zu **$6.95**

Alle Odd Eßzimmerstühle und Armstühle zum halben Preise für Mittwoch. Die Partie besteht aus einem, zwei und drei von einer Sorte, die Preise rangieren $2.95 bis zu **$9.95**

Economy Eisschränke — schwerer Drop Lift, weiß emailliertes Innere, Eis-Kapazität 55 Pfund, zu.. **$23.50**

New Iceberg dreitürige weiß Emaille Lined Eisschränke; herausnehmbare Draht Shelves — Hartholz-Gehäuse — Eis-Kapazität 75 Pfd., zu.......... **$49.75**

Fiber Küchen Eisschränke — mit Eiseimer — regulär $12.50 Wert — speziell zu nur.......... **$8.85**

Sommer-Waschstoffe, Bettzeug

Seidene Plaid gestreifte Voiles, 36 Zoll breit, dunkler Grund mit fancy seidenen Streifen — wert $1.00, die Yard zu **69c**

Dreß Percales, 36 Zoll breit, heller Grund mit nett bedruckten Entwürfen, Fabrik-Längen — wert 50c, die Yard zu **35c**

Import. Dreß Gingham, 31 Zoll breit, der beste Gingham, der gemacht wird, prächtige Auswahl von Novelty Plaids, Andere fordern $1.25 — die Yard zu........ **75c**

Nurse gestreifter Dreß Gingham, 27 Zoll breit, die beste Qualität, die gemacht wird, eine große Auswahl von Mustern, überall für 50c verkauft — die Yard zu.......... **38c**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner, weicher Leinen Finish, volle Stücke (20 Yards an jeden Kunden); die Yard zu.... **29c**

Leinen finished Crash Handtuchzeug, mit fancy rotem Border, sehr absorbierend, volle Stücke; die Yard zu.......... **22½c**

Baumwollene Watte, für Comforter-Füllung — 3 Pfd.; aus feiner weiß. Baumwolle gem., wert $1.98, Größe 72 bei 90 Zoll, Rolle, **$1.10**

Wollene Armee-Blankets, nur in Khakifarbig, Regulation Größe, passend für Camping— zu weniger als Fabrikpreisen, jedes **$4.95**

Comforters

Wir offerieren unser ganzes Lager Bett-Comforters, mit Satin, Cretonne, Challis etc. bezogen, einige leicht vom Anfassen beschmutzt, zu einer Herabsetzung von unseren regulären Marktpreisen von 20 Prozent.

Seide und Kleiderstoffe

Reinseidene Crepe de Chine, Georgette Crepe und fancy Foulard, 40 Zoll breit, in allen Fassons und Schattierungen dieser Saison — schlichte oder fancy Entwürfe — wert bis zu $4.00 — speziell die Yard zu nur **$1.85**

Dreß Satin, 36 Zoll breit, feiner Chamois Finish, alle leitenden Schattierungen, weicher matter Finish, reg. $3.50 wt.; die Yard zu nur...... **$2.39**

Dreß Serges, 36 Zoll breit, nur in marineblau, fein twilled, passend für Kinder-Kleider — nur in beschränkter Quantität — die Yard zu nur........ **75c**

Reinwollene importierte Tricotine, 50 Zoll breit, fein twilled — in allen wünschenswerten Schattierungen, wert $5.50; speziell die Yard zu.. **$3.39**

Reinwollene importierte Serges, 50 Zoll breit, fein twilled, in mittlerer Schwere, in allen leitenden Schattierungen, wert $4.50, die Yard zu.... **$2.95**

Wollenes Shepherd Suiting, 39 Zoll breit, für Kinder-Kleider und Damen-Skirts, wert $2.00, Yard zu **$1.19**

Für korpulente Damen

Extra Größe Cover-all Schürzen, aus Standard Percales gemacht, helle und dunkle Muster — gewöhnlich $2.75, spez. zu .. **$1.89**

Extra Größe schwarze Sateen-Unterröcke — aus feiner Sorte Stoff gemacht, über die Hüften weit zugeschnitten, schöne Flounce, reg. 2.98, **$1.98**

Extra große Percale Dressing Sacques, hell und dunkel, shirred oder Elastic Waist, einfach und Braid besetzt, sehr speziell, zu nur......... **$1.59**

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.

Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

- Landon C. Rose.......... Präsident
- Charles E. Schick.......... Vizepräsident
- Otto G. Roehling.......... Kassierer
- Victor L. Thiele.......... Hilfskassierer
- Walter R. Lotz.......... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

„Leset die Sonntagpost".

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

K. R. BEAK & CO.

Foreign Dept.

Bank Floor, Ogden Building,

196 N. Clark Str., Ecke Lake Str., Chicago, Ill.

Wollt Ihr moven?

Wir moven irgendwo in oder außer der Stadt. Telephoniert:

Messal Express

1156 Diversey Parkway.

Telephon: Wellington [illegible]